The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 11. Juli 1908.—5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bryan und Kern.

Der bekannte Indiana'er Politiker der demokratische Vizepräsidentschafts-Kandidat. — Die letzten Stunden der Konvention.

Denver, Kolo., 11. Juli. Mit der Nomination von John Worth Kern von Indiana zum Vizepräsidentschaftskandidaten ist die demokratische Nationalkonvention zum Abschluß gekommen. Es waren ein paar Dutzend Bewerber im Felde, in die engere Wahl kamen aber nur vier, außer Kern Chas. T. Towne von New York, Archibald McNeil von Konnektikut und Clark Howell von Georgia. Diese wurden der Konvention in Vorschlag gebracht, es zeigte sich aber bald, daß Kern der vom Bryan-Element im Mittelwesten, Pennsylvanien und New York bevorzugte Kandidat sei. John Mitchell von Illinois, der frühere Präsident der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, hatte die ihm von der Illinoiser Delegation im Verein mit den Vertretern von New York und anderen Staaten angebotene Nomination früh am Morgen ausgeschlagen. Mitchell erhielt trotzdem eine Ovation, als er in der Konvention erschien, und wäre nominirt worden, wenn nicht Fred Kern von Belleville in Mitchells Namen erklärt hätte, der große Arbeiterführer wolle das Feld seiner bisherigen Thätigkeit weiter pflegen, zum Besten der arbeitenden Massen. Towne, McNeil und Howell zogen sich, als sie sahen, wie die Strömung war, zurück und um 4½ Uhr gestern Nachmittag wurde Kern einstimmig nominirt. Bryan war seit Wochen nahegelegt worden, sich für Towne zu erklären, da dieser in New York sehr stark sei, er weigerte sich dessen aber, und man schließt daraus, daß er, wie er auch schon Hermann Ridder von der „N. Y. Staatszeitung" sagte, als dieser ihn unlängst in Lincoln aufsuchte, glaubt, ohne New York erwähltll zu werden, und Illinois, Indiana und andere Staaten des Mittelwestens für zweifelhaft hält. Dorthin wird er auch das Schwergewicht seines Kampfes verlegen.

Der letzte Tag der Konvention war nicht so tumultarisch wie die vorhergehenden. Die „Meisterschafts-Schreier" hatten sich in der Nacht vorher heiser geschrieen, und wenn auch die Ankündigung von Kerns Nomination mit großem Hurrah aufgenommen wurde, so war doch das nichts im Vergleich zu den Kundgebungen am Tage und in der Nacht zuvor.

Heute ist Denver verödet, die Besucher sind auf der Heimreise, viele statten Herrn Bryan in Lincoln einen Besuch ab, auch sein Mitkandidat Kern ist dorthin abgereist, um den Plan für den Wahlkampf zu entwerfen. Von den Besuchern der Konvention wird allgemein darüber Klage geführt, daß sie von den Besitzern der besseren Klasse Speisehäusern gründlich geschröpft worden seien.

Lincoln, Nebr., 11. Juli. Herr Bryan äußerte im Gespräch mit den hier anwesenden Berichterstattern sein Bedauern, daß er infolge der Konvention jetzt die Heuernte auf seinen zwanzig Acres verschieben müsse, doch hat keiner der Zuhörer ihn daran erinnert, daß die Arbeit von seinen Leuten besorgt werden könne. Als seine Nomination früh Morgens von dem Telegraphisten in seinem Landhause gemeldet wurde, ließ er einen Pokal mit Traubensaft herumreichen.

Bryan sprach heute gelegentlich einer Kundgebung des hiesigen von Denver zurückgekehrten Bryanklubs seine höchste Bewunderung für die Parteiplatform und Herrn Kern aus. Die Nomination des Herrn Kern hinterlasse einen anderen Eindruck, als die der republikanischen Konvention für das gleiche Amt. In der Konvention in Chicago habe die Platform nicht das fortschrittliche Element der Partei vertreten, und die nachfolgende Enttäuschung sei allgemein gewesen. Aber die demokratische Partei habe eine Platform gezimmert, welche den wohl erwogenen Anschauungen der beständig wachsenden Reformelemente Ausdruck verleihe.

New York, 11. Juli. Der Demokrat Eugene W. Leake, Vertreter des sechsten New Jerseyer Bezirks im Kongreß, hat an den republikanischen Bannerträger Wm. H. Taft geschrieben, daß er ihn unterstützen werde, da er weder den Kandidaten noch die Platform der demokratischen Konvention gutheißen könne. Die konservativen Bürger des Landes, welche weder rückschrittlich noch die Vertreter räuberischen Reichthums, noch von Sonderinteressen seien, die aber eine strenge und gleichmäßige Durchführung der Gesetze befürworten, müßten von Taft Schutz gegen die Woge des Radikalismus und des Klassenvorurtheils erwarten, welche der Denver Konvention folgen werde.

Die „N. Y. Staats-Zeitung", deren Geschäftsführer Ridder als einer der etwaigen Bewerber um die Vizepräsidentschafts-Nomination genannt wurde, hat sich für das demokratische „Ticket" erklärt.

Wm. R. Hearsts Zeitungen bedauern, daß sie das Vertrauen zur demokratischen Partei und zu Bryan verloren haben. Das steht im Einklange mit Hearsts Absicht, auf dem Nationaltag der Independence League in Chicago Ende des Monats Juli eine eigene Kandidatenliste aufzustellen; 38 Staaten werden auf der Tagung vertreten sein.

Washington, 11. Juli. Vorsitzer Hitchcock vom republikanischen Nationalausschuß ist hier heute aus Hot Springs, Va., wo er mit dem Präsidentschaftskandidaten Taft in Berathung war, eingetroffen und beabsichtigt, in einigen Tagen in New York das nationale Hauptquartier für den Wahlkampf zu eröffnen.

Im Wahnsinn.

Ein Schneider in Cincinnati sticht sich und steckt Miethshaus an.

Cincinnati, O., 11. Juli. Während eines Feuers in einer Miethskaserne an der Clay Straße mußten die Feuerwehrleute heute mit dem infolge Geldverlustes und der Hitze in Irrsinn verfallenen 51 Jahre alten Schneider Frank Frey einen furchtbaren Kampf führen. Frey hatte sich in selbstmörderischer Absicht mit einer Scheere gestochen, und, weil der Tod nicht sofort eintrat, die Möbel in seinen beiden Zimmern mit Gasolin getränkt und in Brand gesteckt. Ueber und über blutend und wahnwitzig schreiend, lief er in den Zimmern auf und ab, während die Flammen um ihn herumzüngelten. Schließlich gelang es, das Feuer und ihn zu überwältigen. Er dürfte den Stichwunden erliegen.

Berieselungswerk Fehlschlag?

Sekretär Garfield verlangt, bessere Erfolge zu sehen, und muß Ansiedlern Zahlung stunden.

Pendleton, Ore., 11. Juli. Der Sekretär des Innern, Garfield, hat das Umatilla-Berieselungs-Stauwerk besucht und später erklärt, daß nicht mehr Land zur Berieselung freigegeben werden würde, bis die gegenwärtige Anlage, welche 7000 Acres berieselt, bessere Erfolge nachweisen kann. Auch verlangt er, daß Heimstättesucher sich wirklich auf dem Lande ansiedeln, und daß die vielfach belegten großen Gelände aufgetheilt werden. Die Zahlungsfrist der Ansiedler für die Wasserlieferung wurde um ein Jahr verlängert.

Die Zionisten.

Das Programm der Bewegung soll umgestaltet werden.—Aufschwung von Palästina.

Atlantic City, N. J., 11. Juli. Morgen beginnt auf einer der großen Molen der jährliche nationale Zionistenkongreß; dessen Hauptaufgabe wird eine Umgestaltung der ganzen Bewegung in einer Weise sein, daß sie bei den amerikanischen Juden bereitwilligeres Entgegenkommen findet. Es wird die Anstellung eines hervorragenden russischen Zionisten empfohlen werden, der im Lande für das Werk Stimmung unter den Glaubensgenossen machen soll. Ferner dürfte ein Dreierausschuß mit dem Sitz in New York eingesetzt werden, um die Bewegung zu leiten. Des Weiteren sollen die amerikanischen Juden veranlaßt werden, in Palästina Kapital anzulegen und den Erzeugnissen jenes Landes in den Ver. Staaten einen Markt zu verschaffen.

Hilfssheriff als Räuber.

Gegen Louis Fromme in Peoria von einem Ranchbesitzer schwere Anklagen erhoben.

Peoria, Ill., 11. Juli. Der Hilfssheriff Louis Fromme ist heute unter der Anklage des Straßenraubes verhaftet und von dem angeblichen Opfer, dem reichen Ranchbesitzer J. H. Hubbard von Dillon, Wyoming, als der Thäter bezeichnet worden. Hubbard wohnte hier den Rennen bei, hatte gestern Abend unter anderen Zechgenossen auch Fromme kennen gelernt und dieser ihm auf seinen Wunsch eine billige Herberge gezeigt. Das Lokal kam Hubbard verdächtig vor, er entwich durch eine Gasse und wurde dort niedergeschlagen und um $60 beraubt.

Brief aus hohem Norden.

New York, 11. Juli. Der Nordpolforscher Frederick A. Cook von Brooklyn, welcher versucht, durch die Nansen'sche Meerenge den Nordpol zu erreichen, und der von seinen Freunden bereits als todt betrauert wurde, hat seiner Frau ein Lebenszeichen zuschicken können, einen Brief, der am 6. Dezember 1907 in Commanni, Wostenholme Sund, geschrieben ist, und wonach Dr. Cook mit fünfzehn Eingeborenen und hundert Hunden über Ellsmere Land Ende Januar auf sein Ziel losziehen will. Seine Ausrüstung sei vortrefflich. Seither fehlt jedes Lebenszeichen von ihm. Er ist auf zwei Jahre mit Lebensmitteln versehen.

Zum Schutz der Interessen.

Washington, 11. Juli. Der Kreuzer „Albany" wird am Montag nach Amapala, dem Pazifikhafen von Honduras, fahren, zum Schutze der durch die Aufständischen bedrohten amerikanischen Interessen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Celtic, von New York; Virginia, von Montreal.
New York: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg; St. Andrew, von Antwerpen.
Queenstown: Etruria, von New York.
Plymouth: St. Paul, von New York.
Siasconset, Mass.: St. Louis, von Southampton, drahtlos berichtet; dürfte morgen früh in New York eintreffen.
Neapel: Columbia, von New York.

Abgegangen:

New York: New York, nach Plymouth; Caronia, nach Queenstown.
Southampton: Deutschland, von Hamburg nach New York.
Liverpool: Empreß of Ireland, nach Quebec.

Das starre Gesetz.

Fänger eines Mörders wegen Menschenraubes zum Tode verurtheilt.

Los Angeles, Kal., 11. Juli. Großes Aufsehen erregt das Schicksal von Antoine Felix, welcher in Ensenada, Mex., im Gefängniß nach erfolgter Verurtheilung der Vollstreckung der Todesstrafe entgegensieht. Antonio Martinez hatte vor vier Jahren hier einen Mord begangen und war über die mexikanische Grenze entkommen. Felix stöberte ihn in der Nähe der Grenze, wo der Mann sich niedergelassen hatte, auf, machte ihn betrunken, fuhr ihn in einer Kutsche über die amerikanische Grenze und lieferte ihn den Behörden aus. Der Mörder kam ins Zuchthaus, Felix aber wurde nach langer diplomatischer Verhandlung an die Republik Mexiko wegen Menschenraubes ausgeliefert und unter dem Gesetz zum Tode verurtheilt.

Noch ein Kriegsschiff.

Philadelphia, 11. Juli. Das Schlachtschiff South Carolina ist hier auf dem Cramp'schen Schiffsbauhof heute von Stapel gelassen worden. Es ist ein Schwesterschiff des „Michigan". Es hat 450 Fuß Länge und 80 Fuß Breite; seine Wasserverdrängung beträgt 17,000 Tonnen, seine Maschinen haben 17,000 Pferdekräfte und sein Höchstgeschwindigkeit ist 18½ Knoten. Die Kosten des Schiffes einschließlich der Bestückung sind $7,000,000.

Universität umgetauft.

Pittsburg, 11. Juli. Richter Swearingen hat heute die Umtaufung der Western University of Pennsylvania in University of Pittsburg genehmigt. Es werden mehrere Universitätsgebäude errichtet.

Der Streit der Vettern.

Jackson, Ky., 11. Juli. Die Vettern Bud und Booker Mullins geriethen hier heute früh in Streit, Booker ist todt, Bud im Gebirge. Letzterer droht, daß man ihn lebend nicht fangen werde.

Im Innern der Philippinen.

Manila, 11. Juli. Leutnant Ahern telegraphirte gestern Abend, daß seine Abtheilung auf der Rückkehr mit den Leichen von Everett und Wakeley ihr altes Lager im Bayauval-Gebirge wieder gefunden habe. Die Führer hätten aber Anfangs Angst gehabt, die Amerikaner hinzubringen. Andere, mit Ayhao, dem Häuptling der Mörderbande, bekannte Führer übernahmen dann die Leitung. Die anderen Führer berichteten, daß Ayhao mit Everett, Wakeley und ihren Führern sich freundlich gestellt, letztere dann mit dem Duft einer Pflanze betäubt und die Wehrlosen umgebracht habe. Blut- und Habgier seien die Beweggründe gewesen. Auch Everett und Wakeley hätten aus gleichem Grunde den Tod gefunden. Leutnant Aherns Nachforschungen nach der Mordbande waren vergeblich, da die Führer durchbrannten. Die Bande ist im unzugänglichen Hochgebirge.

Die Kohlenerschöpfung.

New York, 11. Juli. Edward Parker vom Geologischen Vermessungsdienst der Regierung hat berechnet, wie er heute sagte, daß der Kohlenverbrauch, wenn er so zunehme, wie er in den letzten Jahren war, rund 2,300,000,000 Tonnen im Jahre 2055 sein und die Felder dann völlig abgebaut sein würden. Er findet jedoch einen Trost in der zunehmenden Erfindung und Entwickelung von Ersatzkräften für die Kohle. In dem Jahrzehnt 1916—25 wird die Kohlenförderung auf etwa 600 Millionen Tonnen im Jahre gestiegen sein; im letzten Jahre war sie 480,450,042 Tonnen.

Verluste an Dividenden

New York, 11. Juli. Zehn Bahn- und 37 andere Korporationen haben auf ihr Gesammtaktienkapital von $1,072,776,723 in den letzten sechs Monaten nur $26,027,997 an Dividenden bezahlt, gegen $42,751,552 in der gleichen Zeit des Vorjahres, eine Abnahme von 39 Prozent.

Herbes Geschick.

Eau Claire, Wis., 11. Juli. Eugene Mooney wurde hier heute eine Stunde später, nachdem er eine Stelle als Drahtspanner angetreten hatte, vom elektrischen Strom erschlagen.

Duma vertagt.

St. Petersburg, 11. Juli. Die Duma hat heute den Regierungshaushalt bewilligt und wurde darauf vom Zaren bis zum 28. Oktober vertagt. Nach einem Gottesdienst durch zwei Bischöfe gingen die Reichsboten heim.

Deutschland der Türkenfreund.

Berlin, 11. Juli. Das Auswärtige Amt hat auf Grund eines Abkommens mit der Pforte den deutschen Gesandten in Pekin angewiesen, das chinesische Auswärtige Amt zu benachrichtigen, daß türkische Unterthanen in China künftig unter dem Schutz des deutschen Reiches sein werden.

Starb an Blutvergiftung.

Robert E. Morey, 929 Superior Str., starb heute im Countyhospital an Blutvergiftung, die sich in einer Armwunde entwickelt hatte. Morey, der 52 Jahre alt war, hatte am 23. Juni in seiner Wohnung seine 14jährige Tochter durch Schläge züchtigen wollen. Das Mädchen, das eine Scheere in der Hand hielt, hob den Arm zum Schutz, und dabei drang die Scheere ihrem Vater in den Arm.

Muthiger Polizist.

Parkpolizist Fitzsimmons rettete heute Nachmittag im Jackson Park Frl. A. Ryter, 3147 Forest Ave., und ihre elfjährige Nichte Florence Bollie vom Tode des Ertrinkens in der Lagune. Sie mußten in einem Wagen nach Hause gebracht werden.

Das Frankfurter Turnfest.

Heute ist der Eröffnungstag.—Chicagoerin, Frl. Rosa Weis, schwer am Kopf verletzt.— Von der Triumphreise der amerikanischen Turner.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Ueber 400 deutsch-amerikanische Turner und viele andere Deutsche „von drüben" sind hier zu dem heute beginnenden und zwölf Tage dauernden großen internationalen Turnfeste eingetroffen. Nicht weniger als 40,000 Turner werden sich an den verschiedenen Turnarten betheiligen. Heute Abend findet ein Festessen und Kommerse statt, morgen wird ein Umzug durch die Stadt gehalten und am Montag beginnt das Wettturnen. Die Haupttage des Festes sind die letzten, der 20., 21. und 22. Juli. Zahlreiche Turnfahrten an den Rhein, in die Gebirge und die Schweiz werden geplant.

Bei einem Unfall auf der Straßenbahn wurde hier heute Frl. Rosa Weis von Chicago, eine Besucherin des Festes, schwer am Kopfe verletzt, mehrere andere Fahrgäste, sämmtlich hier ansässig, leicht.

Von der Fahrt hierher wird berichtet: Die deutsch-amerikanischen Turner eilten von Fest zu Fest. Mit jeder Station um welche die Feststadt näher rückte, schwoll die Zahl der Theilnehmer. In Köln trafen sie zwanzig Turner aus Indianapolis an. Der Empfang dort war ein gradezu stürmischer. Mit „Gut Heil" und „Hurrah" wurde der Zug empfangen. Ebenso herzlich war die offizielle Begrüßung, zu der das Empfangskomite des Verbandes der Kölner Turnvereine auf dem Bahnhof erschienen war. Abends veranstalteten die Kölner Turnvereine zu Ehren der Amerikaner ein großartiges Gartenfest im „Volksgarten", wobei Kölner Gesangvereine und die Kölner Künstlerschaft mitwirkten. Auf einem Rheindampfer ging es über Koblenz, wo wieder glänzender Empfang war, schließlich nach Frankfurt.

In Düsseldorf, wo die Musterriege am gemeinschaftlichen Turnen in der Tonhalle theilnahm, erregte sie durch ihre ausgezeichneten Leistungen im Barrenturnen tosenden Beifall. Auf allgemeinen Wunsch erfolgte die Wiederholung der schweren Uebungen. Turnlehrer Brosius vom Vorort Indianapolis leitete die Uebung.

Schah thut Abbitte.

Berlin, 11. Juli. Dem „Lokal-Anzeiger" meldet sein Vertreter in Teheran heute folgendes: Der persische Minister des Auswärtigen verlas heute vor dem britischen Gesandten und dessen Stab im Gesandtschaftsgebäude einen Brief des Schahs, worin dieser sein Bedauern darüber ausspricht, daß das Gebäude unlängst von Kosaken umzingelt wurde. Der Minister und der Gesandte waren in voller Uniform. In dem Gebäude sind noch viele Flüchtlinge.

Leset die „Sonntagpost"

„Hab' ich den Markt und die Straßen doch nie so einsam geseh'n,
„Ist doch die Stadt wie gekehrt! wie ausgestorben! ...."

Richtete sich selbst.

Beging Selbstmord, nachdem er seine Nichte niedergeschossen hatte.

Ringt mit dem Tode.

Die schwerverwundete 15-jährige Florence Gruner fand Aufnahme im Deutschen Hospital. — Ihr Onkel Albert Gruner war arbeitslos und ein Trinker.

Der arbeitslose 45jährige Fleischer Albert Gruner, Nr. 2210 N. Winchester Avenue, knallte dort heute Morgen seine 15jährige Nichte Florence Gruner nieder und verwundete sie lebensgefährlich. Dann eilte er in den Keller und entzog sich durch einen Schuß in den Mund der irdischen Gerechtigkeit.

Die Verwundete ringt im deutschen Hospital mit dem Tode.

Eduard, Gruners 14jähriger Neffe, war als verdächtig, an einem Einbruch betheiligt zu sein, verhaftet worden. Frau Gruner begab sich heute Morgen nach der Wache an N. Robey Straße, um womöglich den Jungen loszueisen. Sie befand sich schon wieder auf dem Heimwege und in der Nähe ihrer Wohnung, als ihr Mann aus seinem Schlafzimmer in die Küche trat und, ohne ein Wort zu verlieren, auf Florence, die am Tische saß, einen Schuß abgab. Die Kugel durchschlug eine Fensterscheibe und bohrte sich in einen Zaunpfahl ein.

Vergeblicher Fluchtversuch.

Florence war inzwischen entsetzt aufgesprungen und durch die Vorderthür auf die Veranda geeilt. Ihr Onkel setzte ihr nach, holte sie ein und zerrte sie, vor den Augen seiner Frau, zurück in die Küche. Dort riß sich das Mädchen von ihm los und versuchte, durch die Hinterthür zu entweichen. Sie hatte aber erst wenige Schritte zurückgelegt, als zwei Schüsse krachten. Von den Kugeln in die rechte Seite des Halses und in die rechte Schulter getroffen, brach sie zusammen.

Vor einem höheren Richter.

Als seine Frau und Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 112, dessen Quartier in der Nähe gelegen ist, hinzueilten, stürmte Gruner die Treppe hinunter in den Keller. Ehe man ihn packen konnte, jagte er sich dort eine Kugel in den Mund. Er war augenblicklich todt.

Frau Gruner hatte inzwischen ihre Nichte aufgehoben und auf das im Nebenzimmer stehende Bett gelegt. Wenige Minuten später fuhr die Ambulanz vor. Die Verwundete wurde nach dem Hospital geschafft, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde.

Gruner soll in letzter Zeit stark getrunken haben.

Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 752 Lincoln Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

War wohl irrsinnig.

Die Polizei ist zu der Ansicht gelangt, daß der Mann in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn die Nichte niederschoß und Selbstmord beging.

„Mein Mann war seit etwa vier Wochen arbeitslos", sagte Frau Gruner. „In letzter Zeit hat er getrunken und sich auch sonderbar benommen. Mich hat er stets liebevoll behandelt. Wir hatten nie Streit. Auch Florence konnte er gut leiden. Ich kann nicht begreifen, weshalb er das Kind erschießen wollte. Die Frau ist gramgebeugt.

Ihr Neffe Eduard wurde aus der Untersuchungshaft entlassen, nachdem sich seine Unschuld an dem Einbruch herausgestellt hatte. Als er heimkam, fand er den Onkel todt und die Schwester lebensgefährlich verwundet vor.

Im Harnisch.

Inspektor Wheeler ist sehr ungnädiger Laune, weil Frau Alice Hamilton, die zur Zeit der Ermordung der Frau Frances Thompson Haushälterin der Herberge Nr. 1242 Michigan Ave. war, ihm durchaus nicht den Gefallen thun will, zu gestehen, daß sie an dem Mord betheiligt war, oder auch nur strafbare Kenntniß von dem Verbrechen hat.

Heute ließ er Harry Morton, ihren Geliebten, aus der Bridewell sich vorführen, um ihn einem nochmaligen hochnothpeinlichen Verhör zu unterziehen.

Mehrere Detektives fahnden auf Bingo Covert, einen früheren Geliebten der Frau Hamilton. Der soll bis Samstag im Hause Nr. 52 W. Madison Str. gewohnt haben, jetzt aber in Valparaiso, Ind., sein. Am Montag vor acht Tagen sprach angeblich Frau Hamilton in der Herberge an W. Madison Straße vor und erkundigte sich nach ihm. Er war nicht zu Hause.

Die Herbergsmutter lieferte der Polizei einen Brief aus, den Covert angeblich an Frau Hamilton geschrieben hat und in dem er des Besuches erwähnt und sie zu einem späteren Stelldichein auffordert. Frau Hamilton stellt in Abrede, den Brief empfangen zu haben, in der Herberge gewesen zu sein und Covert seit Weihnachten gesehen zu haben.

„Sie lügt aber," sagte der Inspektor. „Als ich ihr sagte, daß ich sie im Verdacht habe, mit „Raymond" oder Covert den Mord verübt zu haben, erbleichte sie und blieb mehrere Minuten lang sprachlos. Morton behauptete auch, Covert nicht zu kennen. Das ist aber natürlich auch eine dreiste Lüge. Ich hoffe aber, die Verhaftete mürbe zu bekommen."

Ein Feuerstrom.

Gasolin auf unaufgeklärte Weise in Brand gerathen.

Aus einem im hinteren Theile des Ladens der Eisenwaarenhändler Wm. Wallace & Sons, Nr. 88 Wells Str., stehenden Gasolinbehälter, dessen Spund sich gelockert hatte, flossen heute Nachmittag etwa 20 Gallonen Gasolin nach der Gasse ab. Auf unaufgeklärte Weise gerieth die Flüssigkeit in Brand; der Feuerstrom setzte den hinteren Theil des Hauses, die Veranda und einen langen Zaun in Brand, nöthigte die Bewohner des Hauses, etwa zwölf Familien, zur Flucht und richtete etwa $300 Schaden an.

Panik im Straßenbahnwagen.

Philipp Litti sprang ab und erlitt schwer Verletzungen.

Als heute an Clark Ave. in Austin in einem Wagen der Madison Str.-Linie eine laute aber harmlose Explosion an der Stromzuführung erfolgte, bemächtigte sich der Fahrgäste großer Schrecken. Einer von ihnen, der 21jährige Philipp Litti, 107 Austin Ave., ein Arbeiter, sprang in seiner Angst von dem schnell fahrenden Wagen und stürzte so unglücklich aufs Pflaster, daß er einen Schädelbruch davontrug und innerlich schwer verletzt wurde.

Der verhängnißvolle Nickel.

Ein 5 Cents-Stück hat den Tod des zwei und ein halbes Jahr alten Oskar Boucher herbeigeführt. Das Kind verschluckte die Münze am 4. Juli, verheimlichte den Vorfall aber anfänglich vor seinen Eltern. Als sein Zustand sich verschlimmerte, gestand es. Der Vater begab sich zu einem Apotheker um Rath, der ihm erklärte, daß die Sache ungefährlich sei. Da der Zustand des Kindes sich verschlimmerte, wurde ein Arzt zu Rathe gezogen, der mittels Röntgenstrahlen feststellte, daß die Münze im Halse saß. Er erklärte, daß es unmöglich sein würde, sie zu entfernen. Das Kind starb gestern Abend.

Brandstifters Werk.

Pottsville, Pa., 11. Juli. Zum zweiten Male in anderthalb Jahren ist heute zehn Meilen von hier der große Kohlenbrecher der Maryland Coal Co. infolge von Brandstiftung zerstört worden und der Gesellschaft dadurch ein Schaden von $150,000 erwachsen. Sie beschäftigt etwa 700 Leute und läßt beständig arbeiten.

Ein Werk der Wissenschaft.

Friedrichshafen, 11. Juli. Die vom König von Würtemberg hier errichtete Wetterwarte zur Beobachtung der meteorologischen Verhältnisse mittels Drachen und Fesselballons ist hier heute in Gegenwart von Gelehrten aus allen Theilen des Reiches eingeweiht worden.

Die Anstalt ist eine der best eingerichteten in der Welt. Sie besitzt ein eigenes Boot zur Vornahme von Experimenten über dem Bodensee. Von dem Fahrzeug wird man Drachen mit Registrirapparaten 2000 Fuß hoch steigen lassen können.

Die Astronomen versprechen sich von der Neuerung, einer amerikanischen Idee, Entdeckungen von größtem wissenschaftlichem Werthe. A. L. Rotch von der Blue Hill-Sternwarte bei Boston war besonders zu der Feier eingeladen worden.

Des Treubruches geziehen.

Tegucigalpa, Honduras, 11. Juli. Die Regierung von Honduras hat heute vor dem zentralamerikanischen Gericht, welches am 25. Mai in Kartago, Katariko, eröffnet wurde, gegen die Regierung von Guatemala und Salvador Beschwerden wegen Verletzung des in Washington von den mittelamerikanischen Republiken im letzten Winter geschlossenen Vertrages erhoben, indem die Beklagten die aufständische Bewegung in Honduras unterstützte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas kühler morgen. Veränderlicher, später Ostwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Im äußersten nördlichen Theil etwas kühler.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Lufttwärme.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Etwas kühler morgen.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Etwas kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 86 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 77 Grad; Mittags 12 Uhr 91 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kauft Eure Maschinenkraft von der Zentral-Station

Wir verkaufen elektrische Motoren auf Abzahlung wenn gewünscht.

Dampfanlagen sind verschwenderisch und sinken im Werth.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Street — Telephone Main 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 128

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(26. Fortsetzung.)

Es war schon am besten, sich die thörichten Gedanken aus dem Kopfe zu schlagen und sich nicht zu tief erst in holde Träume zu verlieren. Lieber gleich ein Ende machen und zu vergessen suchen! Das aber konnte man am besten in neuen Eindrücken, in anderer Umgebung. Crusius hatte ganz recht: in der Fremde klärte sich Vieles. Es war entschieden, daß er mitfuhr! — So reisten denn die beiden in der ersten Ferienwoche mit Rucksack und Wanderstab los. Sonne lag auf dem Basteiweg: tief sogen sie den Würzduft der herbstlichen Wälder ein.

„Man lüftet sich wieder mal aus", sagte Richard Wilke. „Und je höher man kommt, um so mehr fällt aller Krimskrams des Alltäglichen von Einem ab."

„Aber was hier oben bleibt und standhält", erwiderte der Lange, „das ist das Echte. Das hat Heimathrecht in uns."

„Also wollen wir aufpassen, Crusius. Man soll keine Gelegenheit zur Erkenntniß und Selbsterkenntniß vorbeilassen!" Doch heimlich dachte er: Ich weiß schon, was mich bis zur höchsten Höhe begleiten wird — das kleine tapfere Gesicht! Ich schlepp' es mit über Felsen und durch Thäler! So ward es im Ganzen ein stilles Wandern, weil Jeder außer dem Ränzel noch ein volles und schweres Gefühl und Geheimniß mit sich schleppte. Nach mancherlei Quertouren waren sie am Nachmittag des fünften Tages vom Felsbogen des Prebischthors nach Herrenskretschen hinabgestiegen. In dem Vorgarten ihrer kleinen Herberge setzten sie sich dann zu rothem Landwein nieder.

Jenseits der Straße toste reißend und schäumend ein Gebirgsbach der nahen Elbe zu, und pfeilgeschwind schossen ab und zu Boote, die später mühsam wieder emporgezogen wurden, auf seinen Wellen dahin. Abendroth begann sachte zu glühen, färbte das Wasser, krönte drüben die Wälder, wärmte drüben die aufsteigenden Gipfel, und eine so feierlich-holde Stille war über Tiefen und Höhen gebreitet, daß man es fast zu hören glaubte, wenn die Forellen in dem Fischkasten gegen die Glasscheibe stießen.

„Wo ist es noch friedlicher?" sagte Wolfgang Crusius.

Und Richard Wilke, der schon manche Karaffe vom Rothen geleert: „Es kann einem kinderweich und wimmrig werden." Dabei hob sich seine Brust und füllte sich mit Sehnsucht. Wie ein leiser, linder Rausch war das, eine holde Schwere, die über alle Glieder sank.

Lütt Dern, dacht er, ich möcht' Dich ja so glücklich machen! Und ich bin doch eigentlich ein guter Kerl. Warum solltest Du mich nicht nehmen, lütt Dern? Lächelnd nickte er vor sich hin. Aber als er aufschaute, bemerkte er, daß auch sein Freund und Reisegesell mit einem verlorenen Lächeln hinaus in den Frieden sah. Da ward etwas reif in ihm und drängte nach draußen.

„Haben Sie's, Crusius?" fragte er, leiser und herzlicher, als es sonst seine Art war. „Ich mein' das Echte, was auch hier in der Fremde und Freiheit echt geblieben ist? Wenn Sie's noch nicht haben, will ich Ihnen helfen. Es ist da, woran Sie eben dachten!"

Ueber das Gesicht des Langen huschte es wie ein Widerschein des rothen Weines. „Vielleicht?" erwiderte er halb verlegen und pustete in sein Glas. Doch da streckte ihm Richard Wilke schon das seine entgegen.

„Crusius, lieber alter Kerl, warum reißen Sie denn immer vor mir aus? Warum denn immer ‚Vielleicht?' Haben Sie doch mal Muth und Zutrauen! Sagen Sie doch mal einfach ja! Und stoßen Sie an — wir wollen darauf trinken! Darauf, daß meine beste Freundin bald Ihre Frau wird. Es ist doch die Ilse, nicht?"

„Aber Menschenkind —", stammelte der Lange und sprang auf.

„Ja sagen", beharrte Richard Wilke und schüttelte den Wein im Glas. „Gottchen, Gottchen, Sie brauchen sich doch nicht zu schämen! Im Gegentheil: jubeln müßten Sie, auf die Knie fallen, Bäume umarmen! Sehn Sie — ich halt mein Glas noch immer — es ist heut gerade so'n Abend dazu, Alles abzuwerfen, nur das Menschliche sprechen zu lassen.... ich möcht' Ihnen auch soviel erzählen.... aber erst müssen Sie ganz einfach ja sagen!"

Als ob es ruckweise in dem langen Menschen emporstiege, zuckte er, lachte auf, griff nach seinem Glase, zögerte, und dann — Entschluß und Erlösung zugleich — hob er es, glühte, sagte „ja.... ja....ja...." und stieß an. „Na Gottlob! Und nun einen festen Schluck darauf—auf die Zukunft—auf die Ilse. Rest weg — sie verdient's!"

„Sehn Sie, Crusius.... da können Sie ja sogar trinken! Geben Sie mal her.... ja, ich muß die Gläser noch einmal vollschenken! Ach, ich bin ja so froh — so nahe bin ich Ihnen heut. Wie'n Bruder, mein alter guter Kerl. Haha, ne — der Wein ist das wirklich nicht! Ich freu' mich ja so über euch beide! Und bin selber so ganz erfüllt und berauscht von was Herrlichem. Pst! Ich sag's ja gleich — aber vorher woll'n wir Brüderschaft trinken, ja? Komm, mein lieber Junge — was soll denn zwischen uns heut das ekelhafte Sie? Arm in Arm mit Dir — auf Du und Du, und gute Brüderschaft in Tod und Leben —

„Ach, so hat mir noch kein Wein geschmeckt. Trink langsam, wenn's nicht schnell geht! Und an die Mauer mit den Scherben! Für die ist keiner mehr gut genug! Klirr — klirr! An den Abend wollen wir denken. Und nu gib mir 'n Kuß!" Er riß den langsameren Kollegen mit sich fort. Er ließ vom Wirth, der auf das Geklirr der zerschmetterten Gläser herbeigestürzt war, neuen Wein und neue Gläser heranbringen. Er rückte seinen Stuhl näher und preßte beide Hände gegen die Brust.

„Crusius, Mensch, Schulmeister, merkst Du denn gar nichts? Ihr denkt immer, es ist Ulk! Ihr lacht womöglich darüber und nennt es meine Herbstkrankheit! Ach Gott, ich bin ja so selig! Wenn man sich immer vergriffen hat und immer wieder vergriffen, dann wird man ja selber am Ende vorsichtig. Aber diesmal ist es die Rechte, das weiß ich, das fühl' ich. Wer? Kannst Du denn wirklich nicht rathen? Kennst das Mädel und kommst nicht darauf? Na ja, weil Du selber zu sehr engagirt bist.... aber sonst.... sonst...."

Und plötzlich fiel er dem Langen um den Hals. „Junge, wir müssen Schwäger werden! Schwäger werden, und ob die ganze Welt unterginge. Ja, ja — die Christel mein' ich: ist sie nicht herrlich? Immerzu nur denk ich an sie noch — ob sie mich nehmen wird, ob sie mich wollen wird — aber sag selbst, ich bin doch kein schlechter Kerl — vielleicht wär's möglich — nicht wahr, sie wird doch nicht nein sagen? Ach, ich könnt ja heulen vor Glück, wenn ich blos denk, daß sie mal mir gehören sollt! So'n glückliches Paar würd' es ja auf der ganzen Welt nicht mehr geben! Und wenn wir etwa Kinderchen hätten — Kinder sind ja doch das größte Erlebniß, Crusius! — Gottchen, Gottchen, was würden das für kluge Kinderchen sein! Denn eigentlich sind wir doch beide sehr intelligent — das heißt, ich so la la, aber die lütt Dern ganz ausnehmend, Alles was wahr ist — sag selbst: was für süße kluge Kinderchen!"

Da lachte der lange Crusius Thränen und schüttelte ihn. „Wilke, Wilke, Sie sind doch die putzigste Kruke der Erde." Aber hastig ward er angeschnaubt:

„Sie?" Und grollender noch: „Sie, wenn das ein Tusch sein soll....?" Doch er ließ sich leicht besänftigen, als Wolfgang Crusius ihm ein paarmal das „Du" in's Ohr trompetete. Bis nach Mitternacht saßen sie so zusammen, zwei wild gewordene Schulmeister, tranken den billigsten Rothen, glühten, schwärmten und öffneten sich die Herzen, und in dem ganzen böhmischen Grenznest war außer ihnen und dem wartenden Wirth kein Mensch mehr wach — nur der Gebirgsbach toste draußen unermüdlich weiter, und wie ein heftig niedergehender Regen drang sein Rauschen in's Zimmer hinein. —

Ilse Hörmann hatte ein Grauen vor den nächsten Wochen. Und sie ging manchmal durch's Haus, als wäre es gar nicht ihre Heimath mehr. Bald nach dem Begräbniß war eine entfernte Kousine des Vaters als Hausdame angerückt. Walter hatte es so gewollt. Denn er selbst konnte erst im Januar an eine vollständige Uebersiedelung denken. Vorher sollte noch das halbe Erdgeschoß für seine ärztlichen Zwecke umgestaltet werden. Die Handwerker waren schon bestellt. Es würde viel Lärm, Schmutz und Staub geben. Und Ilse hatte manchmal das Gefühl, als ginge sie das gar nichts mehr an. Auch die Aussichten für die Zukunft schienen ihr nicht besonders erfreulich. Mit der stillen Abgeschlossenheit des Hauses war es natürlich für immer vorbei, wenn erst täglich Patienten klingelten. Es mußte ja sein — gewiß! Aber sie fühlte sich bedrückt. Ich möcht's nicht mehr mitmachen, dachte sie. Und sie empfand, wie sie langsam hier entwurzelt ward.

Als ob sie nur noch ein bald endendes Gastrecht im Vaterhause genösse, drängte ihr ganzes Fühlen mit immer stärkerer Macht der eigenen Zukunft entgegen — dem entgegen, den sie liebte. Da hob sie wohl manchmal die Arme wie in brennender Sehnsucht: Komm doch und nimm mich mit Dir! Gib Du mir die neue Heimath, in der ich mit Dir zusammen wurzeln kann! Laß mich doch nicht immer nur warten und warten! Wie ein großes Gefühl durchwogte sie das.

Ihr Bruder hatte den Kopf noch voller. Die Erbschaftsregulirung, die Unterhandlungen mit den Handwerkern, die einleitenden Schritte für den Landverkauf, die Pläne für die Neugestaltung des verbleibenden Partrestes, dazu die wachsende Praxis — das Alles ließ ihm keine Minute Zeit und brachte ihm Aerger über Aerger.

Am meisten kränkte er sich aber, als Kunkel, mit dem er eben seine Reformpläne besprechen wollte, ihn unter Hängen und Würgen um seine Entlassung bat. Schniefend berichtete der Gärtner, was ihn die ganze letzte Zeit gequält und bedrückt hatte. Damals, als mit Günthers Tod jede Hoffnung auf Besserung der Verhältnisse erloschen schien, hatte ihm sein Bruder geschrieben, in der Heimath wär' eine kleine Gärtnerei von ihrem kränklichen Besitzer billig zu übernehmen. Und die Verhandlungen hatten auch zum Ziel geführt. Zum 1. September hatte er hier kündigen wollen.

Aber da war plötzlich das Interesse des seligen Herrn am Park neu erwacht, und in allen Qualen des Zweifels hatte er die Kündigung von einem Tag zum anderen verschoben. Er wußte nicht mehr, was er thun und lassen sollte: hierbleiben, wo er schon einmal eingewurzelt war, und wo neue Aufgaben ihm winkten, oder fortgehen nach der alten Heimath, von wo der Bruder ihn mit Briefen bombardirte. Ganz dumm war ihm sein Kopf geworden. Der rasche Tod des Herrn entschied dann Alles. Nun wollte er doch fort!

„Und dann, Herr Doktor", sagte er, „wenn man den Park so Jahre um Jahre gehabt hat: schließlich möcht' man ihn gar nicht mehr anders. Mit dem Maul schimpft man ja, aber wenn's drauf und dran kommt — es thut Einem ja doch leid, daß so viel Bäume 'runterfallen. Die Platanen weg und alles Andere — nee, nee, das wird ein neuer wohl besser machen. Bis jetzt hat auch gerade noch die Livree gehalten, aber nu geht's nicht mehr."

So verschwand auch Kunkel eines Tages. An seine Stelle trat ein anderer Gärtner, der sauberer und herrschaftlicher aussah, tadellos servirte und in neuer, ach, fast allzu neuer Livree herumlief. Das Grün leuchtete, die Silberlitzen glänzten.

„Sieh mal, wie hübsch!" sagte Ilse zu Walter und ward einen Augenblick ordentlich stolz. Aber sie fühlte doch bald, daß auch mit dem braven Kunkel einer gegangen war, der eine Lücke ließ, der mal zu ihrem Vaterhaus gehört hatte. Und ihr war immer mehr, als ob es nun bald Zeit wäre, daß auch sie sich noch mit einem letzten Abschiedsblick umdrehte und dann für immer ginge.

Als Walter an einem herrlichen Spätherbsttage zu Tisch kam, erwähnte er beiläufig, daß sich Richard Wilke und Wolfgang Crusius für den Nachmittag telephonisch angesagt hätten. „Die beiden scheinen sich mächtig angebiedert zu haben!"

Ilse nickte nur. Nachmittags jedoch stand sie klopfenden Herzens hinter der Gardine, sah von oben auf die Straße hinab und zupfte unruhig an sich herum. Und als sie die beiden ungleichen Gestalten auftauchen sah, schoß sie noch einmal vor den Spiegel. Sie hörte Richard Wilkes laute Stimme, der ihren Bruder begrüßte und doch plötzlich innehielt oder leiser zu sprechen schien, als ob er sich erinnere, daß unlängst erst in diesem Hause ein Todter gelegen hätte. Und sie wartete, daß der Diener käme und ihr den Besuch meldete. Sie, die Sichere, zitterte vor den ersten Augenblicken des Wiedersehens. Sie fühlte schon jetzt, daß sie befangen sein würde, und daß sich Alles heut entscheiden müßte — auch dann entscheiden, wenn kein Wort zwischen ihnen beiden fiel. Den beiden Freunden ging es ähnlich.

(Fortsetzung folgt.)

Frei für alle Leidenden an Blutvergiftung

In jedem Stadium. Männer u. Frauen.

(Füllt dieses aus und schickt es uns.)
The Obbac Co. ....1908.
Z. 1202, Rector Bldg., Chicago, Ill.
Werthe Herren: Bitte schicken Sie mir gratis u. portofrei in versiegeltem Packet Ihr Buch „Die Wahrheit", welches die Obbac-Methode, die garantirte Haus-Kur für Blutvergiftung, beschreibt. Schicken Sie auch Ihren Fragebogen, welcher, wenn ausgeschrieben, mich zu freier Analyse und Rath berechtigt.

Name ....
Str. u. Nr. oder R. F. D. ....
Stadt ....
Staat ....

trsa

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und sebt, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. — Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibl. Schwäche, Heufieber u. alle chron. Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei.—Dr. Otto C. Meyer, Zimmer 53 und 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags von 9 bis 9 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

3jl,bofadi,1m

Lokalbericht.

Auf der Heimreise.

Delegaten von Illinois werden Bryan in Lincoln begrüßen.

Kern von deutscher Abstammung.

Urgroßvater des demokratischen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft wanderte aus Deutschland ein. — Der erste Kandidat deutscher Herkunft.-Hearst gegen Bryan.

Die Delegation des Staates Illinois machte sich Nachrichten aus Denver zufolge gestern Abend auf den Heimweg, der über Lincoln, Neb., Bryans Wohnort, führen wird. Zwei Sonderzüge trugen die Mannen von „Bobby" Burkes County Democracy und vom County Democratic Marching Club, den Roger C. Sullivan kontrolirt, der Farm des „Unvergleichlichen" entgegen. Die Delegaten aus dem südlichen Theile des Staates werden die Reise über St. Louis machen. Im Allgemeinen werden die Vertreter von Illinois am Sonntag Abend wieder in der Heimath anlangen.

Roger C. Sullivan wird sich am Montag Abend mit den anderen Mitgliedern des Nationalausschusses nach Fairview begeben, um mit dem Bannerträger der Partei zu berathen. Kampagnepläne und die Organisirung des Nationalausschusses, an erster Stelle die Wahl eines Vorsitzenden, der die Kampagne zu leiten hat, werden erörtert werden. Es ist die erste Begegnung zwischen Bryan und Sullivan, seitdem im Nationalkonvent zu St. Louis 1904 die bittere Fehde ausgebrochen war, die später zu den scharfen Angriffen Bryans geführt hat.

Gestern Nachmittag fand sich auch John P. Hopkins, Sullivans Bundesgenosse, in Denver ein. Er macht eine Reise durch den Westen und hatte gehofft, Sullivan werde sich ihm anschließen. Er wollte sich nicht über die Wahl der beiden Kandidaten aussprechen, erklärte aber schließlich, daß die Wahl für die zweite Stelle gut sei.

Nationalausschuß besucht Bryan.

Sofort nach Schluß des Nationalkonvents berief Thomas Taggart von Indianapolis, der bisherige Vorsitzende des Nationalausschusses, eine Sitzung des Ausschusses ein, in der beschlossen wurde, am Montag Abend nach Lincolnl abzureisen, um mit Herrn Bryan über die Wahl eines Kampagneleiters zu berathen. John W. Kern, der Kandidat für das Vizepräsidentenamt, wurde eingeladen, sich dem Ausschuß anzuschließen. Wie es heißt, hat James C. Dahlman, der „Cowboy Mayor" von Omaha, die besten Aussichten, zum Vorsitzenden des Nationalausschusses erwählt zu werden. Er ist ein intimer Freund Bryans.

Kern von deutscher Abstammung.

John Worth Kern, der demokratische Kandidat für das Vizepräsidentenamt, stammt aus einer deutschen Familie. Er ist der erste Kandidat deutscher Abstamung, den eine der beiden alten Parteien für das Vizepräsidentenamt aufgestellt hat. Sein Urgroßvater wanderte aus Deutschland ein und gründete den kleinen Flecken Kernstown in Virginien, nahe Winchester. Sein Sohn Jakob wanderte nach Indiana aus im Jahre 1836 und ließ sich in Shelby County nieder. Er war ein Grobschmied. Sein Sohn, Jakob H. Kern, war der Vater des Kandidaten. Er war Arzt. John W. Kern wurde am 20. Dezember 1849 auf einer Farm in Alto nahe Kokomo geboren. Als der Knabe vier Jahre alt war, verzog die Familie aus Rücksicht auf die Gesundheit der Mutter nach Jowa und ließ sich in Warren County nieder. Sie verblieb zehn Jahre in diesem Staate. Als seine Gattin gestorben war, veranlaßte das Heimweh den Vater des Kandidaten wieder nach Indiana zurückkehren. Außerdem wollte er seinem Sohne eine Erziehung geben, die er in dem nur spärlich besiedelten Jowa nicht hätte erhalten können. Der Sohn besuchte die Hochschule in Kokomo und studirte später in Ann Arbor die Rechte. Mit 19 Jahren hatte er seine Studien vollendet. Er ließ sich in Kokomo als Anwalt nieder u. wurde kurze Zeit darauf in der überwiegend republikanischen Stadt zum Stadtanwalt erwählt, welches Amt er 10 Jahre lang bekleidete. Im Jahre 1884 wurde er zum „Recorder" des Staatsobergerichts von Indiana erwählt. Nach Ablauf seiner Amtszeit blieb er in Indianapolis wohnen und wurde im Jahre 1892 zum Staatssenator erwählt. Als im Jahre 1893 zahlreiche Banken in Indiana Bankerott machten, ernannte ihn Generalanwalt Olney zum Sonderbundesanwalt und betraute ihn mit der strafrechtlichen Verfolgung ihrer Leiter. James H. Eckels von Chicago, Kontroleur der Umlaufsmittel während Clevelands Amtszeit, ernannte ihn zum Masseverwalter verschiedener Banken. Im Jahre 1897 wurde er Stadtanwalt von Indianapolis und führte eine Reihe wichtiger Prozesse gegen Straßenbahn- und Gasgesellschaften. Im Jahre 1900 wurde er für das Gouverneursamt nominirt, aber geschlagen. Er erhielt 1500 Stimmen mehr als Bryan. Im Jahre 1904 wurde er nochmals nominirt, aber ebenfalls geschlagen. Er erhielt 11,000 Stimmen mehr als Alton B. Parker. Seine Partei ehrte ihn später, indem sie ihn als Kandidaten für den Bundessenat gegen Albert J. Beveridge aufstellte.

Herr Kern war zweimal verheirathet. Er hatte aus seiner ersten Ehe zwei Kinder, einen Sohn Fred. R. Kern, der während des Krieges mit Spanien dem Fieber erlag, und eine Tochter Julia. Im Jahre 1884 verstarb seine erste Gattin, und er heirathete Frl. A. Cooper von Indianapolis. Zwei Söhne sind dem Bunde entsprossen, der achtjährige John W. Kern Jr. und der fünfjährige William.

Gattin nicht erfreut.

Nachrichten aus Indianapolis zufolge war Kerns Gattin nicht sonderlich davon erbaut, daß er die Nomination erhalten hat. Sie erklärte, daß sie die Ehre zu schätzen wisse, daß aber ihr Gatte in früheren Kampagnen seine Gesundheit geschädigt habe, die für sie mehr bedeute als politische Ehren.

Hearst gegen Bryan.

William Randolph Hearst ist nicht gesonnen, William J. Bryan zu unterstützen, wie ein Leitartikel in Hearsts New Yorker Zeitung „American" zeigt. In einem Artikel in seinem „Commoner" war Bryan dem New Yorker Zeitungsherausgeber freundlich entgegengekommen. Die Antwort, die der Leitartikel in Hearsts Zeitung enthält, zeigt, daß es verlorene Liebesmühe war. „Zum dritten Male", lautet der Artikel, „ist William J. Bryan von der demokratischen Partei nominirt worden — oder richtiger gesagt, von den Ueberresten dessen, was früher die demokratische Partei war. Wir haben das Vertrauen in die demokratische Partei verloren, wie Millionen anderer Demokraten. Die Kandidatur ist nach unserer Ansicht aussichtslos. Wir müssen mit Bedauern hinzufügen, daß auch unser Vertrauen in William J. Bryan geschwunden ist, der durch seine klugen Machenschaften als „Boß" seine Nomination erzwungen hat."

Unabhängige organisiren sich.

Neunundvierzig unabhängige Kandidaten für republikanische Nominationen hielten gestern Abend im Great Northern Hotel eine Versammlung ab, in der Pläne für einen systematischen Kampf gegen das Ticket der republikanischen Maschine erörtert wurden. Es wurde die Losung ausgegeben, für die Kandidaten, deren Namen sich auf der Liste an den letzten Stellen befinden, zu stimmen. Die Bevölkerung wird aufgefordert werden, dies zu thun. Da die Kandidaten der Maschine an erster Stelle stehen, würden sie die Verlustträger sein. E. J. Harvey und Charles H. Bartlett von Evanston wurden beauftragt, ein Hauptquartier zu eröffnen, von dem aus die Kampagne der Unabhängigen geleitet werden soll. Wie W. E. Rothermel erklärt, haben sich alle republikanischen Kandidaten mit Ausnahme der Kandidaten der Maschine und einiger Bewerber für Richterstellen den Unabhängigen angeschlossen.

„Bosse" arbeiten Hand in Hand.

Daß die „Bosse" der republikanischen und demokratischen Partei bei der Aufstellung von Kandidaten für die Legislatur Hand in Hand arbeiten, ist die Anklage, welche die Legislative Voters League in einer öffentlichen Erklärung erhebt. Sie behauptet, daß die beiden Parteien im Allgemeinen nur einen Kandidaten für jeden Sitz in der Legislatur aufgestellt hätten, dessen Erwählung dadurch nahezu gesichert sei. Dies beweise, wie eng die Beziehungen zwischen den „Bossen" beider Parteien seien, die versuchten, der Bevölkerung die Möglichkeit zu nehmen, am Wahltage unter verschiedenen Kandidaten zu wählen. Nur in drei Senatsbezirken von Cook County haben die beiden Parteien je zwei Kandidaten für die Legislatur aufgestellt, so daß die Wähler unter vier Kandidaten für drei Sitze wählen können. In den anderen sechzehn Bezirken haben beide Parteien zusammen nur je drei Kandidaten für je drei Sitze herausgebracht. „Trotzdem sie angeblich Hoffnung auf Erfolg am Wahltage haben," erklärt die Liga, „und trotzdem Chicago gewöhnlich eine demokratische Stadt gewesen ist, haben die „Bosse" der demokratischen Partei die Legislatur den Republikanern ohne Kampf überlassen und beschlossen, in den neunzehn Bezirken von Cook County nur 27 Kandidaten aufzustellen — einen weniger als vor zwei Jahren. Die Republikaner werden die gleiche Anzahl von Kandidaten für das Unterhaus nominiren wie vor zwei Jahren, nämlich dreiunddreißig. Beide Parteien werden für die 57 Sitze im Unterhause, die Cook County hat, 60 Kandidaten ernennen. Wir haben dieselben schmählichen Verhältnisse zu verzeichnen wie im Jahre 1906, trotzdem die Wählerschaft energisch dagegen protestirt hat.

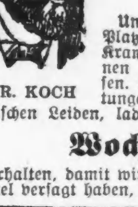
„Die augenscheinliche Absicht gewisser demokratischer „Bosse", die nur einen Kandidaten für die Legislatur aufgestellt haben, ist, keinen Kampf innerhalb der Partei aufkommen zu lassen, der ihre Pläne stören könnte, und ihren republikanischen Freunden am Vorwahlen- und am Wahltage zu helfen. Diese Zustände sind eine Schmach, und sollten die große Masse der Wähler beider Parteien veranlassen, sich gegen die Herrschaft der „Bosse" zu erheben, welche sich auf einen Kampf um die Legislatur gar nicht einlassen."

Delegaten halten Versammlung.

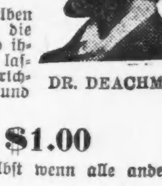
Dreiundzwanzig zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehörige Vereine hielten gestern Abend in Schoenhofens Halle eine Sitzung ab. 32 Delegaten waren anwesend. Herr Henry Koop wurde zum Vorsitzenden erwählt. Der Beschluß des Vollstreckungsausschusses, eine „Liberty League" zu gründen, wurde gutgeheißen. Die Herren Peter Ellert, Leopold Neumann und Charles Richter hielten Ansprachen. Es wurde beschlossen, an jedem dritten Freitag im Monat eine Delegatenversammlung in Schoenhofens Halle abzuhalten.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Sind Sie krank?



DR. KOCH



DR. DEACHMAN

Wir können Sie heilen, ganz gleich, was Ihnen fehlt. Wenn Ihre Krankheit unheilbar ist, sagen wir es Ihnen.

Unsere Office hat sich seit zehn Jahren auf demselben Platze befunden, was schon allein beweist, daß wir die Kranken heilen oder ihnen Linderung verschaffen und ihnen zuverlässige und ehrliche Behandlung zukommen lassen. Im Besitz von verbesserten und vergrößerten Einrichtungen zur Behandlung aller Arten von Krankheiten und chronischen Leiden, laden wir Euch ein, vorzusprechen und eine

Woche Probe-Behandlung für $1.00

zu erhalten, damit wir Euch von unserer Fähigkeit, Euch zu helfen, selbst wenn alle anderen Mittel versagt haben, überzeugen können.

Kommt, wenn Ihr an **Magenbeschwerden** Unverdaulichkeit oder Dyspepsia, Aufgeblasensein, saurem Aufstoßen oder Schmerzen leidet.	Kommt, wenn Ihr an **Lungenbeschwerden,** Schmerzen in der Brust, Husten am Morgen, und Kurzathmigkeit leidet.	Kommt, wenn Ihr an **Herzleiden,** Schwindel, Anfällen von Herzklopfen, kalten Füßen oder Händen leidet.
Kommt, wenn Ihr an **Katarrh der Nase,** des Halses oder Magens leidet. Er vergiftet Euer ganzes System. Er führt zur Schwindsucht.	Kommt, wenn Ihr an **Rheumatismus** u. Schmerzen im Rücken und in den Gliedern leidet. Wir reinigen Euer System von Harnsäure,, dem Gift, welches Rheumatismus verursacht.	Kommt, wenn Ihr an **einer Krankheit** leidet, die durch Blutvergiftung oder durch die Verletzung der Naturgesetze herbeigeführt wurde.

Kommt, wenn Ihr Augengläser braucht. Unsere $1 „J-C" Augengläser können nicht übertroffen werden. Sie werden Eure nervösen Kopfschmerzen kuriren. Wir haben passende Augengläser für Alt und Jung. — Alle Straßenbahnen führen nach unserer Office, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Suite 9. — Stunden: 10 bis 6 täglich; Sonntags 10 bis 3; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abends. Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator.

jn27,jl4,11,18

Südamerikanisches.

Aus Ecuador, Anfang Mai. Die langwierigen Streitigkeiten zwischen Ecuador und Peru über die staatliche Zugehörigkeit der Länder am Napo, der sogenannten „Territorios en litigio", die gegenwärtig durch die werthvollen Erträge des Kautschukhandels Wichtigkeit erlangt haben, sollen nunmehr endgiltig durch den Schiedsspruch König Alfons' XIII. aus der Welt geschafft werden.

Schon im Vertrage von Quito im August 1887 hatten die Regierungen beider Freistaaten sich geeinigt, diesen Weg zur Regelung ihrer Ansprüche zu beschreiten, aber erst seit den blutigen Zusammenstößen ihrer Staatsangehörigen vom Juni 1903 zu Angoteros am obern Napo kam die Angelegenheit in Fluß, indem der Vertreter Spaniens für beide Länder, Ramiro Gil de Uribani, angegangen wurde, ein unparteiisches Gutachten über die Frage abzugeben. Abermals verwickelten sich die friedlichen Verhandlungen, bis am 19. Februar 1904 ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde, in dem man auf die Abmachungen von 1887 zurückgriff und sie erweiterte. Darnach wollte man König Alfons das Schiedsrichteramt anbieten und ihn ersuchen, einen Bevollmächtigten nach Lima und Quito zu senden mit der Aufgabe, auf Grund archivalischer Forschungen das Recht zu ermitteln; beide Regierungen erklärten sich bereit, die Reisekosten gemeinsam mit $10,000 zu vergüten. Im Hinblick auf die geschichtlichen Beziehungen, die Spanien Jahrhunderte lang mit den alten Kolonien in Südamerika in Sprache, Sitte und Recht verbanden, hat König Alfons das Ehrenamt angenommen und Ramon Menendez Pidal den Auftrag ertheilt, die Rechtsfrage durch genaue Vergleichung des Urkundenmaterials zu untersuchen, und dieser, ein angesehener Jurist an der Universität Madrid, hat bereits seine Thätigkeit in Quito begonnen. Außerdem veranlaßte König Alfons die Errichtung eines Ausschusses mit dem Sitze in Madrid unter der Leitung von Cesareo Fernandez Duro, dem Präsidenten der dortigen Geographischen Gesellschaft, mit der Bestimmung, beweiskräftige Urkunden zur Ermittlung des Thatbestandes aus den spanischen Archiven zu sammeln; die Ergebnisse dieser Forschungen und die Berichte Pidals sollen dann der königlichen Entscheidung zugrunde liegen. Beigegeben wurden endlich dem Ausschusse zwei heimische Berather, für Ecuador Viktor Rendon, für Peru Felipe de Osma, beide kundige Herren, die in ihrem Vaterlande hohe Staatsämter bekleidet haben. So darf man aus dem Zusammenwirken solcher Kräfte eine den Frieden verbürgende Schlichtung des Streites erwarten.

Zur Zeit erfreut sich Ecuador einer wenig gestörten inneren Ruhe dank der entschlossenen Haltung und Wachsamkeit des für die Periode von 1907—1911 zum Staatsoberhaupte erwählten Generals Eloy Alfaro, der von der liberalen Partei auf den Schild gehoben, durch die Revolution vom Juni 1906 die schwache Regierung des Präsidenten Garcia beseitigt hat. Als Richtlinien seiner Verwaltung verkündete Alfaro das Recht freier Religionsübung für die von der katholischen Kirche getrennten Religionsparteien, Versöhnung politischer Gegensätze, Hebung des Volksschulunterrichts, Beförderung europäischer Einwanderung und besonders die Anlage und den Ausbau von Eisenbahnen. Die nach seiner Erhebung einberufene „verfassunggebende Versammlung" bestätigte ihn in seiner Würde, brachte eine Reihe neuer freisinniger Bestimmungen in die Verfassung und genehmigte die Eisenbahnvorlagen, die auch für das Ausland ein erhebliches Interesse haben dürften. Danach soll zunächst der Schienenweg zwischen Guayaquil und Quito vollendet werden; er führt über Riobamba, Ambato und Catatunga zur ecuadorianischen Hauptstadt und geht im laufenden Jahre seiner Vollendung entgegen. Die zweite Bahn, deren Ausführung einer französischen Gesellschaft übertragen wird, hat laut bereits gezogener Trasse ihren Ausgangspunkt in dem kleinen Hafen San Lorenzo de Pailon am Stillen Ozean, in den sich der Mira, Grenzfluß zwischen Ecuador und Kolumbien, ergießt, und bezweckt eine kürzere Verbindung zwischen Quito und der See; sie folgt dem Laufe des Mira bis nach Ibarra und schlägt dort südlich die Richtung nach Quito ein. Die Ingenieure schätzen diese Strecke, die heute nur mit Hilfe von Maulthieren zurückgelegt wird, auf 300 Kilometer, d. h. auf die Hälfte der Entfernung Guayaquils von Quito, und die Höhe der Kosten auf 20 Millionen Franken. Die Landschaften, die diese Bahn durchschneiden würde, sind bevölkert und fruchtbar und liefern lohnende Erträge an Kakao, Reis, Mais und Zucker. Der dritte Schienenstrang endlich geht von Ambato nach dem jetzt vielgenannten Curaray, einem Nebenflusse des Napo, in das Kautschukgebiet.

Auf den Galapagos-Inseln, in früheren Jahrhunderten berüchtigt als Schlupfwinkel der Flibustier, haben kürzlich blutige, aufregende Ereignisse sich abgespielt. Um den Bau von Zuchthäusern und Gefängnissen zu ersparen, schob bisher die Regierung Verbrecher nach diesen Inseln ab und entsandte sie dahin als Zwangsarbeiter, damit sie sich dort eine neue Lebensstellung gründeten. Die Sträflinge bildeten jedoch ein gefährliches Bevölkerungselement und konnten nur durch strenge Behandlung und scharfe Ueberwachung in Schranken gehalten werden. Auf San Cristobal, einer der Galapagos-Inseln, hatte ein Landwirth, Manuel Cobos, eine stattliche Hacienda in Blüthe gebracht und bei seinen Untergebenen und Nachbarn sich so in Achtung gesetzt, daß er allgemein den Zunamen „König der Galapagos" trug. Erbittert durch sein unnachsichtiges Verfahren und seine spröde Härte, zugleich aufgereizt von seinem Verwalter Puertas überfielen seine Arbeiter ihren nichtsahnenden Herrn und ermordeten ihn nebst dem Gouverneur des Eilandes. Dann ergriffen 80 Meuterer und 8 Weiber die Flucht und suchten sich nach der kolumbischen Hafenstadt Tumaco zu retten. Allein die dortigen Behörden, rechtzeitig von dem Verbrechen unterrichtet, bemächtigten sich der Uebelthäter und überlieferten sie unter sicherer Bedeckung dem Präfekten von Guayaquil. Der blutige Vorgang hat im Lande einen tiefen Eindruck hinterlassen und eine Bewegung hervorgerufen, die lebhaft für die Abschaffung der Deportation eintritt.

Aegyptische Seelenhäuser.

Bei den Ausgrabungen in Rifeh sind in den letzten Jahren eine große Anzahl altegyptischer Seelenhäuser zu Tage gefördert worden, die bisher nur ganz vereinzelt in Museen zu finden waren. Flinders Petrie, der Leiter der Ausgrabungen, kann jetzt ihre Entwickelung von der vorhistorischen Zeit bis zu den letzten Dynastien nachweisen. Von schlichten Matten und Steinplatten, auf die man Speise für die Verschiedenen legte, bis zu allerhand kunstvollen kleinen Lehmgebäuden, die, mit Treppen, Pfeilern, Zimmern und Hausgeräth versehen, auch als Modelle der altegyptischen Wohnstätten Werth und Bedeutung für uns haben. Da die Seelen der Verstorbenen, dem Glauben der alten Egypter gemäß, aus der Erde emporstiegen, wurden diesen mit Speise und Trank, sowie mit Tischen, Stühlen und Lagerstätten aus Lehm versehene Häuschen auf ihre Gräber gesetzt, damit sie alles Erforderliche dort vorfinden und nicht in ihre früheren Behausungen zurückkehren sollten.

Die Menschenhaut

ist bei den verschiedenen Rassen von verschiedener Dicke. Die Neger in Zentralafrika haben eine fast noch einmal so dicke Haut wie die Europäer, und zwar ist diese auf ihrem Kopfe und ihrem Rücken am dicksten, offenbar um die betreffenden Theile besser gegen die sengenden Sonnenstrahlen zu schützen.

Eine Holzmine.

In Tonking gibt es eine der merkwürdigsten Minen der Welt. In einer Tiefe von 14 bis 20 Fuß findet sich dort ein reiches Lager von Baumstämmen, deren Holz von vorzüglicher Beschaffenheit sein soll, und von den Chinesen zu Bauholz, Särgen, sowie Mulden, Schnitzwerk und vielen anderen Dingen verwendet wird.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wackerer Bergmann.

Belleville, Jll., 11. Juli. Als der Maschinist Sidney Rowland heute an dem Hebel stand, mittels dessen er den mit Kohlengräbern in die Tiefe fahrenden Korb der Little Oak-Kohlengrube kontrolirte, barst in seiner Nähe eine Dampfröhre und der hervorquellende Dampf verbrühte die auf dem Hebel ruhende Hand. Niemand war in der Nähe, um ihm zu helfen, und hätte er den Hebel losgelassen, so wäre der Korb in die Tiefe gestürzt. In furchtbarer Qual hielt er aus, bis der Zeiger ankündigte, daß der Korb auf dem Boden angelangt sei. Der Mann wird wochenlang arbeitsunfähig sein.

Verlangt Genugthuung.

Philadelphia, 11. Juli. Bürgermeister Reyburn hat heute den Besitzer und Redakteur des „North American", Van Valkenburg, und sechs Mitglieder der Redaktion des Blattes unter Anklagen der strafbaren Beleidigung in Wort und Bild verhaften lassen. Das Vorgehen stützt sich auf zahlreiche Artikel und Bilder in dem Blatt.

Bluthunde und Nachtreiter.

Lexington, Ky., 11. Juli. Mit seinen Bluthunden ist heute Kapt. Mullikin von hier in einem Kraftwagen auf Ersuchen nach Owenton gefahren, wo eine Bande Nachtreiter 2 Schuppen mit mehreren tausend Pfund Tabak auf der Farm von Ira Slatter verbrannt hat. Slatter ist ein unabhängiger Tabakpflanzer und war verschiedentlich verwarnt worden.

Dorf eingeäschert.

Adrian, Mich., 11. Juli. Der Geschäftstheil des Dorfes Riga, dreizehn Meilen von hier, ist heute abgebrannt. Schaden $30,000. Löschgeräth fehlte völlig.

Ausland.

Vorläufig Ruhe.

Parlamentarische Krise in Oesterreich abgewendet. — Die mazedonische Frage. — Parsevals neuer lenkbarer Motorballon.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 11. Juli. Wider Erwarten ist die parlamentarische Krise in der elften Stunde noch beseitigt worden, so daß auch der drohende Rücktritt des deutschen Landsmann-Ministers Heinrich Prade unterbleiben wird. Die deutsch-freiheitlichen Parteien haben sich bereit erklärt, die nationalen Forderungen der deutsch-böhmischen Abgeordneten im Reichsrath zu unterstützen. Zum Entgelt dafür haben diese ihre Dringlichkeits-Anträge zurückgezogen, durch welche die Erledigung des regelmäßigen Arbeitsprogramms bislang verhindert wurde. Man erwartet eine ruhige Beendigung der Tagung. Ob die mühsam wiederhergestellte Einigkeit in den deutschen Reihen von längerer Dauer sein wird, wird bezweifelt.

Als Zweck der bevorstehenden Begegnung des Leiters der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Aehrenthal, und des russischen Ministers des Aeußern, Iswolski, im September in Karlsbad gilt eine Verständigung Rußlands mit Oesterreich-Ungarn über die russisch-englischen Reformvorschläge für Mazedonien, ehe diese der Konferenz der Botschafter in Konstantinopel zugewiesen werden. Später werden v. Aehrenthal und der italienische Minister des Aeußern Tittoni zusammen das mazedonische Problem berathen.

Budapest, 11. Juli. Infolge der Benzin-Explosion in der hiesigen Kowald'schen Färberei sind drei Arbeiter verbrannt. Fünf wurden beim Absprung aus den brennenden oberen Stockwerken auf die Sprungtücher schwer verletzt, fünfzig leicht.

Berlin, 11. Juli. Im Deutschen Flottenverein ist die Spaltung, welche seit der um die Mitte des Monats Juni in Danzig abgehaltenen Hauptversammlung drohte, nun wirklich ausgebrochen. Generalmajor a. D. Keim, der ehemalige geschäftsführende Vorsitzer, ist ausgetreten, und viele seiner Anhänger folgen ihm, auch der Landesverband Schwarzburg-Rudolstadt und die übrigen thüringischen Verbände. Die Austritt-Meldungen gewinnen allgemach den Anstrich einer Massenflucht.

Major von Parseval hat einen neuen lenkbaren Motorballon des unstarren Systems fertig gestellt. Die Probefahrten sollen baldigst von Statten gehen. Parseval hält an dem unstarren System fest, im Gegensatz zu dem starren System des Grafen Zeppelin, das in jüngster Zeit die großen Errungenschaften zeitigte, und zum halbstarren System der Franzosen. Er erachtet es für eine Hauptsache, daß, wenn der Motor versage, was ja immerhin möglich sei, man unter allen Umständen eine Landung ohne Gefahr für die Insassen ausführen könne. Dieses soll am besten dadurch erreicht werden, daß sich die Konstruktion möglichst dem Freiballon nähert.

Der großmächtige Stahltrust.

London, 11. Juli. Das Iron and Steel Trades Journal meldete, daß der amerikanische Stahltrust sich mit gleichen Verbindungen in Deutschland, Belgien und Rußland vereinigt habe und jetzt von dem Gesammterzeugniß von Stahl auf der Erde, 50 Millionen Tonnen, etwa 35 Millionen beherrsche. Der Trust richte sich namentlich gegen die englische Stahlindustrie, welche einen ungleichen Kampf führen müsse.

Amerikaner Meisterschützen.

Bisley, England, 11. Juli. Im großen internationalen Preisschießen nach Riegen, dem wichtigsten Theil der olympischen Schießkonteste, haben heute die Amerikaner mit 2531 Punkten über die Briten, 2496, und die Kanadier, 2439 Punkte, gesiegt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 246 Zahlungseinstellungen diese Woche, 185 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Bei Hindman, Ky., fiel ein „Mondscheinler" im Kampfe mit Binnensteuerbeamten.

— In Ohio ist die Zahl der Wirthschaften gegen das Vorjahr von 9512 auf 9050 herabgegangen.

— Bei Gordonville, Ja., erschoß der dänische Farmer Kris Nelson im Rausch seine Frau und sich.

— Die Navajoes in Neu-Mexiko sind rebellisch geworden; von Fort Huachuca wurden 30 Schützen abgesandt.

— Drei neue Leuchtfeuerschiffe und zwei neue Leuchtthurmtender werden von New York dieser Tage nach der Pazifikküste fahren.

— Frau Henrietta Scadder in New York tödtete sich mit Leuchtgas, nachdem sie in einem Kosthaus-Unternehmen alle Ersparnisse eingebüßt hatte.

— $50,000 haben die Geschwister Bangs mit „Geisterbildern", einer Art Spiritualismus, in ein paar Wochen in Kansas City, Mo., am Publikum verdient.

— Im ganzen Nordwesten herrscht große Hitze, in Pierre, S. D., gestern 102 Grad, in Fargo, N. D., 95. In St. Paul und Duluth starben je eine Person am Sonnenstich.

— Das Handgelenk brach Robert Mather, Präsident der Rock Island-Bahn, Chicago, als bei Redding, Kol., sein Pferd stolperte und er aus dem Buggy geschleudert wurde.

— Lucy Bowers, 17 Jahre alt, goß im Stephens'schen Farmhause bei Nevada, Mo., Oel ins Feuer. Sie ist todt, ebenfalls Stephens' Söhnchen, und Frau Stephens liegt im Sterben.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat einen Entwurf zu einem einheitlichen Ladeschein für Frachtgut entworfen und den Bahngesellschaften und der Geschäftswelt empfohlen.

— Wegen Beweismangels ist Präsident Hapgood von der gleichnamigen Stellenvermittelungagentur in New York von der Anklage freigesprochen worden, unter falschen Angaben Aktien verkauft zu haben.

— In Center Moriches, L. J., fuhr ein Zug in den Kraftwagen des wohlhabenden W. R. Hutchings von Brooklyn. Der Besitzer und seine Tochter wurden tödtlich verletzt, seine Frau fand den Tod.

—Wegen Rennwetten sind 22 Handbuchmacher und ihre Kunden auf der Rennbahn in Brighton Beach, N. Y., von den Großgeschworenen angeklagt worden. Die Mindeststrafe ist ein Jahr Gefängniß; Geldstrafe ist nicht zulässig.

— Mit glühend heißer Eisenstange brannte die irrsinnig gewordene Frau Goodsall in New York ihrem sechsjährigen Knaben ein Mal auf die Stirne, erklärend, er sei der Heiland, und versuchte, ihre Mutter zu ermorden. Nachbarn holten die Polizei.

— Der 50jährige John Brettner in Kenosha, Wis., wurde von seiner Kostwirthin, Frau Ernst Schulz, gestern todt im Bett gefunden. Vorgestern Abend hatte er Todesahnungen geäußert, obwohl er völlig gesund war. Er starb eines natürlichen Todes.

— Zwei Chinesen, welche Papiere über Flotten- und Heeres-Angelegenheiten hatten, wurden im Schiffsbauhof in Philadelphia als vermeintliche Spione verhaftet. Sie haben sich bei ihrem Konsul beschwert und erklärt, sie studirten Militärwissenschaften.

— Achtzehn Jahre lang war ein Begnadigungsschreiben in der Post, welches der seither verstorbene Präsident Harrison ausgestellt hatte. Gestern wurde es der Zuchthausverwaltung in Kolumbus, O., zugestellt. Der Begnadigte, Geo. Swanson, hat seine Strafe, ein Jahr Zuchthaus, wegen Verletzung der Pensionsgesetze, völlig verbüßen müssen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Philadelphia 2 (in 11 Gängen); Pittsburg 7, New York 6; Cincinnati 5, Boston 4; St. Louis 0, Brooklyn 3. „American League" — Washington 2, Chicago 2 (in 16 Gängen), wegen Dunkelheit unentschieden; Philadelphia 0, St. Louis 6; Boston 2, Cleveland 5; New York 2; Detroit 8.

— Ein Chicagoer, der nur seines Vornamens „Ed", des seiner Frau, Carol, und seines Theilhabers im Elektrizitätsgeschäft, „Danny", sich zu erinnern vermochte, bat gestern in St. Louis die Polizei um Hilfe. Er leide an „Amnesia", sagte er, sei infolge von Ueberarbeit zusammengebrochen, wisse nicht, wo er sei, wo er herkomme, wie er heiße. Die Polizei stellte wenigstens fest, daß Chicago seine Heimath ist.

— Grover Cleveland hat seine Gattin zur Haupterbin eingesetzt und jedem seiner vier Kinder, sobald sie mündig werden, $10,000, einer Nichte $3000, vier Großnichten je $2000 vermacht. Ferner bestimmt das Testament, daß er da begraben werde, wo er gerade wohne, der Leichnam nicht entfernt und ein ganz einfaches Grabdenkmal errichtet werden solle. Das Testament ist vom 21. Februar 1906 datirt.

— Bei einer Haussuchung bei dem angesehenen Anwalt und Sonntagsschullehrer Chas. E. Brown in Danville, Jll., wurde eine vollständige Falschmünzerei-Einrichtung zur Herstellung von Fünfzig- und Fünfcentsstücken und eine Menge halbfertige Waare gefunden. Brown behauptet, er habe Münzen zu Anzeigezwecken herstellen wollen. Sein Schwiegervater, der Farmer Jakob Jlles, stellte Bürgschaft. Brown war früher Schulsuperintendent in Indianola.

— Julius Horvath in Cleveland, O., beging Selbstmord, weil seine Finger zu dick zum Klavierspielen waren.

— Die „Elks of America" beginnen am Montag in Dallas, Texas, ihre jährliche Tagung; 100,000 Besucher werden erwartet.

— In Nord-Arizona hat anhaltender Regen der Dürre ein Ende gemacht und Tausende von Rindern und Schafen vor dem Verdursten gerettet.

— Der frühere katholische Bischof von Wilmington, Del., Pfr. Alfred A. Curtis, ist heute im St. Agnes-Sanitarium in Baltimore, Md., gestorben.

— Den in Hawaii geborenen Chinesen werden jetzt vom Handelsamte amerikanische Bürgerpapiere verabfolgt, die ihnen gestatten, irgendwohin zu reisen.

— Die Stadt Los Angeles, Kal., hat endlich ihre $20,000,000-Anleihe untergebracht und damit die bereits in Frage gekommene Vollendung ihrer großen Wasserleitung aus dem Gebirge sicher gestellt.

— Der Verband der Hotelbesitzer will ein eigenes drahtloses Telegraphensystem einrichten, das sich nicht nur über das Land, sondern auch über Theile des Ozeans, auf Dampfschiffe, erstrecken soll.

— Der reiche Bauunternehmer Lee Figg in Louisville, Ky., wurde gestern Abend in der Stadtrathssitzung wegen angeblichen Bestechungsversuches des Ald. E. A. Heß auf dessen Anklage hin festgenommen.

— Der bisherige Parkkommissär von Utica, N. Y., der angesehene Finanzagent Henry A. Davis, ist wegen angeblichen Diebstahls von $35,000 Waisen- und Krankenhaus-Geldern gestern Abend verhaftet worden.

— Antonio Bonelli, der italienische Konsularagent und Bankier in Cleveland, welcher angeblich arme Landsleute um $38,000 betrog, Geld, das er nach Italien schicken sollte, ist heute in Santos, Brasilien, verhaftet worden.

— Beim Entleeren eines großen Abfalleimers in der Abfallfabrik in San Franzisko wurde heute die Leiche des vierzehnjährigen, seit Donnerstag verschwundenen Sohnes des russischen Arbeiters Feodor Buchnoff gefunden. Der Junge war ermordet worden; weshalb, versucht die Polizei zu ermitteln.

— Joseph Duff, der Zimmermann der Lick'schen Sternwarte auf Mount Hamilton, Kalifornien, verfiel gestern in Tobsucht und vertrieb Astronomen, Studenten und Besucher aus der Sternwarte, richtete an den äußerst werthvollen Instrumenten aber keinen Schaden an. Erst nach einigen Stunden gelang es, ihn zu überwältigen.

— Der westindische Neger Winfield wurde heute als gewohnheitsmäßiger Taschendieb in Brooklyn, N. Y., zu Zuchthaus auf Lebenszeit und der 32jährige Stephen Ingalls als gewohnheitsmäßiger Brandstifter zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ingalls hatte viele Land- und Klubhäuser angesteckt und war wegen seiner Manie wiederholt bestraft worden.

— Adolf Valbrune und Dantes Theodule, Kaufleute in Port au Prince, Hayti, trafen heute in New York ein. Der Präsident Alexis jener Republik hatte am 4. Juli telegraphisch die sofortige Verhaftung und Erschießung der beiden Männer als Verräther empfohlen, befreundete Beamte retteten sie und hielten die Depesche im Telegraphenamte zurück, bis sie sicher aus dem Hafen waren.

Ausland.

— Bergrutsch hat in Savoyen den Bahnverkehr gestört.

— Im Arbeiterviertel in Lima, Peru, wurde ein aussätziger Italiener ermittelt.

— Vier Revolutionäre wurden bei Las Vacas, Mex., von Truppen gefangen und erschossen.

— Zwischen Lima, Peru, und Iquitos am Amazonenstrom ist drahtlose Verbindung hergestellt worden.

— Der Papst soll Achille Fazzari, einem Anhänger Garibaldis, gegenüber den König von Italien gelobt haben.

— Bei Medicine Hat, Sask., Kanada, wurden sieben Menschen bei einem Zug- und Rangirlokomotive-Zusammenstoß getödtet.

— Der Stadtrath von Yokohama hat 16,600 Yen für die Unterhaltung der Offiziere und Mannschaften des amerikanischen Geschwaders bei dessen Besuch ausgeworfen.

— Im mexikanischen Staate Vera Cruz brennt seit fünf Tagen ein eine Geviertmeile großes Oelfeld, welches einem Pittsburger Syndikat gehört. Dessen Verlust an Maschinerie wird auf $200,000 veranschlagt.

— Ricardo Arias hat sich als Präsidentschaftskandidat der Verfassungsleute in der Republik Panama zurückgezogen, und sein Gegner, der Unabhängige Obaldia, wird am 1. August von den Wahlmännern erkoren werden. Unruhen werden nicht befürchtet.

— Die Untersuchung ergab, daß die Rittowsky'schen Kohlenbergwerke, Rußland, in denen unlängst 390 Bergleute den Tod fanden, seit Jahren als lebensgefährlich bekannt waren, die „Hölle" hießen und die Besitzer doppelten Lohn bezahlen mußten, um überhaupt Arbeiter zu bekommen. Saumseligkeit bei den Rettungsarbeiten ist obendrein für den Tod der meisten Verunglückten verantwortlich.

— Die Klatschbase.—„Wer ist denn jene stark geschminkte Person?"—„Vor der nimm Dich in acht; die ist ein wahres Klatschjournal!" — „So, so — und dazu noch farbig illustrirt!"

— Passende Hülle. — Intimus: „Sag', was hast Du denn in dem Geldkuvert?"—Herr (mit reicher Dame verlobt): „Die Photographie meiner Braut!"

THE DOCTOR says "drink beer" to the weak and the convalescent. To those who need strength—need a food and a tonic. If it is good for them, isn't it good for you?

The virtue of beer does not lie in the alcohol. There is only 3½ per cent. of that.

It lies in the malted barley—a digested food. And in the hops—a tonic and an aid to sleep.

It lies, too, in the fact that the drinking of beer flushes the system of waste. So would water, of course, if one drank enough of it. But you don't drink water like beer.

When beer is pure there is nothing more healthful. And Schlitz beer is pure. It brings no after-effects, no biliousness.

But better go without beer than to drink the wrong beer. That is why the Doctor generally says "Drink Schlitz."

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous 1

Lokalbericht.

Die „Bosse" rüsten sich.

Versuchen, sich die Kontrole der Parteiorganisation zu sichern.

Roy West macht den Anfang.

Verbandsarbeiter verzichten auf republikanische Nomination, da die Partei die Forderungen der Arbeiterschaft abgelehnt hat. — Yates ist befriedigt.

Daß die „Bosse" der republikanischen Partei nicht gesonnen sind, die Leitung der Parteiangelegenheiten, welche das neue Vorwahlengesetz in die Hände der Wähler legt, fahren zu lassen, wird von Tag zu Tag klarer. Das Gesetz schreibt vor, daß der Countyzentralausschuß sich aus den Vertretern der Wahlbezirke zusammensetzen soll, die direkt von den Wählern ihrer Bezirke gewählt werden. Dieser Zentralausschuß hat das Recht, die nöthigen Unterausschüsse zu ernennen. Der wichtigsten dieser Unterausschüsse, besonders des Vollstreckungsausschusses, beabsichtigen die „Bosse" sich zu bemächtigen, ohne daß sie sich in den Zentralausschuß erwählen lassen. Sie behaupten, daß zu Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses Männer gewählt werden können, welche dem Zentralausschuß gar nicht angehören. Wäre dies der Fall, so könnten sie sich dieses Ausschusses mit Hilfe ergebener Anhänger im Zentralausschusse mit leichter Mühe bemächtigen. In der letzten Sitzung des Vollstreckungsausschusses des gegenwärtig im Amte befindlichen Zentralausschusses wurde die Frage besprochen und ein Unterausschuß mit der Untersuchung des Gegenstandes betraut. Roy O. West, Deneens Vertrauensmann und bisheriger Vertreter der 7. Ward im Zentralausschusse, dessen Halt in seinem Wahlbezirke kein allzu starker ist, wird sich aus diesem Grunde der Gefahr einer Niederlage in den Vorwahlen gar nicht aussetzen, sondern verläßt sich darauf, daß die angeführte Auslegung des Vorwahlengesetzes durch die „Bosse" ihm, auch ohne daß er dem Zentralausschuß angehört, einen Sitz im Vollstreckungsausschusse sichern wird. Die von Wm. A. Coleman und Bundesanwalt Edwin W. Sims geleitete Faktion der Partei, die in Wests Wahlbezirk einen starken Kandidaten für die Stelle des Vertreters im Zentralausschusse herausgebracht hat und Wests Herrschaft den Garaus machen will, droht mit gerichtlichem Vorgehen, falls West seine Pläne auf diese Weise zu verwirklichen suchen wird. Herr George E. Cole von der Legislative Voters League, der seit Jahren auf die Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes hingearbeitet hat, sprach sich heute in scharfe Weise gegen diesen Versuch der „Parteibosse," sich die Herrschaft auf alle Fälle zu sichern, aus. „Das Vorwahlengesetz schreibt vor," erklärte er, „daß die Parteiorganisation direkt von der Bevölkerung erwählt wird. Wenn ein Mann ein Parteiführer ist, wird er sich nicht fürchten, an die Wähler seiner Nachbarschaft zu appelliren, um in den Countyzentralausschuß erwählt zu werden. Erfreut er sich nicht des Vertrauens und der Achtung seiner Nachbarn, so hat er keinen Anspruch auf die Stellung eines Führers im Parteirathe. Der Plan der Parteiführer im County würde einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen. Wir würden in Zukunft Gefahr laufen, daß wir einen Parteiführer, der sich verhaßt machen würde, nicht absetzen könnten, wenn wir ihn nicht niederstimmen und seines Sitzes im Zentralausschusse berauben könnten."

Noch unentschieden.

Senator James F. Hemenway von Indiana, der sich heute Vormittag kurze Zeit in Chicago aufhielt, erklärte, daß hinsichtlich der Eröffnung eines Hauptquartiers für die republikanische Partei in Chicago noch nichts Bestimmtes beschlossen sei. Ueber die Nomination John W. Kerns, seines engeren Landsmanns, wollte sich der Senator nicht aussprechen. Er begibt sich in Gesellschaft Sprecher Cannons und des Kongreßmitglieds William B. McKinley nach Mackinac Island.

Yates ist befriedigt.

Ex-Gouverneur Richard Yates sprach sich heute in höchstem Grade befriedigt über die Erfolge der ersten Kampagnewoche in Cook County aus. Er erklärte, daß alle Anzeichen auf seine Erwählung in der Vorwahl hindeuteten. Heute Abend spricht er in zwei Versammlungen in der 2. und 4. Ward. Erstere findet an der 26. Straße und Cottage Grove Avenue, letztere an der 31. und Halsted Straße statt.

Gouverneur Deneen hält heute elf Ansprachen in Livingston County.

Verzichten auf rep. Nomination.

Die Thatsache, daß der demokratische Nationalkonvent die Forderungen der organisirten Arbeiterschaft bezüglich Aenderung des Einhaltsverfahrens in Arbeiterstreitigkeiten erfüllt hat, während der republikanische Nationalkonvent sich diesen Wünschen gegenüber ablehnend verhalten hat, hat zwei Verbandsarbeiter, die sich um republikanische Nominationen bewarben, veranlaßt, ihre Kandibaturen zurückzuziehen. Sie erklären, daß sie sich nicht um die Nominationen einer Partei bewerben können, welche die Forderungen ihrer Verbände abgelehnt hat, und daß sie nicht eine Partei bekämpfen wollen, welche sich ihnen entgegenkommend gezeigt hat. Die beiden Kandidaten sind Daniel Smith, ein Mitglied des Weichenstellerverbandes, der sich um die republikanische Nomination für die Legislatur im 11. Bezirk bewarb, und Henry Knaus vom Gewandmacherverband, der sich um die republikanische Nomination für das Stadtgericht bewarb. Beide hatten die Unterstützung der organisirten Arbeiterschaft für ihre Kandibaturen zugesichert erhalten.

Städtebeinamen.

Das durch seine heldenmüthige Vertheidigung gegen die Franzosen berühmte Saragossa, das mit dieser Heldenthat in der Geschichte dem gleichfalls spanischen Numantia an die Seite trat, hat den Beinamen „die Unsterbliche" erhalten. Saragossa führt damit, wenigstens in den amtlichen Kreisen des heutigen Spaniens, den stolzesten schmückenden oder ehrenden Beinamen, der jemals einem Orte zutheil geworden ist. Die Unsterbliche! Das tönt und klingt wie Orgelton und Glockenklang! Nur eine Stadt vermag sich in dieser Beziehung mit dem kleinen Saragossa zu vergleichen. nur eine: Rom, die „ewige" Stadt. „Unsterblich" oder „ewig" es läuft auf dasselbe hinaus. Wie mag aber sonst Saragossa mit Rom in die Schranken treten wollen? Das „unsterbliche" Saragossa wird nicht so „ewig" sein, wie das „ewige" Rom „unsterblich" ist. Noch viele bekannte und weniger bekannte Städte haben im Laufe der Jahrhunderte aus irgendeinem Anlaß einen Beinamen empfangen. Meist war er zierend, bisweilen aber war er auch verunstaltend.

Geläufig, in Wort und Schrift unzählige Male wiederholt, ist die Benennung „La Superba", „die Stolze", für Frauen. Den Beinamen „La Bella", „die Schöne", führen mehrere weltbekannte Orte, beispielsweise Venedig und Neapel. Auch die Beiworte „die Liebliche", „die Anmuthige", die „Hübsche", „die Paradiesische" sind in der Charakteristik der Städte vertreten gewesen oder noch vertreten. Am Throne des Großmoguls von Delhi waren auch die Worte zu lesen: „Wenn je das Paradies auf Erden ist, so ist es hier, so ist es hier, so ist es hier!" Die selbstgefällige Begeisterung, die sich darin kundgab, hielt den grimmen Schah Nadir von Persien nicht ab, Delhi schonungslos zu plündern und zu verwüsten. Ebensolche Vergleiche mit dem Paradiese haben Lissabon oder doch das Schloß Cintra bei Lissabon, Rio de Janeiro und ähnliche, entzückend gelegne Orte für sich beansprucht. Aber nicht nur die Orientalen und die Romanen sind mit solchen Beinamen für Städte verschwenderisch gewesen, auch die Germanen haben damit nicht gekargt.

Oft angeführt sind die Reime: „Venedigs Macht, Ausburger Pracht, Nürnberger Witz, Straßburger Geschütz, Ulmer Geld geh'n durch alle Welt". Den hier hervorgehobenen Eigenschaften entsprachen auch die Beinamen, die diese Städte hier und da eine Zeitlang führten. Sonst aber hieß Straßburg „die Silberne" (Argentoratum) und von Mainz pflegte man als „dem goldenen" zu sprechen. An geschichtliche Ereignisse knüpfen die Beinamen an, die den allegorischen Städtefiguren zukommen, die sich auf Rietschels großartigem Luther-Denkmal in Worms erheben; die „trauernde" Magdeburg, die „bekennende" Augsburg, die „protestirende" Speyer. Der Bezeichnung „fromm" erfreute sich gar mancher Ort. Daneben gab es aber oder gibt es noch die Beiworte „finster", „häßlich" oder gar „schmutzig". Die „schmutzige Lutetia", so hieß einstmals Paris, das glänzende Seine-Babel.

Am häufigsten vertreten ist der Beiname „die Treue". In romanischen Ländern kommt auch der Superlativ „La Fidelissima", die Getreueste, vor. Welfen und Ghibellinen, Kaiser und Gegenkaiser, Markgrafen und falsche Markgrafen haben diese Bezeichnung an die zu ihnen haltenden Orte verliehen. Die Mark Brandenburg bietet dafür ein bekanntes Beispiel: das Städtchen Treuenbrietzen, das ursprünglich nur Brietzen hieß und wegen der in den Zeiten des „falschen Waldemar" bewiesenen Treue in ein Treuenbrietzen umgewandelt wurde. Das alte Rom kannte schon derartige Auszeichnungen, wie die unzählige Male vorgetragene Geschichte von Maleventum und Beneventum beweist. Mit den verschiedensten Beinamen hat man im Alterthum, im Mittelalter und in der Neuzeit Städte bedacht. Mit der Bezeichnung: „die Unsterbliche" aber steht Saragossa einzig da.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Juli
Weizen—					
Juli	.89—89½	.89¾	.89	.89½	.88¾
Sept	.90—90⅝	.90⅝	.89¾—⅞	.90—90⅛	.89⅝—⅛
*Dez	.91½—92	.92	.91⅛	.91⅜—½	.91
Mai	.95¾—⅞	.95⅞	.95¼	.95⅝	.94⅞
Mais—					
Juli	.74¾	.75	.74⅛	.74¾	.74
Sept	.74⅛—⅞	.75	.74	.74¾	.73¾—⅞
Dez.	.62⅛—½	.63⅛	.61⅞	.62⅞	.61⅝
Mai	.67½—63	.63⅜	.62⅜—½	.63⅛—¼	.62½—¾
Hafer—					
Juli	.49	.49¾	.48¾	.49⅝	.48⅛
*Juli	.49½	.49½	.48½	.49⅛	.47¼
Sept	.41½—41	.42¼	.41	.41⅞—42	.40⅜
Mai	.44—43¾	.44⅞	.43¾	.44⅝	.43½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	16.05
Sept	16.25—20	16.50	16.20	16.42½	16.17½
Okt.	16.30	16.50	16.25	16.45	16.17½
Schmalz—					
Juli	9.55—57	9.57½	9.55	9.57½	9.52½
Sept	9.62½	9.67½	9.62½	9.67½	9.62—65
Okt.	9.72—70	9.75	9.70	9.75	9.70
Rippchen—					
Juli	8.97½	8.97½	8.97½	8.97½	8.87½
Sept	9.00	9.10	9.00	9.10	9.00
Okt.	9.10	9.15	9.07—10	9.15	9.07½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 16,000, von Mais auf 127,200, von Hafer auf 133,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,982 Bushels Weizen, 365,940 Bushels Mais und 284,285 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wozu ein Wechsel?

Möglichst häufiger Regierungswechsel wird von Alters her jeder Republik verschrieben. Damit einerseits die Regierenden sich nicht allzu sehr an ihre Macht gewöhnen, und damit andererseits das Volk nicht zu gleichgiltig gegen die öffentlichen Angelegenheiten wird, ist es nothwendig, in kurzen Zwischenräumen Wahlen abzuhalten. In den Ver. Staaten von Amerika ist die Amtszeit des Präsidenten auf vier, die des Bundesabgeordnetenhauses gar nur auf zwei Jahre bemessen worden, denn der gesetzgebende sowohl wie der vollstreckende Zweig der Regierung soll nie vergessen, daß er vom Volk abhängig ist. Man darf wohl aber dreist behaupten, daß die amerikanische Nation jetzt an keine Veränderung denken würde, wenn nicht die Verfassung eine Neuwahl ausdrücklich vorschriebe. Weder die Unzufriedenheit mit der republikanischen, noch das Zutrauen zu der demokratischen Partei ist so groß, daß die Mehrheit der Stimmgeber die Uebertragung der Regierungsgewalten von der einen auf die andere innig herbeisehnt. Die Wahl im November wird also gewissermaßen nur der Form wegen abgehalten.

Bekanntlich behauptet der demokratische Präsidentschaftskandidat, daß viele wichtige Punkte „seines" Programmes von dem republikanischen Präsidenten Roosevelt übernommen worden sind. Dafür enthält die neueste Grundsatzerklärung der demokratischen Partei, die im Wesentlichen von Herrn Bryan selbst verfaßt ist, nicht wenige Vorschläge, die amtlich zuerst von Herrn Roosevelt gemacht worden sind. Dahin gehört besonders die Empfehlung, die Frachtgebühren der zwischenstaatlichen Eisenbahnen durch die Bundesverkehrskommission festsetzen zu lassen und alle zwischenstaatlichen Handelsgesellschaften unter die denkbar strengste Bundesaufsicht zu stellen. Daß der „Imperialist" Roosevelt nicht zögert, eine so bedeutende Erweiterung der „Zentralgewalt" zu fordern, kann nicht befremden. Nach seiner oft dargelegten Ansicht kann nur der Bund die Mißstände beseitigen, die sich aus der neuzeitlichen Entwicklung ergeben haben, und die Einzelstaaten können höchstens in ihrem beschränkten Kreise ein wenig mithelfen. Deshalb will er auch die Bundesgerichte veranlassen, die Verfassung zu „strecken", d. h. durch kunstvolle Auslegung den veränderten Verhältnissen anzupassen. Dagegen legt nun freilich Herr Bryan Verwahrung ein, weil die unverkürzte Bewahrung der Staatenrechte eine demokratische Ueberlieferung ist, aber wenn er den Zweck billigt, wird er schließlich auch die Mittel befürworten müssen. Herr Roosevelt hat die „Streckung" der Verfassung erst verlangt, nachdem seine Pläne wiederholt an ihrer „Undehnbarkeit" gescheitert waren. Auf dieselben Schwierigkeiten würde offenbar Herr Bryan stoßen. Will also Letzterer die Verfassung nicht durch die Bundesrichter „zeitgemäß" umgestalten lassen, so hätte er in der „demokratischen" Platform erklären sollen, daß sie vom Kongresse und den Legislaturen amendirt werden muß, und daß die Staaten einen großen Theil ihrer Gewalten freiwillig an den Bund abtreten müssen. Dazu hatte er aber nicht den Muth. Es wäre doch auch gar zu erheiternd gewesen, wenn die Partei der Staatenrechte auf einmal Kehrt machte und zum Zentralismus überginge!

Indessen wäre eine solche Schwenkung nur augenfälliger und wahrnehmbarer, als die „Häutung", welche die Partei unter Bryan'scher Führung thatsächlich vorgenommen hat. Die geschichtliche Demokratie unterschied sich von jeder anderen Richtung hauptsächlich durch ihren individualistischen Geist. Sie wollte dem Staate nur den Schutz von Leben und Eigenthum und die Aufrechterhaltung der auf der Gleichberechtigung aller Bürger beruhenden Ordnung überweisen. Die beste Regierung, sagte Jefferson, ist die, die am wenigsten regiert. Jedem Bürger sollte es freistehen, in seiner eigenen Weise „nach der Glückseligkeit zu streben", und die Polizei sollte ihm keine Hindernisse in den Weg legen, solange er nicht die gleichen Rechte seiner Mitbürger antastete. Herr Bryan aber will sogar die Bundesregierung mit Umgehung der Staaten zum Vormunde der Bürger machen. Sie soll sich väterlich der wirthschaftlich Schwachen annehmen, durch Gesetze ihre Lage verbessern, sie zur Sparsamkeit erziehen und ihnen den Kampf ums Dasein abnehmen. Ein großer Theil seiner Gefolgschaft will außerdem die erwachsenen Stimmgeber mittels des Polizeiknüppels zur Tugend und Mäßigkeit anhalten lassen. Das mag alles sehr schön, gut und „fortschrittlich" sein, aber wo bleibt dann noch der Unterschied zwischen der demokratischen Republik und dem aufgeklärten Despotismus?

Wenn Herr Bryan und Herr Roosevelt, die demokratische und die republikanische Partei, in allen wesentlichen Regierungsgrundsätzen so vollständig übereinstimmen, so hat es offenbar keinen Sinn, einen allgemeinen Kehraus vorzunehmen.

Natürlich.

Held Richmond Pearson Hobson hat schlechten Dank geerntet für sein eifriges Mühen, die demokratische Nationalkonvention für seine und des Präsidenten Flottenpläne zu begeistern und das Vaterland vor einem schrecklichen Schicksal zu bewahren. Der Platformausschuß hatte ihm wohl aufmerksam zugehört, als er aber Tags darauf seine „Krieg in Sicht"-Rede wieder vor der Konvention selbst zum besten gab, wurde er des öfteren von spöttischem Gelächter und Zeichen des Mißfallens unterbrochen und nun wurde er noch obendrein „so halb und halb" in den berühmten „Ananias-Klub" des Präsidenten eingereiht!

Der Kriegs-, Kuß- und Redeheld hatte es gewagt, den Präsidenten Roosevelt gewissermaßen als „Eideshelfer" heranzuziehen. Als er merkte, daß **seine** Ansichten nicht viel Eindruck machten und von den versammelten demokratischen Staatsmännern nicht als maßgebend angesehen wurden, verstieg er sich zu der Behauptung, „ich mache Sie darauf aufmerksam, daß vor nicht langer Zeit der Präsident der Ver. Staaten in meiner Gegenwart erklärte, „es besteht die größte Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit Japan!" Das wurde natürlich brühwarm nach Washington telegraphirt und natürlich kam prompt die Antwort zurück: Das ist nicht wahr! Nicht in diesen Worten zwar, denn die Antwort kam nicht vom Präsidenten selbst, sondern in Form einer amtlichen Bekanntmachung des Privatsekretärs Loeb, und die amtliche Sprache ist höflicher, es lief aber doch auf dasselbe hinaus. Herr Loeb übergab nach einer Besprechung mit dem Präsidenten den Vertretern der Presse die folgende Erklärung: „Die Aeußerung des Herrn R. P. Hobson muß— „natürlich" — unrichtig wiedergegeben worden sein. Der Präsident hat nicht nur niemals eine solche Bemerkung gemacht, sondern auch niemals nur etwas, der gemeldeten angeblichen Aeußerung Aehnliches gesagt. Alles, was der Präsident jemals sagte, ist, daß für die Ver. Staaten niemals die Möglichkeit eines ausländischen Krieges auftauchen würde, sofern sie im Besitze einer genügend starken Flotte wären."

Damit wird ja eigentlich nicht Held Hobson, sondern die Berichterstattung der Unwahrheit geziehen, aber Herr Hobson wird wohl klug genug sein, darauf nicht weiter herumzureiten, und von der ganzen Sache nichts mehr zu sagen. Denn sonst könnte es ihm doch leicht passiren, daß ihm die Richtigkeit der Berichterstattung nachgewiesen würde, und dann müßte er sich's schon gefallen lassen, daß man ihn zu den ordentlichen Mitgliedern des „Lügner-Klubs" von Roosevelts Gnaden (oder Zorn, wie man will) zählte, und jeder gute Bürger in ihm einen Mann sehen **müßte**, der in der Verfolgung seiner Ziele, was immer die sein mögen, selbst vor einer groben Lüge nicht zurückschreckt. Denn sein Wort könnte dem des Präsidenten gegenüber ja selbstverständlich keinen Augenblick in Betracht kommen und im vorliegenden Falle würde und müßte die ganze Nation und „alle Welt" des Präsidenten einfachem Worte auch dann glauben, wenn Hobson zehn oder hundert und mehr Zeugen beibrächte, die beschwören wollten, daß Herr Roosevelt jene Worte wirklich sprach. Denn der Präsident der Ver. Staaten darf so etwas nicht sagen und nicht gesagt haben. Eine solche Aeußerung wäre nicht nur ein unverzeihlicher Verstoß gegen die internationale Höflichkeit, sondern eine Bedrohung des Friedens und damit eine ungeheuerliche Versündigung gegen die Interessen des Landes. Daher hätte Hobson jene Worte auch dann nicht an die große Glocke hängen dürfen, wenn der Präsident sie nicht einmal, sondern hundert- und tausendmal im Privatgespräch geäußert hätte, und wenn nicht wegen Verlogenheit, so hätte er wegen grober Taktlosigkeit und kindischer oder dummer Geschwätzigkeit einen starken Rüffel verdient. Wenn er trotzdem so behutsam angefaßt und die Berichterstattung zum Sündenbock gemacht wurde, so hat er das wohl nur der Thatsache zu danken, daß der Präsident selbst für eine sehr große Flotte, bezw. Flottenvermehrung schwärmt, und in ihm, Hobson, einen Mitstreiter sieht, den er in den Augen des Publikums nicht herabsetzen möchte.

Es hieße Eulen nach Athen tragen und Bier nach Milwaukee schicken, noch Beweise beizubringen für die Lächerlichkeit der Behauptung, Japan plane, die Ver. Staaten mit Krieg zu überziehen und die pazifische Küste zu überfallen. Das Gegentheil ließe sich schon eher begründen als Hobsons Behauptung. Denn die Ver. Staaten rüsten und vermehren ihre Flotten- und Heeresausgaben fort und fort ganz bedeutend, während Japan die seinen beschneidet; die amerikanische Schlachtschiffflotte schwimmt im Stillen Ozean und steuert auf Japan zu, und rund 100 repräsentative amerikanische Geschäftsleute und Fabrikanten werden im Herbst Japan überfallen. Allerdings auf eine Einladung der japanischen Geschäftswelt hin, aber wer kann wissen, ob die Amerikaner statt Geschäftsleute usw. in Wirklichkeit nicht Veteranen aus dem glorreichen spanisch-amerikanischen Kriege schicken werden, deren Aufgabe es wäre, die amerikanische Schlachtschiffflotte bei einem Angriff auf die Häfen Japans auf dem Lande zu unterstützen? Das ist natürlich Unsinn, aber der Unsinn ist nicht größer als der Hobson'sche, und kaum noch weniger weise, als die dem Präsidenten von Herrn Loeb in den Mund gelegte Aeußerung. — — —

Unsere Deutschlandfahrer.

(„New Yorker Staatszeitung.")

Wieder einmal erklingen gemeinsam das Sternenbannerlied und „Deutschland, Deutschland über Alles!", die amerikanische Nationalhymne und des Neuen Deutschen Reiches Weise. Amerikanische Turner und Sänger deutscher Abstammung sind in die alte Heimath, die eigene oder die des Vaters und Großvaters, gewallfahrtet. Mit fliegenden Standarten, an deren Bändern sich das "Red, White and Blue" mit dem „Schwarz-Weiß-Roth" mischt. Um zu zeigen, daß die deutsche Art nicht verloren gegangen ist im Gewühl fremder Volkheit und unter den anders gearteten Verhältnissen der neuen Heimath. Den Beweis zu liefern, daß des „Turnvaters" Jahn heiliges Vermächtniß auch unter der neuen Zugehörigkeit hochgehalten wird, und daß die Pflege des deutschen Gesanges am Ufer des „amerikanischen Rheins" eine Stätte gefunden hat. Die Wünsche der Zurückgebliebenen begleiten unsere Deutschlandfahrer. Daß sie an Ehren reich heimkehren und daß die Erinnerungen, welche sie drüben zurücklassen, dem gesammten Deutschamerikanerthum zugute kommen mögen.

Dem gerade von drüben so oft angefeindeten Deutschamerikanerthum. Die Sänger sollten beim Professor Gustav Eberlein vorsprechen, der sich noch kürzlich in so absprechender Weise über die „Liedersingerei" und die „dem Deutschthum überall anhängende Vereinsmeierei" ausgedrückt hat. Sie sollten ihm eines ihrer Lieder singen und ihm klar machen, daß gerade in den viel gescholtenen Vereinen die Kraft für die Hochhaltung deutscher Art liegt. Und die Turner sollten abrechnen mit dem „Professor Theologiae" Martin Rade der alten Universität Marburg. Der hat kürzlich böse Reden über die Deutschen in Amerika geführt. Als Delegat hat er dem in Boston stattgehabten „International Congreß of Religious Liberals" beigewohnt und nach der Rückkehr daheim geschrieben: „Der Deutsche, welcher durch Nordamerika reist, bringt einen peinlichen Eindruck mit sich nach Hause — den Eindruck, daß das deutsche Element in den Ver. Staaten nicht die Rolle spielt, zu welcher es nach seiner Vergangenheit, seiner Fähigkeit und der Achtung der Amerikaner für deutsche Kultur im Allgemeinen berechtigt ist." Daran soll nach der Ansicht des Professors die Haltung der Deutschen der Prohibitionsbewegung gegenüber die Schuld tragen. Weil die deutsche Bevölkerung in Amerika an der Politik nur dann Antheil nehme, wenn der freie Verkauf von Alkohol bedroht würde. Weil sie, und besonders die erste Generation, es für „echt deutsch" hielte, wenn sie an dem Saloon und ihrem vergötterten „Lagerbier" festhielte und, wie Prof. Rade schreibt, „sich, falls jene bedroht werden, in einen „Nationalbund", welcher inspirirt und geführt wird von Brauern, Hotelkeepern, Saloonkeepern, Zeitungsherausgebern und lokalen Politikern, vereinigt, um für „unsere bedrohte persönliche Freiheit" (zum Biertrinken) zu kämpfen."

Diesem Professor, der sich zu den „Liberalen" zählt, sollten die deutschamerikanischen Turner eigentlich einmal auf's Dach steigen. Sie sollten ihm erzählen, unter welchen Schwierigkeiten und Kämpfen sie das Vermächtniß Jahns aufrecht erhalten haben. Und ihm die von Unwissenheit und Voreingenommenheit getrübten Augen öffnen zur Erkenntniß, daß der Kampf um die persönliche Freiheit, in welchem sie in der ersten Reihe stehen, ausgefochten wird, nicht um den freien Alkoholverkauf, nicht um das vergötterte Lagerbier, sondern um die Aufrechterhaltung deutscher Art und die Freiheit, diese Art bethätigen zu können.

Die Herren Professoren drüben haben leicht reden von „Liedersingerei" und „Vereinsmeierei" und von der „persönlichen Freiheit des Biertrinkens". Das ist billig und ist schäbig, denn sie dokumentiren dadurch nur ihre vollständige Unkenntniß der Verhältnisse und die Thorheit eines vorschnellen Urtheils.

Unsere Deutschlandfahrer aber haben eine Kulturaufgabe zu erfüllen: Mitzuwirken am Verständniß der Stellung und der Kämpfe der deutschen Bevölkerung Amerikas und vorschnelle Urtheile zu korrigiren. Das ist die Aufgabe, welche unsere Turner und Sänger auf der Deutschlandfahrt zu erfüllen haben. Zum Besten der alten und der neuen Heimath.

Das Orakel von Denver.

Samuel Gompers findet in der demokratischen Injunktionsplanke die ‚thatsächliche' Gewährung alles dessen, was er Namens des amerikanischen Arbeiterverbandes seit Jahren verlangt und verfochten hat. Völlig werthlos dagegen nennt sie der Vertreter der großen Eisenbahner-Gewerkschaften, H. R. Fuller von der Brüderschaft der Lokomotivführer, Heizer und Zugbediensteten. Letzterer sagt unverblümt, daß die Planke einfach gar nichts bedeutet. Ganz besonders erbost ist er über die Nichtberücksichtigung des Verlangens, daß Einhaltsbefehle (auch die bloß vorläufigen) nicht ohne vorherige Benachrichtigung und Anhörung der Verklagten sollten erlassen werden dürfen. Es ist wenigstens einmal vorgekommen, daß ein geplanter und sorgfältig vorbereiteter Eisenbahnstreik durch solchen, ohne Anhörung der Verklagten erlassenen vorläufigen Einhaltsbefehl unmöglich gemacht wurde. Den Beamten der Gewerkschaft war verboten, den Streik behufs Schädigung der Bahngesellschaft anzubefehlen, und die Gewerkschaftsmitglieder durften laut den Satzungen der Gewerkschaft die Arbeit nicht einstellen ohne Befehl der Beamten. Als die Verklagten gehört werden sollten, hatten veränderte Verhältnisse die Inswerksetzung des Streikes unmöglich gemacht, so daß die Aufhebung des Befehls den Arbeitern keinen Nutzen mehr brachte: die Zeit, da der Streik hätte gewonnen werden können, war vorbei.

Gegen Wiederholung solcher Eingriffe wollten die Eisenbahner Schutz zugesichert haben, und andere Gewerkschaften haben sich oft ebenso geäußert. Daß die Planke dem nicht entspricht, und somit „den Arbeitgebern ihre gefährlichste Waffe gegen die Arbeiter läßt", ist nach Fullers Ansicht genügend, die ganze bezügliche Platformerklärung als Humbug zu verwerfen. Er kann keinen Sinn und Verstand finden in der Erklärung, „daß Einhaltsbefehle nicht erlassen werden sollen in irgend welchen Fällen, in denen der Einhaltsbefehl nicht auch zulässig wäre, wenn kein Arbeiterstreit vorläge." Vielen Anderen geht es in dieser Hinsicht nicht besser als Herrn Fuller. Da alle Bürger gleich sind vor dem Gesetz, so kann es selbstverständlich, soweit die Rechtsfrage in Betracht kommt, keinen Unterschied machen, ob der vor den Richter gebrachte Streit ein Arbeiterstreit oder sonst welche Art von Streit ist. Die einzige Frage ist, ob der Kläger den Richter überzeugen kann, daß die Verklagten ihn schädigen wollen durch Handlungen, zu denen sie kein Recht haben und deren Androhung ihn berechtigt zu dem Schutze des richterlichen Befehls.

* * *

Dieselbe Erklärung jedoch, die der Führer der Eisenbahnerverbände so völlig nichtsbedeutend findet, bedeutet Herrn Gompers Alles. Er legt kein Gewicht auf die vorherige Benachrichtigung und Anhörung der Verklagten: er ist der Ansicht, daß in Fällen von Arbeiterstreitigkeiten Einhaltsbefehle überhaupt nicht erlassen werden sollten. In diesem Sinne hat er sich zu Dutzenden Malen vor den zuständigen Kongreß-Ausschüssen ausgesprochen. Neuerdings in Verfechtung der „Pearre-Bill", die auf sein Betreiben im letzten Kongresse eingereicht worden ist und von der er erklärt hat, so entschieden wie nur möglich, daß er und seine Genossen sich mit weniger nicht zufrieden geben könnten. In dieser Bill ist zunächst verfügt, daß kein Gericht und kein Richter der Ver. Staaten einen Einhaltsbefehl erlassen soll „in irgend welchem Klagefalle zwischen einem Arbeitgeber und einem Angestellten, oder zwischen mehreren Arbeitgebern und Angestellten, oder zwischen verschiedenen Angestellten (Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern), oder zwischen arbeitenden und arbeitsuchenden Personen, oder zwischen verschiedenen arbeitsuchenden Personen, oder wo es um Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnisse sich handelt, **außer** wo es nothwendig ist, eine nicht wieder gut zu machende Schädigung des Eigenthums oder der Eigenthumsrechte des Klägers zu verhüten ...." Auf diesen Anfang der Bill folgt nach einigen anderen Bestimmungen dann folgende Erklärung: „Und für den Zweck dieses Gesetzes soll das Recht, das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter fortzusetzen (zu arbeiten und arbeiten zu lassen), oder solches Verhältniß mit irgend welcher bestimmter Person oder Personen einzugehen, oder es überhaupt einzugehen, oder irgend welche besondere Art von Geschäft zu führen, oder ein Geschäft an einem gewissen Platze zu führen, oder es überhaupt zu führen, **nicht** als Eigenthum oder als Eigenthumsrecht ausgelegt, gehalten, angesehen oder behandelt werden."

Mit anderen Worten: was in der ganzen Welt als Eigenthumsrecht gilt und als solches stets gegolten hat, das Recht des Arbeitgebers zur Beschäftigung von Arbeitern, das Recht des Arbeiters, seine Arbeitskraft zu verwerthen, das Recht Arbeitsverträge einzugehen, das Recht ein Geschäft zu betreiben—das Alles soll **nicht** als Eigenthumsrecht gelten, wenn ein Arbeiterstreit vorliegt. Und da laut der ersten Klausel der Bill ein Einhaltsbefehl nur erlassen werden darf, **wenn** es um Eigenthum oder Eigenthumsrechte sich handelt, so folgt daraus klipp und klar das Verbot aller Einhaltsbefehle überall da, wo solche Rechte in einem Arbeiterstreite in Frage gestellt werden. Gleichviel ob es um einen Streit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sich handelt, oder der Streit zwischen verschiedenen Arbeitern oder Arbeiterverbänden geführt wird.

* * *

Das Alles liest Herr Gompers aus den orakelhaften Worten heraus: „daß kein Einhaltsbefehl erlassen werden soll in irgend welchem Falle, in dem der Einhaltsbefehl nicht auch zulässig wäre, wenn kein Arbeiterstreit vorläge." Oder, richtiger gesagt: legt und liest das Alles in die besagten Worte hinein. Als vor dem Rechtsausschusse des Bundesabgeordnetenhauses über die Pearre-Bill verhandelt wurde und scharf protestirt wurde gegen eine Theorie, die das Recht zum Betrieb eines Geschäfts als kein Eigenthumsrecht erklärt und es dem Richter verwehrt, Schutz zu geben dem Geschäftsbesitzer, wenn Andere ihn hindern am Betrieb des Geschäfts, ließ Herr Gompers durch seinen Anwalt Spelling folgende Auffassung entwickeln: Die Verhinderung am Betrieb eines Geschäfts ist nicht die Verletzung eines Eigenthumsrechts, weil dadurch das Eigenthum dem Eigenthümer nicht weggenommen wird. Dem Fabrikbesitzer bleibt seine Fabrik, bleiben seine Maschinen und seine Rohstoffe, auch wenn man sie ihn nicht benutzen läßt zu dem Zwecke, zu dem er sie hergestellt oder angeschafft hat. Läßt man ihn die Fabrik nicht als Fabrik benutzen, so mag er sie als Kuhstall benutzen, und kann er Maschinen und Rohstoffe sonst nicht verwerthen, so mag er sie als Schiffsballast verwerthen. —

In diesem Sinne liest Herr Gompers die Injunktionsplanke, die der Denver Konvent in die demokratische Platform gesetzt hat. Daß Herr Bryan sie etwas **sehr** anders lesen wird, ist natürlich nicht dem mindesten Zweifel unterworfen. Sehr anders liest sie schon jetzt der Vizepräsidentschaftskandidat Kern, der da sagt: „Als Rechtsanwalt bin ich natürlich dagegen, daß in die Gewalt der Gerichte eingegriffen wird, und die Platform thut **nichts** dergleichen." Und das ist in den Augen ihrer politischen Macher das Schöne an der Planke: daß niemand weiß, was sie eigentlich bedeutet und jeder — Gompers und Perry, Arbeiterhäuptling und Trusthäuptling, Streiker und „Skab" — sie sich nach seinem Belieben und zu seinen Gunsten deuten kann.

Die Wallfahrt nach S. Trinita in den Abruzzen.

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung" aus Rom vom 22. Juni: Seitdem der nüchterne Sozialismus auch in den römischen Zeitungen Schule gemacht hat, kennen diese nur noch den trockenen Positivismus und erklären aller Poesie ihres Landes den Krieg. Am liebsten möchten diese von Neuphilistern geleiteten Blätter auch die Campagna und ihre primitiv-urkräftigen Bewohner industrialisiren, regimentiren und städtisch nivelliren. So zeterte im „Messaggero" einer dieser Banausen über die Trostlosigkeit der Campagna Romana, die er wahrscheinlich auf einer Autofahrt zum ersten Male schaute und wahrscheinlich auch nie kennen gelernt hätte, wenn er nicht dienstlich zur Einweihung der Autobus-Verbindung Terni-Todi-Perugi hätte fahren müssen, die das Stadtjuwel Todi dem Verkehr erschließt. Ebenso wettert an gleicher Stelle ein gebildet sein wollender Korrespondent gegen die berühmte Wallfahrt von Monte Autore, die jedes Jahr am Sonntag Trinitatis stattfindet, und warum? Weil einige Unglücksfälle vorgekommen sind. Dem raisonnirenden Herrn geht jeder künstlerische Sinn ab. Er sollte sich freuen, daß die unverdorbenen Nachfolger der antiken Sabiner, Marsen, Herniker, Campaner und Bruttier in der Zeit der Ferien ihren Kraftüberschuß in Massenausflügen, die die Kirche Wallfahrten nennt, austoben und so sich auch einmal von ihrer Frohnarbeit nach ihrer Weise erholen, damit aber zugleich ein Jahrhunderte altes Stück Poesie in unsere Schablonenzeit hinüberretten.

Wer für landschaftliche Schönheit, für Volkstrachten und wildes Festtreiben ein Auge hat, kann in Italien nur noch an wenigen Stellen solch ein Prachtschauspiel erleben, wie es die Massenwallfahrt nach dem Monte Autore bietet, gegen die sogar der acht Tage vorher fallende „Sommerkarneval von Rom", die sogenannte Pilgerfahrt von Divino Amore, die doch einzig ist, zurückstehen muß. Monte Autore, das Ziel der Festpilger, liegt 1835 Meter hoch, etwa 20 Kilometer von Subiaco entfernt, also in jenem Berggebiet, das Fogazzaro in seinem Roman „Der Heilige", so meisterhaft geschildert hat. An seinen Abhängen liegt in Höhe von 1337 Meter ein in den rothen, kahlen Felsen eingeschnittenes antikes Nymphäum, das die Mönche von Subiao zu einem Sanctuarium della Santa Trinita ausgebaut haben, das ähnlich, wie der Sacro Speco mit Fresken, wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, ausgeschmückt ist. Dieses ist am Dreifaltigkeitssonntag das Ziel einer Massenwallfahrt, an der durchschnittlich 80 bis 100,000 Personen aus dem Sabiner- und Abruzzenland, aus der Provinz Neapel, ja sogar aus Apulien und Kalabrien theilnehmen. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag steigen die Pilger in Gruppen, denen eine blumengeschmückte Riesenstandarte mit dem Bilde der heiligen Dreieinigkeit vorangetragen wird, singend und betend zum „Wildkirchli" hinauf und harren dann, malerisch um Feuer gelagert, auf dem kahlen Felsplateau des Frühgottesdienstes. Bei diesem spielen sich dann freilich Szenen des Aberglaubens ab, wie sie Micchetti in seinem berühmten Bilde der Wallfahrtskirche festgehalten hat. Aber wer sich darüber hinwegsetzen kann, ergötzt sich an der Farbenpracht der Kostüme, zumal wenn die Mädchen des nahen Ortes Vallepietra, ganz in weiß gekleidet und verschleiert, wie antike Vestalinnen, in feierlicher Prozession nahen, um die sogenannte Zeremonie des „Pianto" aufzuführen, wobei sie eintönige Klagelieder ertönen lassen, die seltsam kontrastiren zu den Jodlern, Jauchzern und Triumphrufen, mit denen die fremden Pilgersmänner sie empfangen.

Ist nach dem Frühgottesdienst der Friede der Seele erreicht, so tritt auch der leibliche Theil der Festgenossen seine Herrschaft an. Szenen der wildesten Freude folgen, man trinkt, tanzt, singt, schmaust und die Burschen — denn in jenen öden Gegenden trägt jeder noch seine Flinte — schießen dazu. Diese an mauretanische Phantasien erinnernden Szenen, wobei die Berberrosse durch Maulthiere ersetzt sind, dauern an, bis die Pilger wieder zu Thal gekommen sind. Hier nehmen sie wieder christlich-fromme Haltung an und ziehen andachts- und würdevoll nach ihrer fernen Heimath zurück, stolz auf die „Andenken", die sie von den Mönchen oder den fliegenden Händlern erstanden. Heuer wure die Festfreude etwas gestört. Ein Barer brach mitten im Gewühl, das die Kirche füllte, vom Schlage gerührt, todt zusammen, ein anderer starb bald darauf, weil ihm ein 300 Meter hoher Felszacken einen tödtlichen Steinguß sandte. Infolgedessen entstand eine allgemeine Panik, die in wilde Flucht ausartete. Nachdem der erste Schreck vorüber war, regte sich die Festfreude um so mehr, aber auch die Schießlust vielleicht auch aus dem Grunde, weil, wie die Chinesen am Neujahrstage durch Lärm die bösen Geister, so viele Pilger das böse Omen durch Flintenschüsse verscheuchen wollten. Dabei — offizielle Nachrichten liegen noch nicht vor — sollen 30 Verwundungen vorgekommen sein.

Der ernsthafte „Messaggero"-Korrespondent vergißt nicht hinzuzufügen, daß wenige Minuten nach der Rückkehr eines Wallfahrers aus Subiaco in dessen Hause eine Feuersbrunst ausbrach, und drob wird er zum Cato, der sagt: „Peregrinationem esse delendam!" O heilige Einfalt! Aber er erreichte das Gegentheil. Ich kenne viele Freunde echten Volksthums in Rom, die sich heute schworen: „Und nächstes Jahr reiten wir **erst recht** auf Esels Rücken zum Monte Autore hinauf!"

Lokalbericht.

Durch Feuer beschädigt.

Auf dem Heuboden der zweistöckigen, J. Olelin gehörigen Stallung Nr. 5407 Paulina Straße brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen sich der Stallung Nr. 5409 Paulina Straße mitgetheilt, und während sie den Brand bekämpfte, setzten Feuerbrände die Stallungen Nr. 5402, 5404 und 5406 Paulina Straße in Flammen. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $1500 Schaden angerichtet hatte. Am ärgsten beschädigt wurde Oleins Stallung. Zwei Pferde, die in ihr standen, wurden von einem Polizisten gerettet.

— Belehrung.—Neues Dienstmädchen (zum Diener): „Warum machen denn die Herrschaften immer Eselsohren in die Visitenkarten?"—„Sie wollen damit sagen, daß sie selber dagewesen sind."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Buchholz

im Alter von 85 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um halb ein Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 163 Hastings Str., nach der Emanuelskirche und von dort nach Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Buchholz, Sohn.
Anna Voigt-Buchholz, Schwiegertochter.
Bertha Buchholz, Alwine Buchholz, Klara Buchholz, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Trapp

im Alter von 46 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1262 S. Troy Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Trapp, Gattin.
Edward, Paul, Emma, Meta, Fred, George, Willie, Harry, Anna und Walter Trapp, Kinder.
Ruhe sanft! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Peter Markwalter

im Alter von 74 Jahren in seiner Wohnung, 1257 Cornelia Ave., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, 2:30 Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Bertha Markwalter, Gattin.
Frau Karl Weinrich und Bertha Markwalter, Töchter.
Arthur Markwalter, Sohn.

Augusta, Ga., und Burlington, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Gesangverein Harmonie.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werthen Mitglieder von dem kürzlich erfolgten Ableben unseres alten Sangesbruders

Peter Markwalter

geziemend in Kenntniß zu setzen. Beerdigung findet statt auf dem Graceland-Friedhof, Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 2:30, und sind sämmtliche Sänger ersucht, sich am genannten Tage um 2 Uhr Nachm. in Scherzingers Lokal, Ecke Irving Park Boulevard und Clark Str., einzufinden, um von hier aus dem verstorbenen Sänger das letzte Geleite zu geben und ihm am Grabe das letzte Lied zu weihen.

Paul Wenzel, Präsident.
George Waldmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Beichert

im Alter von 74 Jahren am 8. Juli, Abends 6 Uhr, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 118 W. 43. Place, nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, dann mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Geßwein geb. Fritz, Theofile Preissinger geb. Beichert, Töchter.
Otto und Rudolf Rodewald, Söhne.
Reinhold Geßwein, Albert Preissinger, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Margarete Fend

im Alter von 31 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen am Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr, nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um ½ 2 Uhr vom Trauerhause, 716 Fletcher Str., nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Fend, Helena Fend geb. Straß, Eltern.
Math., Lizzie, Marie Fend, Geschwister.
Margarethe Straß, Großmutter, nebst Verwandten. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag Abend um 5 Uhr unser geliebter Gatte und unser Vater

Charlie Peters

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 64 Jahren. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 836 N. Wood Str., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Peters geb. Bentow, Gattin.
Hugo, Max und Otto Peters, Kinder.
Pauline u. Friedericke Peters, Schwiegertöchter.
Louise, Charles, Arthur und Hazel Peters, Enkel. samo

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

John Drucker

im Alter von 81 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 603 Sedgwick Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Drucker, Gattin.
Frau Josephine Hitchler, Frau Emma Owen, Frau Lottie Smith, Töchter.
Henry, Eddie, Alex, John, Charles und Max Drucker, Söhne.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Schmerzen wieder stillt.
Du gingst von uns,
Doch bist Du nicht vergessen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Manthei

nach schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4848 Marshfield Ave., nach der St. Martinskirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hedwig Manthei, Gattin.
Emma, Minnie, Emilie, Willy, Gustav, Georg, Söhne.
Otto Manthei, Albert Horst David Tailor, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Philippine Langohr

im Alter von 54 Jahren am 11. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Juli, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 565 W. 14. Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Langohr, Gatte.
Frau Sophie Toomey, Ernst und Heinrich Sanders, Kinder, nebst Schwiegertochter und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ludwig Müller

am 9. Juli im Alter von 62 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 29 Peterson Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Müller, Gattin.
Karl, Karoline, William, Anna und Minna, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wm. Flassa

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 10:30, vom Trauerhause, 2744 Princeton Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Lena Flassa, Eltern.
Otto, Frank und Ernst, Brüder

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Durr

gestorben ist. Begräbniß Sonntag, den 12. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

Julius Waschkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Meyer geb. Wendt

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 13. Juli, um 10 Uhr Vorm., von Müllers Leichenbestattungsgeschäft, 575 W. Chicago Ave., nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Meyer, Gatte.
Carrie und Esther, Kinder.

Gestorben: Karl Schramm, 2 Jahre u. 8 Monate alt, geliebter Sohn von Hugo und der verstorb. Jennie Schramm, Bruder von Ruth und Enar, Großkind von Marie Schramm. Beerdigung 12. Juli 1908, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 377 W. Chicago Ave., nach Mount Olivet.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unseres innig geliebten Sohnes und Bruders

Walter Schlueter,

der heute vor einem Jahre, am 11. Juli 1907, zur himmlischen Ruhe eingegangen ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo Du, geliebter Walter,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Walter, nach.
Ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Walter Du,
Das Sprichwort mög' uns alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von Deinen lieben Eltern:
Albert und Minna Schlueter.
Dora und Willie, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit unseren innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Fred Wille

so zahlreich betheiligt haben, insbesondere Herrn Pastor Kohlmann, sowie der Eintrachtsloge Nr. 7, und für die zahlreichen Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestina Wille, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Erna** mit Herrn **Heymann Levy** zeigen ganz ergebenst an: **Morris Steinberg und Frau**, 1380 N. Francisco Avenue. Gratulationen werden entgegengenommen von 3 bis 5 Uhr.
Chicago, 12. Juli 1908.

☞ Für Eingewanderte: Leitfaden zum leichten Verständniß des Naturalisations-Gesetzes. In Englisch, Deutsch, Polnisch, Böhmisch, Schwedisch, Lithauisch und Hebräisch. Preis 25c portofrei. — „How to become an American Citizen." Fragen und Antworten vor dem Richter, und Konstitution der Vereinigten Staaten. 10c. — Lehr- und Wörterbücher in allen Sprachen. — Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Sommer- und Reise-Lektüre.
Von Bienen, Drohnen und Baronen. Humoresken von Roda-Roda. 90 Cents.
Die Försterbuben. Roman von Peter Rosegger. $1.20.
Der Ehering. Roman von Perfall. $1.20.
6 verschiedene interessante Romane und Kriminalgeschichten für $1.00.
Ein Verzeichniß über literarische Neuigkeiten wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Ave.). sason

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,dibosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
18no☆*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jylj

Macht eine Wasserfahrt nach
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
jl3,8,11,15,18,22,25,29

Wer vermag es zu übertreffen?
Das größte Exkursion-Stahldampfschiff
"Pere Marquette"
Sicherstes Schiff. — Raum für 5000 Personen.
25c — Waukegan und zurück — 25c
9:30 Vorm. tägl., ausgen. Sonntags, 10:00 Vm.
Eine entzückende Fahrt am Ufer entlang, immer Land in Sicht. Zurück für Abendessen.
Tanzen frei auf der Tagfahrt außer Sonntag.
25c—Mondschein-Exkursionen—25c
Jeden Abend 8:15. — Musik und Tanz.
Dieser wundervolle Dampfer besitzt:
11,000 Fuß Planken-Promenade.
10,000 Fuß Palmgarten.
5,000 Fuß Tanzraum.
Promenade 20 Fuß breit außerhalb Kabinen.
Phone Main 852.
Landung: Wells Str.-Brücke.
jl19,11,15,18,22,25,29,aug1

Riverview
Schnell erreichbar mit den Western, Belmont und Clybourn Ave. und Riverview Park-Cars. Freier Eintritt für Damen und Kinder täglich, außer Sonn- und Feiertags.
Verbringt Eure Tage und Abende in den grünen Wiesen und Wäldern des
Fröhlichen Riverview
Seht das $240,000 Marine-Schaustück
'Monitor' und 'Merrimac'
21 Kriegsschiffe in wirklicher Schlacht.
Die $100,000 Indianer - Vorstellung
"LITTLE BIG HORN"
Der $100,000 Zoo
"BIG OTTO'S JUNGLE"
Fahrt auf der $150,000
Scenic Railway "The Royal Gorge"
Längste je gebaute Parkfahrt
Komisch und lebendig:
DER FLOH-ZIRKUS!!
Tanzen—Rollschuhlaufen—kühle Fahrten und
Pat Conways Kapelle
Morgen: Tag der Vereinigten Sänger!

White City
„Das musikalische Zentrum Chicagos."
Wenn Ihr ein paar vergnügte Stunden zubringen wollt (viel Spaß und anständige Unterhaltung), so gibt es nur einen Platz und das ist White City.
BANDA ROSSA
60 — Berühmte Solisten — 60
Spezielle Solisten jeden Abend!
Erfrischungen servirt im Freien auf der Plaza, wo Ihr in bequemen Stühlen sitzen könnt, Eure Erfrischung genießen und zu gleicher Zeit gute Sitze für die Konzerte haben könnt.
South Park Boulevard in der ganzen Länge neu gepflastert.
Offen 1 bis 11. — Eintritt 10 Cents.

SANS SOUCI PARK
CREATORE und seine Kapelle.
Heute Abend spielt Creatore das Sextett aus „Lucia", „Loin du Bal", „Miserere" aus „Trovatore" u. s. w., und die
Große Ouverture von „1812".
Mächtigstes aller Musikstücke.
Speist im Casino. Man telephonire Hyde Park 670 für reservirte Tische am Samstag und Sonntag.
Amüsanteste Fahrten — Komischste Schaustücke.

Kommt heraus, wo's keine Sorgen gibt!
FOREST PARK
Auf dem Lande und doch in der Stadt.
30 Minuten Fahrt von irgendwo.
Heißer Sonnenschein verbannt von kühlem Waldesschatten.
Freier Eintritt für Mütter und Kinder Wochentag Nachmittags. Bringt Lunch mit zum Piknik im kühlen Schatten des Spielplatzes.
5 Cents Fahrgeld von überall.
Weber spielt und entzückt.

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellery's Kapelle.
jl10*x

Jeden Abend
Großes Konzert
der weltberühmten Zigeunerkapelle
MIKLOS KONYA
und seiner erstklassigen Mitwirkenden, in der
Ungarischen Csardas
(Hungarian Village)
1887 N. Western Ave., nahe Riverview Park. Allabendlich echt ungarisches Gulasch und Hühnerpaprikas. Spezialität: Echte ungarische Weine und Slivovitz. Vorzügliche Getränke. Billige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Tel. Lakeview 5882. D. L. Frank, Eigenth.
fa

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
jl10*x

Jung's holt fast! Deerns lat nich los!
Plattdütsches Volksfest!
Sönndag un Mondag,
12. un 13. Juli 1908.
Brand's Park,
Elston un Belmont Ave.
Volksbelustigungen aller Art. Preiskegeln, Preisturnen, Vorführungen lebender Bilder aus Fritz Reuters Leben.
Tickets 25c @ Person. — Anfang Klock 12.
jn6,13,20,27,jl11

4. großes deutsches Volksfest
veranstaltet von sämmtlichen
Deutschen Gilden von Amerika
G. G. of A.
am Sonntag, den 2. August 1908, im Elm Tree Grove, an Irving Park Blvd. Endpunkt der Linie. Großes Preiskegeln. Anf. 12 Uhr Mittags. Tickets 25c @ Person. Der Park ist für 5c Fare von all. Stadttheil. zu erreichen. Nehmt Transfer f. Jefferson Car u. wieder f. Irv. Pk. Blvd.
jl11,31

Basket Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein
Donnerstag, den 16. Juli 1908,
Anfang 10 Uhr Vorm., im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Kaffee und Kuchen 10 Cents. Tickets 10 Cents pro Person. Elston Ave. oder Irving Park Blvd. Cars fahren bis zum Grove. Piknik findet statt ob Regen oder Sonnenschein.

Großes Piknik u. Sommernachtfest
mit Preiskegeln für Baarpreise und viele Belustigungen für Alt und Jung, veranstaltet von der
Deutschen Krieger-Kameradschaft
von Chicago.
Abgehalten im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., am Sonntag, den 19. Juli 1908. Eintritt @ Pers. 25c. Anfang 1 Uhr Nachm.
jl11,18

31. jährliches Pik-Nik
veranstaltet vom
Kranken-Unterst.-Verein der Angestellten von Conrad Seipp's Brauerei
am Sonntag, den 19. Juli 1908, in Gardners Park, 123. Str. und Michigan Ave. Großes Preiskegeln. Man nehme irgend eine Südseite Car bis 63. oder 71. Str., und dann W. Pullman Car bis 119. und Transfer bis zum Park, oder Jll. Central bis zum Park. Eintritt 25c @ Person.
jl11,12

Große Exkursion und Pik-Nik
nach Monon Park, Cedar Lake, Ind.
veranstaltet vom
Central Turn - Verein und Wicker Park Männerchor
Sonntag, 12. Juli 1908.—4 Züge fahren ab von Dearborn Station um 8.30, 9.00 und 10 Vm. u. 1 Nachm. Halten an 47. und 63. Str.—Rückfahrt vom Park um 6.00, 6.30, 7.00 und 7.30 Nachm. Rundfahrt: Erwachsene 50c. Kinder unter 12 Jahren 25c. Tickets zum Verkauf bei allen Mitgliedern oder am Bahnhof.
jl3,5,11

Ver. Logen des 2. Distrikts der Nordseite Orden der Harugari.
Erstes großes Piknik und Sommernachtsfest, mit öffentl. Install. der Beamten u. Einführung neuer Mitglieder, veranstaltet von: Körner Loge Nr. 466, Tugend Nr. 479, Lessing Nr. 534 und Herwegh Nr. 565, D. O. H., im Ashland Grove, Ecke Ashland u. Addison Ave. Sonntag, 19. Juli 1908. Preiskegeln und Verloosung. Tickets 25c @ Person. Brüder und Schwestern des Ordens haben freien Zutritt.

Großes Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von den
Sektionen 1, 3 und 8 des Bayrisch-Amerikanischen Verein
am Sonntag, den 2. August 1908, Nachm. 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Preiskegeln u. sonstige Volksbelustigungen aller Art. Eintritt 25c @ Person.
jl11,18,ag1

Zwanzigst 3 großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
mit Preiskegeln u. Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom
Chicago Bayern - Verein
am Sonntag, den 26. Juli 1908, in Freres Grove, 3527—3529 N. Clark Str., Ecke Carmen. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.
jl11,25

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Roosevelt Frauen-Verein
am Donnerstag, den 30. Juli 1908, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets 15c die Person. Irving Park Blvd. und Elston Ave. Cars führen zum Park.

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Frauen-Verein Freundschaft
am Mittwoch, den 5. August 1908, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets 15c die Person. Irving Park Boulevard und Elston Ave. Cars führen zum Park.

Grosses PIK-NIK
mit Preiskegeln, veranstaltet von der
Groß Park Loge Nr. 9,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Dienstag, den 14. Juli 1908, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Anfang 10 Uhr Vorm. Tickets 10c.

Großes Basket - Pik - Nik
verbunden mit Preiskegeln, der
Treue Schwester-Loge Nr. 79
am Montag, den 13. Juli 1908, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Anfang 11 Uhr Vormittags. Tickets 10 Cents.

Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein.
Piknik und Preiskegeln in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Sonntag, den 12. Juli 1908, 2 Uhr Nachm. Im Falle es regnet steht große Halle zur Verfügung. Tickets zu 25c sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben und bei den Herren Charles Heintz, 22 N. State Str.; Henry Neubauer, 234 Madison Str., Jos. Martin, 6400 S. Halsted Str.
jn13,27,jl1,11

Germania Frauen - Verein.
Großes Piknik mit Preiskegeln, am Mittwoch, den 15. Juli 1908, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., nahe Elston Ave. Elston Ave. und Irving Park Blvd. Cars. Eintritt 15 Cents. Anfang 11 Uhr Vorm.

Achtung, Wirthe!
Am Sonntag, den 12. Juli, Morgens 10 Uhr, wird die Bar versteigert für das vom Deutschen Fleischergesellen - Unterstützungsverein abzuhaltende Pik-Nik am Sonntag, den 16. August in Brands Park. Die Versteigerung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, in Theodor Schaubs Saloon, Fulton und Peoria Str., punkt 10 Uhr Morgens. Steigerungslustige sind freundlichst eingeladen. Achtungsvoll: Das Komite.
dofa

Achtung!
Gegenseitiger Unterstützungs - Verein der Verein. Oesterreicher und Bayern.
Anläßlich des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 25. Dez. in Bonhorsts Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich-ungar. und bayrischer Abstammung bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen.

Lokalbericht.

Sengende Gluth.

Auch heute wurde eine Anzahl Personen von der Hitze übermannt.

Unfreiwilliges Bad.

Wurde noch lebend aus dem Fluß gefischt. — Auf der Reise nach dem Westen verunglückt.—Ein Opfer seines Leichtsinns. —Polizeileutnant brach das Bein.

An 47. Straße und Cottage Grove Avenue wurde heute der 35jährige, städtische Wasserleitungs-Inspektor J. Kremmel von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte den Ohnmächtigen, nachdem ein in der Nähe wohnhafter Arzt ihm die erste Hilfe geleistet hatte, nach seiner Wohnung Nr. 6724 Lafayette Avenue. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Gustav Anderson, Nr. 1516 Halsted Straße, erlitt gestern Nachmittag an Rokeby und Robey Straße einen Hitzschlag. Er ringt zur Zeit im Alexianer-Hospital mit dem Tode.

In einem Wagen eines Hochbahnzuges der Ravenswood-Linie brach heute Morgen ein Mann, von der Hitze übermannt, bewußtlos zusammen. In seinen Taschen fand man an P. H. Dailey, Nr. 277 Leland Avenue, gerichtete Briefe, sowie Papiere, welche die Adresse: Frau H. E. Dailey, Nr. 377 Franklin Straße, enthielten. Der Ohnmächtige fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Von der Hitze übermannt, fiel heute der 29jährige Fuhrmann Edward Bessen an Goethe und Wells Straße von seinem Wagen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 292 Sedgwick Straße, wo er sich unter geeigneter Pflege bald wieder erholte.

Vor seiner Wohnung Nr. 5218 Jefferson Avenue erlitt heute früh der Maler M. Andrew Boles einen Hitzschlag. Er wird voraussichtlich genesen.

Der 51jährige Robert Mehrling, Nr. 2605 W. 25. Straße, klagte heute Morgen beim Frühstück über die unerträgliche Hitze, wurde bald darauf von einem heftigen Unwohlsein befallen und starb an Gehirnblutung.

Eine etwa 40 Jahre alte Obsthausiererin, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, fiel heute Mittag an Randolph Straße und Fifth Avenue, von der Hitze überwältigt, nieder und wurde in bedenklichem Zustande von der Polizei ins County-Hospital geschafft.

Vor dem Hause Nr. 578 Wabash Avenue fiel heute der 23jährige Wm. Oreth in Ohnmacht. Er befindet sich im Nothfall-Hospital in Behandlung.

Lebend herausgefischt.

Am Fuße der Chicago Avenue fiel oder sprang heute Morgen ein etwa 50jähriger Italiener, der, wie man annimmt, Nr. 85 Milton Avenue wohnt, in den Fluß. Er wurde von dem Erie Straße-Brückenwärter John Carmille noch lebend herausgefischt und von der Polizei in einer Ambulanz nach der Poliklinik geschafft. Bisher war er nicht vernehmungsfähig.

Fiel vom Zuge.

An der Cortland Straße-Kreuzung fiel heute früh um zwei Uhr ein junger Mann von einem in voller Fahrt befindlichen Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn auf die Geleise, wo er bewußtlos liegen blieb, bis Bahnangestellte ihn fanden. Man schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital, wo er vier Stunden nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlag. In seinen Taschen fand man Papiere, aus denen hervorzugehen scheint, daß er der 23jährige Charles Cole, Nr. 257 Proctor Ave., Revere, Mass., war und sich auf der Reise nach dem Westen befand.

Beim Baden ertrunken.

Der 35jährige Arbeiter Wm. Murphy ertrank gestern Nachmittag beim Baden im See am Fuße der Robbins Terrace. Da das Wasser an der Unfallsstelle ihm nur an die Schultern reichte, nimmt man an, daß er von Krämpfen befallen wurde. Der Verstorbene war auf den Lagerhöfen der Peabody Coal Company beschäftigt.

Im Eifer des Spiels.

Beim Schlagballspiel im Artesian Ballspiel-Park an W. Chicago und N. Western Ave. verunglückte gestern Nachmittag Leutnant Matthew Zimmer von der Wache zu Austin. Er hatte „gleitend" das zweite „Base" erreicht, blieb dann aber, sich in Schmerzen windend, liegen, bis Mitspieler ihm beisprangen und feststellten, daß er einen Bruch der rechten Kniescheibe und einen Knöchelbruch erlitten hatte. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft.

Kam ums Leben.

Beim Versuche, an Cottage Grove Avenue und 30. Straße auf eine in Fahrt befindliche Elektrische sich zu schwingen, kam gestern Abend der 23jährige Fuhrmann James O'Connor, Nr. 2734 Cottage Grove Avenue, zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde bewußtlos nach dem Michael Reese-Hospital geschafft, wo er heute früh starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

* Richter Walker lehnte es gestern ab, einen Einhaltsbefehl an die Northwestern-Bahn zu erlassen, der diese daran verhindern sollte, Besitz von dem Eigenthum zu ergreifen, das sie auf dem Wege gerichtlichen Enteignungsverfahrens für den Bau ihres neuen Bahnhofes erwarb. Richter Walker erklärte sich für nicht zuständig in dem Falle.

Unter $5000 Bürgschaft.

Das Verhör des Cornelius E. Wentz gestern verschoben.

Unter der Anklage, seine 12jährige Stieftochter Elsie Loewer mißbraucht zu haben, hatte sich gestern Cornelius E. Wentz, der auch verdächtig ist, seine Frau Amanda vergiftet zu haben, im Chicago Ave.-Stadtgericht zu verantworten. Sein Verhör wurde verschoben. Er steht bis zur Verhandlung unter $5000 Bürgschaft.

Der auf Dienstag anberaumte Inquest über den Tod der Frau Wentz wird wahrscheinlich nochmals verschoben werden, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall gründlich aufzuarbeiten.

Anwalt Henry W. Huttman erzählte dem Inspektor Backus, daß Wentz, ehe er vor vier Jahren seine kürzlich verstorbene Gattin ehelichte, von der betagten Frau Elizabeth Johnson, Nr. 24 Cromwell Str., $2000 erlangt haben soll, nachdem er versprochen hatte, sie zu ehelichen. Auch andere Frauen hätte er angeblich in ähnlicher Weise geleimt. Vor zwei Jahren hätte er, aber erfolglos, im Bundes-Distriktgericht um den Erlaß seiner Verbindlichkeiten nachgesucht.

Vor vier Jahren hätte die nunmehr verstorbene Frau, die Grundeigenthum und Hypotheken im Betrag von $10,000 besaß, ein Testament zu seinen Gunsten gemacht. Vor etwa Monatsfrist wollte sie das Testament abändern und ihre Habe den Kindern vermachen. Dieses Vorhaben soll aber Wentz mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft haben. Die Frau fürchtete für ihr Leben. Sie soll öfters dem Anwalt gegenüber geäußert haben, daß sie befürchte, ihr Mann werde sie vergiften.

Auf Seitenpfaden.

Vincent H. Perkins wich angeblich vom Wege der Tugend ab.

Frau Evalyne M. Perkins, die Gattin des früheren Hilfs-Korporationsanwalts Vincent H. Perkins, eines bekannten demokratischen Politikers, machte heute vor Richter Ball im Superiorgericht Aussagen bezüglich ihrer Scheidungsklage. Sie sagte, daß Perkins sie am 5. Mai 1904 geheirathet und am 7. April 1906 verlassen habe, vermuthlich weil er mit Frl. E. M. Andrews, einer Schreiberin in einem Anwaltsbüro, leben wollte. In dieses Frl. Andrew habe ihr Mann sich verliebt und sei mit ihr auf lange Kraftwagenreisen gegangen. Das Gebahren der Beiden sei skandalös gewesen. Seit zwei Jahren lebten sie zusammen im Hause 421 43. Str., Frl. Andrews sei als „Frau Perkins" bekannt.

Die Zeugin gab ferner an, daß sie mittellos und nicht im Stande sei, viel zu verdienen. Ihr Mann habe ein gutes Einkommen, sei gesund und rüstig und 52 Jahre alt. Der Richter gestattete ihr, den Prozeß als unbemittelte Person zu führen, so daß Perkins die Kosten des Verfahrens wird tragen müssen. Zum Schluß las Frau Perkins dem Richter drei sehr zärtlich gehaltene Briefe an Perkins mit der Unterschrift „E. M. A." vor.

Kein Meineid.

Richter Windes schlägt die Anklage gegen Gustav Meyers nieder.

Auf Antrag von J. F. Geeting, dem Anwalt von Gustav Meyers, schlug heute Richter Windes im Kriminalgericht die gegen Meyers erhobene Meineidsanklage nieder. Anwalt Geeting führte aus, daß Meyers nicht Meineid begangen habe, als er auf Fragen im Kreuzverhör des Prozesses, den Beamte der National Life Insurance Co. wegen angeblicher Beleidigung gegen ihn führten, gewisse Antworten gegeben habe. Meyers war früher Agent jener Gesellschaft, und als er aus deren Diensten trat, veröffentlichte er eine Flugschrift gegen die Gesellschaft und ihre Beamten. Er wurde daraufhin im Stadtgericht auf Schadenersatz verklagt. Im Kreuzverhör wurde er gefragt, ob er den Artikel geschrieben und zum Verleger gebracht hätte. Er antwortete, er könne sich nicht besinnen, und diese Antwort bildete die Grundlage zu der Anklage auf Meineid.

Der Fall Rhodus.

Richter Kohlsaat erläßt einen Befehl an die „Mercantile Finance Co."

Der in seiner Sommerfrische in Lake Geneva krank weilende Richter Richter Kohlsaat hat einen heute in der Kanzlei des Bundes-Kreisgerichts eingelaufenen Befehl unterzeichnet, dem zufolge die Mercantile Finance Co., eine der Gründungen der Gebrüder Rhodus, bis zum 16. Juli dem Gericht einen genauen Bericht zu liefern hat über ihre Verkäufe von Aktien der Central Life Securities Co. Veranlaßt hat diesen Befehl Masseverwalter Fetzer, der auf seine diesbezüglichen Anfragen bei den Beamten der Finance Co. keine Antwort erhalten hat. Die Beamten sind Thomsa Rhodus, Präsident, Kate E. Scully, Sekretärin, und H. E. Scully, Schatzmeister. Herr Fetzer hat angeblich entdeckt, daß die Finance Co. auf Grund eines Vertrages mit der Securities Co. für $800,000 Securities-Aktien verkauft und 4 Prozent Kommission erhalten hat. Die Käufer der Aktien sind aber aus den Büchern nicht ersichtlich, und wer sie waren, möchte Herr Fetzer gerade wissen. Der größte Theil der Akten soll für 10 bis 50 Prozent über dem Nennwerth verkauft worden sein.

— Das Wichtigste.—„Aber Bertha, wie konntest Du Dich in der Nachsaison scheiden lassen?! Da spricht ja kein Mensch davon!"

— Schon möglich.—„Ha, da geht der Kerl, der mir meine Braut weggeschnappt hat!"—„Mensch, ärgere Dich nicht; das wirst Du eher verwinden als er!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die People's Gaslight & Coke Co. kauft Baugrund für ihr neues Gebäude.

James F. Meagher, der Anwalt der People's Gaslight & Coke Company, die an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Adams Str. ein neues großes Geschäftsgebäude errichten will, hat an die Gesellschaft die Pachtrechte auf 55½ Fuß Front an Michigan Ave. und 616 Fuß an Adams Str. übertragen. Die Uebertragung betrifft das Eigenthum 151 Michigan Ave., 26 bei 180 Fuß, ursprünglich von Charles W. Wheeler an Milton George für jährlich $1500 verpachtet, das Eigenthum 152—153 Michigan Ave., 39½ bei 180 Fuß, das im Jahre 1906 von Anna M. Newcomb und Anderen an John P. Hopkins auf 198 Jahre verpachtet wurde, und das Eigenthum 9—13 Adams Str., 616 bei 52 Fuß, von Jennie A. Grant an Auguste A. Karg auf 99 Jahre für $12,000 jährlich verpachtet. Die Gasgesellschaft ist jetzt im Besitz von 156.5 Fuß bei 180 Fuß in Michigan Ave. Der geplante Bau soll 16 bis 18 Stockwerke hoch werden und etwa $1,500,000 kosten.

David Jetzinger hat an Hilda M. Ericson und Andere das Eigenthum an der Südostecke von 25. Str. und Robinson Ave., Cicero, 104 bei 126 Fuß, Nordfront, für $40,000 verkauft.

John N. Dubach hat an Martin J. Isaacs das Miethshaus in Prairie Ave., 197 Fuß nördlich von 47. Str., 50 bei 136 Fuß, Ostfront, mit $14,000 belastet, für $30,000 verkauft.

William M. St. Clair hat von Edwin S. Hartwell das Miethshaus in Kenmore Ave., 100 Fuß nördlich von Leland Ave., Ostfront, 55 bei 150 Fuß, mit $11,000 belastet, für $28,000 gekauft. St. Clair übertrug dann das Eigenthum zu denselben Bedingungen an Margarethe Fuller.

William H. Jones hat an C. P. Whitney das Wohnhaus an der Südostecke von Judson Ave. und Church Str., Evanston, 132 bei 200 Fuß, für $21,000 verkauft.

Emma Goodyear hat an J. S. Burrell 150 bei 350 Fuß unbebautes Land in der Lake Grove Addition von Winnetka für $15,000 verkauft.

Jakob Koehler hat an James Doody 124 bei 124 Fuß an der Nordostecke von 42. Str. und Emerald Ave. für $17,000 verkauft.

Kate Bidderman hat an Edward N. Davis das Eigenthum in Dearborn Ave., 68 Fuß nördlich von Maple Str. 258 bei 116 Fuß, Westfront, mit $9000 belastet, für $16,000 verkauft.

Die American Land & Mortgage Co. hat George T. Van Meter auf das Eigenthum an der Nordostecke von South Park Ave. und 33. Str., 100 bei 170 Fuß, mit zwei Miethshäusern und sechs Läden, und auf Eigenthum an 34. Str. und Vernon Ave. $40,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Das Orchester-Gebäude, 168 Michigan Ave., soll mit einem neunten Stockwerk versehen werden.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Fein 'raus.

Der fahrlässigen Tödtung angeklagte Straßenbahner freigesprochen.

Der Motorführer Charles R. Dowler und der Schaffner Edward M. Day wurden gestern von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen, durch grobe Fahrlässigkeit den Tod dreier Frauen verursacht zu haben.

Der Vorfall ereignete sich am 12. Februar 1906 an der 106. Straße, wo die von den Angeklagten bediente Elektrische mit einem Personenzug der Pennsylvania-Bahn zusammenstieß und zertrümmert wurde. Die Opfer waren Alice Warfield, Nr. 4934 Prairie Avenue; Frau Michael Lucy und Frau Louise Bacon, Nr. 10214 Union Avenue.

Ein freier Mann.

Von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern Everett Merrill, alias Riley, von der auf Beihilfe zur Entführung der kleinen Lillian Wulff lautenden Anklage freigesprochen.

Die wirklichen Entführer, Wm. Jones, alias Birmingham, und Frau wurden bekanntlich vor mehreren Monaten zu 30 und 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Auch James Ragan, der angeklagt war, am 29. November 1906 den Klopffechter Richard Thors, alias „Diamond Dick", ermordet zu haben, wurde gestern von der Jury freigesprochen, die in Richter Windes' Abtheilung des Kriminalgerichts über ihn zu Gericht gesessen hatte. Die Jury war zu der Ueberzeugung gelangt, daß er den Klopffechter in Nothwehr erschoß.

Lebenslänglich Zuchthaus.

Von einer Jury in Richter Chytraus' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern der 27jährige Albert Skwertz des Mordes schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von lebenslänglicher Dauer verurtheilt. Er hatte am 2. August 1907 an Lake und Clinton Straße einen gewissen F. Kwiatkowski erschossen, behauptete aber, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Eine russische Preßstimme.

Der Petersburger „Golos Prawdy" schreibt am 20. Juni zu der Rede Kaiser Wilhelms vom 29. Mai und zu den ständig gewordenen Angriffen auf Deutschland:

Die Rede Kaiser Wilhelms im Döberitzer Offizierskasino hat all die Friedenslieder und Illusionen, die wir in den letzten Wochen in so großer Anzahl gehört haben, wie Federn zerstreut. Die Presse, die besonders eifrig den Weltfrieden besang, z. B. die englische, schreit plötzlich: Hilfe! und verfällt in einen kindisch-hysterischen, unbegreiflich kleinmüthigen Ton. Die „Times" ist außer sich vor Aerger, vergißt jeden Anstand — was sie jetzt übrigens nicht selten thut — und nennt den Herrscher eines mächtigen Landes nahezu schwachsinnig. Den englischen Nachäffern in Rußland gefällt die Leistung der Times, sie finden sie offenbar geistreich. Und das alles wenige Tage nach der Revaler Begegnung, während der die Zeitungen der ganzen Welt einen guten, friedfertigen Ton angeschlagen hatten und der Horizont so rein war. Woran liegt es denn? Woher diese Hysterie, dieser Kleinmuth? Kaiser Wilhelm hat eine der Reden gehalten, deren er jährlich mehrere hält: vor Truppentheilen, Rekruten, Offizieren usw. und in denen er wie ein Soldat mit Soldaten vom Pflichtgefühl, den dem Lande möglicherweise bevorstehenden Prüfungen und der Pflicht eines jeden Kriegers, die Schwelle seiner Heimath zu vertheidigen, spricht. Kann dem Kaiser aus seinem soldatischen Wort ein Vorwurf gemacht werden? Selbst dann, wenn der Kaiser die Worte gebraucht hätte, die er, wie amtlich festgestellt wird, nicht gesprochen hat und die ihm fälschlich von der englischen Presse zugeschrieben werden, selbst dann hätte es keinen Sinn, deshalb Lärm zu machen. Ein strategischer Plan, der eine mögliche schlimmste Lage außer acht läßt, taugt nicht, und der deutsche Kaiser wäre ein zu vertrauensseliger Politiker und schwacher Stratege, wenn er trotz des Verhaltens Englands in den letzten Jahren mit hartnäckiger Einfalt in alter Weise die Gefahr nur von zwei Seiten erwarten würde. Es wäre viel richtiger, wenn die englische Presse — von der russischen und französischen sprechen wir nicht, sie folgt gehorsam ihrem englischen Leithammel — die Rede Kaiser Wilhelms als einen Spiegel für England betrachten wollte. Man will den Kaiser rund herum schuldig erscheinen lassen und ihm eine napoleonische Manie zuschreiben. Aber erstens gibt Kaiser Wilhelm nicht nur die Stimmung seines Volkes wieder (die Worte des Fürsten Bülow), sondern auch die Stimmung in Oesterreich (der bekannte Artikel in einer einflußreichen österreichischen Zeitung) und sogar in Italien — das sollte zum Nachdenken veranlassen.

Und zweitens, wer ist denn schuld daran, daß eine einfache Redewendung eines Herrschers ganz Europa in Aufregung versetzt und einem in einen Pulverkeller geworfenen Funken gleicht? Wer hat Monate hindurch diesen Brennstoff zusammengetragen, das Pulver zusammengeschaufelt? Wir wollen nur eine Thatsache erwähnen. Europa hat Jahrzehnte hindurch friedlich unter den bestehenden internationalen Gruppirungen verlebt, von denen die wichtigsten das russisch-französische Bündniß und der deutsch-österreichisch-italienische Dreibund sind. Europa hätte auch noch weitere Jahrzehnte in ungestörter Ruhe verbringen können, bei dem einfachen Fortbestehen dieser beiden alten Gruppirungen. Wer bemüht sich, in sie einen Keil hineinzuschieben und wer beginnt ein neues Gewebe von Bündnissen, Verträgen, Vereinbarungen usw. usw. zu spinnen? Wer hat die frühere Ordnung gestört und Mißtrauen und Feindschaft gesät? Wer hat die Hetze gegen alles Deutsche in der Presse der ganzen Welt hervorgerufen, ein Netz von Spionage gegen die Deutschen in der Türkei, Kleinasien und an allen Ecken der Welt organisirt und diesen hetzerischen und gehässigen Ton leider auch der russischen Presse eingeimpft? — Die Frage bedarf keiner Antwort: sie ist klar. Wenn man sich jetzt über die nicht gesprochenen Worte Kaiser Wilhelms erregt, sollte man über die Sackgasse nachdenken, in die Europa gerathen ist. In den inneren Angelegenheiten Rußlands hat der Kadbettismus zu „Illuminationen", dem Wiborger Aufruf, Expropriationen und andern häuslichen Wirrnissen geführt; gebt acht, daß der auswärtige Kadettismus nicht zu einer Katastrophe führe... Wir haben schon davon gesprochen, daß jetzt für uns nicht der richtige Zeitpunkt zum Kriegführen ist. Die Bilder, die sich in der Reichsduma aufgerollt haben, tragen nicht zur Vergrößerung der kriegerischen Perspektiven bei. Weniger denn je ist jetzt Chauvinismus und Waffengeklirr angebracht. Wir brauchen Frieden und Ruhe, die durch keinerlei irgendwo gefallene Worte gestört werden könnten. Das wichtigste ist gegenwärtig für Rußland eine dauernde und ungestörte kulturelle Arbeit.

Schuster's Sommer-Garten.
North Ave. und Clybourn Ave.
Samstag, den 11., und Sonntag, den 12. Juli:
Große Konzerte!
veranstaltet von den Virtuosen Alfred Piatti und Arthur Hirsch, sowie dem Wiener Natursänger George Schütz.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
George Schuster.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Deutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Nachm. Auftreten einer erstklass. deutschen Künstlergesellschaft. 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die komische Posse: „Eine verhängnißvolle Limonade." Eintritt frei. Montag erstes Auftreten der Geschwister Wormser.

Ein ehrlicher Doktor empfahl Peruna.

Sylvester E. Smith.

Robuste Gesundheit ruinirt.

Herr Sylvester E. Smith, Zimmer 218, Granite Block, St. Louis, Mo., schreibt: „Peruna ist der beste Freund, den ein kranker Mann haben kann.

„Vor etlichen Monaten kam ich hier in einem elenden Zustande an. Das feuchte Wetter hatte meine einst robuste Gesundheit ruinirt. Ich hatte ein katarrhalisches Leiden der Luftröhren, und eine Zeit lang wurde an meiner Wiederherstellung gezweifelt.

Freund des kranken Mannes.

„Mein guter, ehrlicher alter Doktor rieth mir, Peruna zu nehmen, ich that es, und in kurzer Zeit begann sich meine Gesundheit schnell zu bessern, das Luftröhrenleiden verschwand allmählig und in drei Monaten war meine Gesundheit völlig wiederhergestellt.

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen meinen Dank abstatte für die vollständige Wiederherstellung meiner Gesundheit."

Verblichener Glanz.

Die spanische Dublone ist eine Geldmünze, die im Lande Spanien schon lange keinen Kurs mehr besaß, in Europa überhaupt fast nur mehr in Kaper- und Seeräuber-Romanen Umlauf hatte und sonst hauptsächlich für die Prospekte von Schatzhebereiunternehmungen zu Lande und zu Wasser hoch in Ehren stand. Manche Münzen sind indessen schwer auszurotten. Wie der Maria Theresia-Thaler, der in der österreichisch-ungarischen Monarchie längst als Umlaufsmittel vergessen war, bis heutigen Tages in Abessinien und Umgegend immer noch seine Geltung behauptet und bis in die neueste Zeit noch für diese entlegenen Gegenden von den Münzen der Monarchie geprägt wurde, so war auch bis in die allerjüngste Zeit in den westindischen Kolonien Englands und in Britisch-Guayana noch die spanische Dublone anerkanntes Zahlungsmittel. Die Dublone stand an Werth und Gehalt gleich mit dem doppelten Friedrichsdor oder Louisdor, war also, was man früher eine Doppelpistole nannte. Für die englischen Besitzungen in Westindien und Guayana ist nun auch ihre Zeit vorüber. In diesen Tagen erschien der öffentliche Ausrufer und Sergeant-at-arms der Altstadt von London, beiläufig bemerkt ein Oberstleutnant a. D., in Amtstalar und Perücke auf den Stufen vor der Börse und rief mit Stentorstimme dreimal im alten normännischen Amts-Französisch: „Oyez! Oyez! Oyez!", um dann der eiligst zusammenlaufenden Menge die Ankündigung zu machen, daß die Dublone vom 1. August dieses Jahres ab in den oben erwähnten Besitzungen aufhören werde, gesetzliche Landesmünze zu sein. Die Ankündigung schloß wie üblich mit dem Wunsche: „God save the King!" Die Menge schwenkte die Hüte und rief: „Long live the king!" Somit ist der Dublone für Englands westindische Besitzungen das Todesurtheil gesprochen.

— Verplappert.—Herr: „Wie alt ist jetzt Ihr jüngerer Bruder?"—Dame: „O, der ist jetzt ein Jahr älter als ich!"

— Das Lied vom braven Mann.— Lehrer: „Wir wollen heute ein Gedicht kennen lernen, das von einem braven Mann handelt." — Fritzchen: „Ach, Herr Lehrer, das kenne ich schon von meinem Vater." — „So? Na, das ist hübsch von Deinem Vater, daß er Dir solche Gedichte vorliest. Weißt Du auch noch, wie es anfängt?" — „Ja: Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann!"

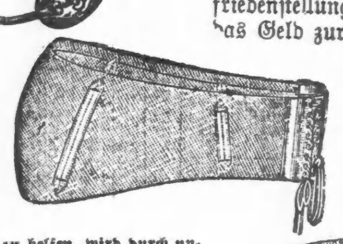
Brick-Häuser
für 2 Familien
$400 baar.
Rest monatlich wie Miethe.
Nur noch einige dieser Häuser, im Preise von $4150 aufwärts. Große Lotten — alle Zimmer hell. Moderne Einrichtungen, Bad, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege etc., alles vom besten und billiger als Ihr selbst bauen könnt. Seht sie Euch an. Unser Agent ist Samstag und Sonntag Nachmittag in unserer Zweigoffice, 1452 Clybourn Ave.
KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe
— und —
Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.



Wir führen das größte Lager von Bruchbänder in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO.

11ap,jed2.u.4.sa,6m

Lokalbericht.

Drohende Gefahr.

Die „Anti Saloon League" bereitet einen neuen Ansturm vor.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 11. Juli. Der Umstand, daß mehr als 1000 Bewerber um Legislatursitze ihrer Gesuche eingereicht haben, läßt darauf schließen, daß die „Anti-Saloon League" einen erbitterten Kampf um die Vorherrschaft in der Legislatur zu führen gedenkt. Die Liga beabsichtigt, dem Staate wenn möglich ein noch weitergehendes Lokaloptions-Gesetz aufzuzwingen, und trifft jetzt entsprechende Maßnahmen.

In jedem Distrikt des Staates hat die Liga entweder selbst je einen Kandidaten auf dem republikanischen und dem demokratischen Primärwahlzettel oder sie hat andere Kandidaten verpflichtet, ihr in der Legislatur beizustehen. Wo ein Kandidat sich gegen die von der Liga verfochtenen Anschauungen ausgesprochen hat, wird die Liga Kampagne-Material zu seiner Bekämpfung in dem betreffenden Distrikt schicken. Jedes Mitglied der 45. Legislatur, das gegen das Lokaloptionsgesetz gestimmt hat, ist auf's Korn genommen worden, Redner der Liga werden ihm in seinem Distrikt eine Niederlage zu bereiten versuchen.

Aber die Freunde der persönlichen Freiheit schlafen auch nicht. Sie haben einen Vertheidigungsfonds aufgebracht und in jedem Distrikt, wo Aussichten auf Erwählung zu sein scheinen, je einen Kandidaten bei beiden Parteien aufgestellt.

Im 45. Distrikt, in welchem Springfield liegt, eine Oase in der „trockenen" Wüste, ist der Sieg fast sicher. Der stärkste republikanische Kandidat, R. M. Sullivan, ist freiheitsfreundlich, und dasselbe gilt von dem Demokraten Charles McBride.

In politischen Kreisen erstaunt man über die große Zahl von Kandidaten. Wenn die Freiheitsfreunde verlieren, werden sie mit einer County-Optionsvorlage in der nächsten Legislatur zu rechnen haben. Das bedeutet, daß Illinois praktisch ein Prohibitionsstaat werden würde, denn fast in jedem Fall, in dem eine Stadt „trocken gelegt" wurde, haben die ländlichen Stimmgeber den Ausschlag gegeben, und fast in jedem County ist die Lage die gleiche. Selbst die Vorstädte Chicagos würden nicht ungefährdet sein.

Zum Ernst der Lage trägt die Ansicht bei, daß die „Vereinigung" im Senat aufgelöst ist. Sie bildete ein starkes Bollwerk gegen den Ansturm der Liga, mit dessen Verschwinden die Aussichten der Freiheitsfreunde sich stark getrübt haben für den Fall, daß die Fanatiker viele Sitze in der Legislatur erobern. B.

Muß ins Zuchthaus.

Der 71 Jahre alten Hebamme Johanna White das Urtheil gesprochen.

Richter Chetlain verurtheilte heute die 71 Jahre alte Hebamme Johanna White zu Zuchthausstrafe von nicht weniger als einem und nicht mehr als 14 Jahren Dauer. Sie wurde kürzlich schuldig befunden, durch eine verbrecherische Operation den Tod von Frl. Nellie H. Shuff von New Berlin, Wis., herbeigeführt zu haben. Die alte Frau mußte heute von zwei Gefangenwärtern in den Gerichtssaal getragen werden. Als der Richter sie frug, ob sie noch etwas vorzubringen habe, fing Frau White zu weinen an und schüttelte den Kopf. Sie wird am Montag nach dem Zuchthaus gebracht werden, das sie menschlicher Voraussicht nach lebend nicht verlassen wird.

Erfrischender Trank.

Es gibt für die heißen Sommertage keinen erfrischenderen Trank als kalten, frischgemachten Thee, dem etwas Orangesyrup und Zitronensaft beigesetzt sind. Die passendste Zugabe zu diesem köstlichen Getränk sind „Nabisco Sugar Wafers", die ihrer unerreichten Vorzüglichkeit wegen allgemein in Gebrauch gekommen sind.

— Grob.—Frau: In dem Bazar war auch eine Wahrsagerin, diese sagte mir, ich würde alt. — Mann: Das brauchst du dir doch nicht von fremden Leuten sagen zu lassen. Das sagt dir doch der Spiegel.

Lange Reise.

In zwei Jahren mit dem Fahrrad von New York nach Paris.

Am 14. Juni fuhren der 23 Jahre alte Robert Hellmich von Spandau und der 19jährige aus Budapest gebürtige auf Fahrrädern von New York nach hier ab, und gestern Abend um halb sieben Uhr trafen die Reisenden wohlbehalten hier ein, um eine Woche zu rasten und sich neue Räder zu beschaffen. Von hier wird die Reise über Omaha nach San Franzisko weitergehen, wo die Radfahrer etwa Mitte September einzutreffen hoffen. Ihre nächste Station ist Seattle, und von dort aus werden sie — in Alaska auf Schlitten — die Reise nach dem Behrings-Meer fortsetzen. Ihr weiterer Weg wird sie durch Sibirien, Rußland und Deutschland nach ihrem Endziel Paris führen, und wenn sie dort spätestens am 14. Juni 1910 eintreffen, so wird ihnen der Radlerklub von Spandau eine Prämie von 10,000 Mark zahlen. Bedingung ist ferner, daß die kühnen Radfahrer sich unterwegs ihren Unterhalt selbst verdienen, zu welchem Behuf sie Postkarten mit ihrer Photographie verkaufen. Bislang verlief ihre Reise verhältnißmäßig gut, nur klagen sie über die Beschaffenheit der Landstraßen, die so ganz anders sei, wie in Deutschland. Während ihres Aufenthaltes in Chicago wohnen Hellmich und sein Fahrtgenosse im Hause 787 West Wrightwood Ave.

Friedrich Schramms Ehe.

Soll für ungiltig erklärt werden, obwohl Schramm todt ist.

Den wohl nicht häufig vorkommenden Antrag auf Ungiltigkeits-Erklärung einer gar nicht mehr bestehenden Ehe haben Erben des verstorbenen Friedrich Schramm im Kreisgericht gestellt. Im November 1906 kam die 24jährige Elisabeth Fritz als Haushälterin in das Haus des 82 Jahre alten Schramm, 386 N. Ashland Ave., im nächsten Monat heirathete der alte Mann die junge Haushälterin, und neun Tage später war er todt, seine Wittwe aber hatte Eigenthum im Werthe von $40,000 in Händen. Die Kläger behaupten, Schramm sei zur Zeit der Heirath unzurechnungsfähig gewesen, sie verlangen auch die Aufhebung seines Testaments.

Leo Kaul ist von seiner Frau Edith im Superiorgericht auf Zahlung von Nährgeld verklagt worden. Die Hochzeit des Paares fand am Weihnachtstage 1889 statt, am letzten Dienstag hat Frau Kaul ihren Mann verlassen, weil er sie angeblich grausam behandelte. Kaul handelt mit Kirchenschmuck und soll ein Jahreseinkommen von $4000 haben.

Straßenbahner-Piknik.

Die 12,000 Straßenbahner, welche zur hiesigen Division 241 vom Straßenbahner-Verband gehören, werden morgen in Brands Park ihr 2. großes Piknik abhalten. Außer Vaudeville-Vorstellungen stehen allerlei Volksbelustigungen auf dem Programm. Ansprachen werden von W. D. Mahon, dem Präsidenten des internationalen Straßenbahner-Verbands, John Mitchell, dem früheren Präsidenten des Verbands der Grubenarbeiter, dem Anwalt Kickham Scanlan und Edward McMorrow gehalten werden..

Unerwarteter Ausgang.

In dem Prozeß, welchen Hugh Crabbe gegen den Leiter-Nachlaß angestrengt hatte, stellte gestern der Rechtsberather des Nachlasses den Antrag, daß Stadtrichter Heap, in dessen Gerichtshof der Prozeß geführt wurde, die Klage abweise. Ehe der Richter noch mit seiner Entscheidung über diesen Antrag zu Ende war, erklärte Anwalt Stein, Crabbe's Sachwalter, er ziehe die Klage zurück, und Richter Heap schlug das Verfahren demgemäß nieder. Crabbe kündigte gestern an, er werde Joseph Leiter wegen Ehrenkränkung auf $150,000 Schadenersatz verklagen.

— Aktuelle Auffassung. — Herr: „Die Musikkapelle hier spielt aber ganz gut, nur...." — Nachbar: „Ach, das ist gar nichts, dann müßten Sie herkommen, wenn sie ihre weißen Hosen und gelben Stiefel anhaben, das ist ganz was anderes."

Kein Freiwasser mehr.

Die Parkbehörden sollen für die Wasserlieferung bezahlen.

Die dreihundert Spielplätze.

Der Schulgebäude-Ausschuß ladet die Kinderwelt zur Benutzung ein. — Die Radsteuer soll jetzt bezahlt werden.—Anwalt Weißenbach macht eine Stiftung.

Der Stadtraths-Ausschuß für Wasser-Angelegenheiten hat gestern beschlossen, dem Stadtrath die Abschaffung der freien Wasserlieferung an die Parks und Boulevards vom 1. Mai 1909 an zu empfehlen. Der Ausschuß schätzt die aus dieser Wasserlieferung der Stadt erwachsenen Kosten auf mindestens $150,000 das Jahr, eine Summe, die sich von Jahr zu Jahr erheblich erhöht. Er weist ferner darauf hin, daß gerade in der Jahreszeit, in der die größten Anforderungen an die Wasserzufuhr gestellt werden, die Speisung der Teiche in den Parks und das Wässern der Park-Rasenflächen und Boulevards so viel Wasser erfordern, daß in der Gegend von Parks in oberen Stockwerken wohnende Steuerzahler häufig kein Wasser haben. Der Ausschuß erklärt, er könne, da die Parkbehörden gesonderte Körperschaften seien, nicht einsehen, warum die Stadt ihnen das Wasser frei liefern soll.

Die Parkbehörden beabsichtigen, die Maßregel vor dem Stadtrath zu bekämpfen. Präsident Henry G. Foreman von der Südpark-Behörde erklärt, daß diese einen Vertrag mit der Stadt hat, wonach die Behörde Jackson Boulevard bis zum Fluß für jährlich $20,000 in Stand hält und die Stadt freies Wasser liefert, und daß die Behörde auf der Einhaltung des Vertrages bestehen wird. Präsident John F. Smulski von der Westparkbehörde sagt, daß die Maßregel dem ohnehin unter Geldmangel leidenden Westparksystem sehr schaden und die vielbenutzten Freibäder bedrohen würde.

Einziehung der Radsteuer.

Der städtische Einnehmer trifft Anstalten zur Einziehung der Radsteuer. Bisher ist nur ein kleiner Theil der $400,000, welche die Steuer dieses Jahr einbringen soll, gezahlt worden, aber von Zwangsmaßregeln hat man bislang abgesehen, weil die Möglichkeit vorlag, daß das Obergericht eine Wiederaufnahme des Verfahrens in den Gerichten gegen die Steuer anordnen würde. Der Ertrag soll zu sofort vorzunehmenden Straßenausbesserungen verwendet werden, zuerst sollen die Auffahrten zur Rush Str.-Brücke an die Reihe kommen.

Dringende Ausgaben.

Der Finanzausschuß wird dem Stadtrath am Montag mehrere von Abtheilungs-Vorstehern nachgesuchte Nothfalls-Bewilligungen empfehlen, darunter die Bezahlung der American Development Company für Gasolin-Straßenbeleuchtung in den ersten sechs Monaten des Jahres zur Rate von $2.20 den Monat für jede Lampe.

Der Gemeinde Oak Park wird gestattet werden, in der Zeit von 1 bis 4 Uhr Morgens ihr 5,000,000 Gallonen haltendes Staubecken mit städtischem Wasser zu füllen. Die Gemeinde hat dafür 8 Cents für 1000 Gallonen zu zahlen, 1 Cent mehr, als die Stadt Privatverbrauchern berechnet.

Den Fahrstuhlwärtern in der Stadthalle, welche infolge der Verlegung der städtischen Aemter ihre Stellen verlieren, wird ein Monatslohn extra gegeben werden, in Form eines Ferienmonats mit fortlaufendem Gehalt.

Benutzung der Spielplätze.

Chicago besitzt, über die ganze Stadt verstreut, 300 Kinderspielplätze, die jetzt zur Benutzung geöffnet sind. Viele Kinder und noch mehr Eltern scheinen aber nichts davon zu wissen, und an diese ist eine Einladung zur Benutzung der Spielplätze ergangen. Diese sind täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends geöffnet, sie unterstehen der Aufsicht des Schulrathsausschusses für Schulgebäude und Grundstücke, der, wie auch der Verwaltungsausschuß, gestern die letzte Sitzung im Schulrath abhielt. Die Versammlungen zeichneten sich durch selten glatte Abwicklung der Geschäfte aus. Von den neuen Mitgliedern traten Herr Downey und Dr. Blackwood ihr Amt an, Frau O'Keeffe und Frau Frake waren nicht anwesend.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die **beste Arbeit** zu den **mäßigsten Preisen** liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.

5jl,sa*

Finanzielles.

Beginnt jetzt zu sparen.

Ein Kunde, der ein Sparkonto mit $100 anfangen wollte, sagt, er habe $900 in 3 Jahren ausgegeben bei dem Versuch, $100 zusammenzubringen. Er konnte die ersten $50 nicht festhalten, bis die zweiten $50 dazu kamen.

Er änderte dann seinen Plan und eröffnete ein Konto mit $5. In 2 Jahren hat er über $844 erspart. Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr anzulegen. Warten Sie nicht bis Sie $100 haben.

Sie werden am 1 Januar Zinsen für 6 Monate von allem Geld **erhalten,** das am oder vor Montag Abend, den 13. Juli, deponirt wird. Stahl-Sparkassen für das Heim.

Montag Abends offen bis 8 Uhr.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Wir haben gutgesicherte erste Hypotheken und Bonds zum Verkauf.

Es wird deutsch gesprochen.

Wird wieder angestellt.

Der Schulmaschinist James Jennings, dem man vor zwei Monaten gestattete, sein Entlassungsgesuch einzureichen, weil, wenn man ihn ohne dieses entlassen hätte, er seines Pensionsrechts verlustig gegangen wäre, wird auf dringende Fürsprache mehrerer Lehrer und Anderer wieder angestellt werden, und zwar in der Harrison-Schule.

Der Gebäude-Ausschuß vergab die Kontrakte zum Bau eines neuen Schulhauses in Grand Crossing, der Cornell-Schule. Der Bau soll $140,000 kosten, und zwölf Zimmer, eine Versammlungshalle und einen Turnsaal enthalten.

Der Verwaltungsausschuß stellte dem Rechtsanwalt Joseph Weißenbach auf dessen Ersuchen ein großes Zimmer in der Walsh-Schule zur Verfügung, wo Herr Weißenbach eine Handfertigkeitsschule einrichten und unterhalten will.

Werthvolle Erde.

Die Abwasserbehörde hat dem Kontraktor James O. Heyworth, welcher Sektion 6 des Nordufer-Kanals ausgräbt, den Kontrakt zur Fortschaffung der ausgegrabenen Erde übertragen. Heyworth zahlt 5 Cents für die Kubikyard, im Ganzen werden etwa 400,000 Kubikyards ausgegraben werden. Als andere Kontraktoren von dem Abschluß dieses Kontrakts hörten, erklärten sie, die Erde sei sehr werthvoll für Gärtner und hätte der Behörde viel mehr einbringen können.

Mit der International Harvester Co. wurde ein Kontrakt zur Lieferung elektrischer Kraft und Beleuchtung auf eine Reihe von Jahren abgeschlossen.

Hitze und Kindersterblichkeit.

Die ungewöhnlich große Hitze dieses Sommers bewirkt eine erhöhte Sterblichkeit unter den Säuglingen. Eingeweide-Krankheiten, die hauptsächlich auf das heiße Wetter zurückzuführen sind, raffen so viele Kinder dahin, daß der Finanzausschuß sich gestern veranlaßt sah, $10,000 zur Anstellung von hundert Aerzten zu bewilligen, welche Belehrung über die Ursachen und die Verhütung der „Sommerkrankheit" der Kinder ertheilen sollen. Die Aerzte werden unter denen ausgewählt werden, die unter der Leitung der gesundheitsamtlichen Abtheilung für ansteckende Krankheiten gearbeitet haben.

Steuerfreies Eigenthum.

Richter Walker entschied gestern, daß das Grundeigenthum in Wilmette im Werthe von $141,868, das im Jahre 1905 der Northwestern Universität von Milton H. Wilson geschenkt wurde, steuerfrei ist. Der von der Legislatur im Jahre 1851 der Universität verliehene Freibrief besagt, daß sämmtliches Eigenthum der Universität, welcher Art es auch sei, für immer von allen Steuern befreit sein soll. Der Richter machte einen vorläufigen, gegen den Verkauf des Eigenthums seitens des Countyschatzmeisters gerichteten Einhaltsbefehl zu einem dauernden.

Lincoln-Loge Nr. 16.

Am nächsten Mittwoch hält die Lincoln Loge Nr. 16 vom Orden der Hermannsschwestern in Meier's Grove, Winona Str. und Lincoln Ave., ihr 6. großes Piknik ab, für welches große Vorbereitungen getroffen worden sind. Es stehen auf dem Programm außer Preiskegeln viele andere Volksbelustigungen für Jung und Alt.

Volksgarten.

Die Komiker Lustig, Gehring und Emile erheitern das Publikum im Volksgarten mit ihren humoristischen Vorträgen, während die Damen Rosa, Gebhard und May die neuesten Lieder unter großem Beifall zu Gehör bringen. Das ganze Personal führt die lustige Posse „Eine verhängnißvolle Limonade" auf. Von Montag an treten die beliebten Zwerg-Duettisten Geschwister Wormser auf. Die Vorstellungen beginnen Abends 8 Uhr, Sonntags findet eine Nachmittags-Vorstellung statt. Der Eintritt ist frei.

— Bettlerhumor. — Bettler: (zum protzigen Rentier): Das ist aber unrecht von Ihnen, einen Berufsgenossen so abzuweisen. — Rentier: Berufsgenosse, wieso?—Bettler: Na, Sie arbeiten ja auch nicht!

Bittere Pille.

„Wer den Schaden hat, braucht nicht für Spott zu sorgen."

Lechzte nach Blut.

John Dalton wollte seine Frau abmurksen. — Die Aermste flüchtete und wurde von einer Elektrischen über den Haufen gefahren.

In John Johnsons Wirthschaft an Locust und Townsend Straße war heute zu früher Morgenstunde der Schankkellner Christopher Swanson auf einem Stuhle eingenickt. Diese günstige Gelegenheit nützten Diebe aus. Sie stahlen sechs Kisten Zigarren und den Kassenapparat, den sie in der Gasse sprengten und um seinen aus $47 bestehenden Inhalt plünderten. Dann schrieben sie auf die vor der Wirthschaft stehende Freilunch-Reklametafel: „Wir arbeiten, während Sie schlafen", und machten sich mit ihrer Beute aus dem Staube. Bisher ist es ihnen gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Moralischer Verfehlungen bezichtigt.

Schwere Anklagen werden gegen Reverend Morris Kemp, den Rektor der episkopalen St. Chrysostomos-Kirche, Nr. 544 Dearborn Ave., von zehn der Chorknaben erhoben. Fünf der Knaben haben schriftliche Anklagen unterzeichnet, die sich nun in den Händen des Kirchenraths und des diesem beigegebenen Ausschusses befinden. Rev. Kemp befindet sich zur Zeit in einem Sanatorium zu Albany, N. Y. Er soll sehr krank sein.

Die Meinungen betreffs der Schuld oder Unschuld des angeklagten Seelenhirten sind getheilt. Der Verwaltungsrath und der Kirchenrath haben mehrere geheime Sitzungen abgehalten. Bisher ist der Pastor nicht aufgefordert worden, sein Amt niederzulegen. Mehrere Mitglieder des Verwaltungsrathes erklärten aber gestern Abend, daß die Angelegenheit dem Bischof Anderson nach dessen Rückkehr aus Europa unterbreitet und der Angeklagte, falls seine Schuld erwiesen werde, entlassen werden würde. Mehrere der Herren äußerten die Ansicht, daß der Rektor nie wieder die Kanzel der St. Chrystomos-Kirche besteigen würde.

Mit dem Tode bedroht.

Ein Platzanweiser der Kirche erzählte gestern, daß der Vater eines der angeblich mißbrauchten Knaben den Geistlichen mit dem Tode bedroht und mehrmals, mit einem Revolver bewaffnet, in der Pastorwohnung vorgesprochen, den Rektor aber nicht angetroffen habe.

J. H. Whiting, Mitglied des Verwaltungsrathes, gab an, daß diesem gegenüber der Angeklagte seine Unschuld betheuert habe.

Der Küster Hurlock äußerte sich dahingehend, daß er von der Unschuld des Seelsorgers felsenfest überzeugt sei. Der Geistliche sei nervös gewesen, habe sich vor der Dunkelheit und Einsamkeit gefürchtet und deshalb wiederholt Personen aufgefordert, die Nacht in seiner Wohnung zuzubringen.

Pastor Kemp, der etwa 45 Jahre alt und ledig ist, verließ Chicago vor etwa vier Wochen und befindet sich seitdem im Sanatorium.

Kein Entrinnen.

Beim Frühstück gerieth heute Frau Mary Dalton, Nr. 1741 W. 12. Str., mit ihrem Gatten John in Streit. Außer sich vor Wuth ergriff ihr Herr und Gebieter schließlich das Vorschneidemesser und stürzte sich auf sie. Es gelang ihr, die Straße zu gewinnen. Von ihrem blutdürstigen Mann verfolgt, lief sie in ihrer Todesangst in den Pfad einer Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren, aber nur leicht verletzt. Dalton wurde von einem in der Car befindlichen Detektive festgenommen und in der Wache zu Lawndale eingesperrt. Seine Frau, die sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung befindet, versprach, als Belastungszeugin gegen ihn aufzutreten.

Ein Rabenvater.

Samuel O. Kimberley, Nr. 6504 Ingleside Avenue, der vor drei Jahren $300,000 erbte, wurde gestern dem Richter Maxwell unter der Anklage vorgeführt, seinen 10jähr. Sohn Percy unmenschlich mißhandelt zu haben. Der Knabe entblößte seinen Oberkörper, der mit Striemen, die von Schlägen mit einer Reitpeitsche herrührten, bedeckt war. Der Kadi strafte den Angeklagten um $50.

Vereitelt.

Robert Ward, Nr. 6333 Eggleston Ave., der frühere Privatsekretär Anthony W. Markgraffs, eines Abtheilungsvorstehers der American Expreß Company, wurde vor mehreren Monaten auf Veranlassung der Expreß-Gesellschaft unter der auf Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage verhaftet, aber gegen $1,500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Gestern Abend beabsichtigte er angeblich, die Bürgschaft im Stich zu lassen und nach Kanada zu flüchten. Die Polizei vereitelte sein Vorhaben. Er wurde in der hinter seiner Wohnung gelegenen Gasse von dem Polizisten Downey verhaftet, nachdem dieser ihm mehrere Schüsse nachgesandt hatte.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

18ap, sa*

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Nie zuvor waren Bargains so groß und zahlreich wie gerade jetzt während unseres jährlichen

Räumung-Verkaufs von Sommer-Waaren

Wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf etliche der vielen hundert Bargains, die wir zum Verkauf bringen am

MONTAG.

Baumwollene Stoffe.

2000 Yards weißer Cambric Muslin, feine Qualität, eine Yard breit, 12½c werth, Yard.. 7½c	1000 Yds. von Yard breiten karrirten Weißwaaren, für Schürzen u. Waists, 15c werth, die Yard.... 6c
50 Stücke von guter Qualität ungebleichtem Muslin, 30 Zoll breit, 6c werth, Yard....... 3¾c	300 Yards von 36 Zoll breitem Percale, eine feine Qualität, weißer Grund mit schwarzen Figuren, Karrirungen und Streifen, für Waists und Kleider passend, 15c die Yd. werth, ein Bargain zu..... 6½c
100 Stücke von fancy Kleider-Lawns, in hellen Figuren, regulärer Preis 8c, Yard........... 4½c	Kaliko, feine Seide-Novität, in hellfarbigen Mustern, 7c werth, Yd. 5c
Shirting Kalikoes, hübsch gemustert, 6c werth, die Yard....... 4c	

Basement.

10 Quart grau emaillirte Einmachkessel, 45c werth, für.... 19c	Trinktassen — Blau und weiß emaillirt, eine große Sorte, ein 15c-Werth, für.............. 6c
10 Quart grau emaillirte Geschirrschüssel, für........... 19c	Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech mit Kupferboden und -Rand, speziell zu............... 69c
8 Quart grau emaillirter extra tiefer Frucht-Kessel, für...... 19c	Waschbretter, mittelgroß, — für.................. 15c
3 Quart grau emaillirte Kessel mit Deckel, für............ 15c	8 Qt. Theekessel, aus schwerem Blech, mit Kupferboden, ein 39c-Werth, für............. 19c
16zöll. weiß emaillirter Bratlöffel, ein 10c Werth, für....... 5c	P. & G. Naptha oder Amber-Seife, das Stück.......... 3½c
Sun Rise Klumpen-Stärke, das Pfund für............. 3c	Grandmas Waschpulver, — großes Packet.............. 10c
Electric Seifen-Chips, großeKokoa Nudeln, das Pfund........ 3c	

Unterzeug und Strümpfe.

Schlichte und fancy Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, auch Jersey gerippt, alle Größen, 50c u. 75c Werth, für........... 29c

Partie feines geripptes Unterzeug für Männer, rosa, blau und ecru, 35c-Werthe, für.......... 19c	Feine gerippte Leibchen und Pants für Kinder, Größen 16, 18, 18, 22, Auswahl für........... 9c

Mehrere hundert Dutzend von schlichtschwarzen und lohfarbigen wie auch fancy Strümpfen für Damen, allerbeste 15c Strümpfe, Paar....... 8c

Reinwollene Cashmere-Strümpfe für Babies, alle Farben, 25c-Werthe, das Paar...... 12½c	Partie von fancy baumwoll. Socken für Männer, leicht beschädigt, bis 25c werth, Auswahl, Paar.... 5c

Schuhe.

Oxfords wie auch Seiten Gore Juliets für Damen, leichte und schwere Sohlen, Werthe bis 1.50 Pr... 79c	Oxfords u. Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder, jedes Paar solide, 1.50 u. 1.75 werth, Paar 95c

Männer- und Knaben-Trachten.

75c Negligee-Hemden für Männer, mit festem Kragen oder Neck Band, von feiner Qualität Madras und Percale gemacht, in hellen und dunklen Mustern, Auswahl für.......... 39c

Negligee-Hemden für Knaben, in hellen und dunklen Mustern, für Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahre, 50c werth, Montag für...... 19c	Blaue Schürzen-Ueberhosen und Jumpers für Männer, von guter Qualität Denim gemacht, die reguläre 50c Sorte, alle Größen, für. 30c
100 Dutzend Muster Negligee-Hemden für Männer, feine lohfarbige Muster, mit fancy Mohair-Front, ein reg. 65c Werth, für........ 29c	300 Muster-Waschanzüge für Knaben, Matrosen- od. russische Facons, helle und dunkle Muster, bis zu $1 werth, Auswahl.......... 48c

Spezialitäten.

Partie Kopfbedeckung für Kinder, bis 50c werth, Auswahl. 15c	Blaue und rothe Taschentücher für Männer, die 5c Sorte, Stück.. 2c
Spitzen besetzte Korset-Schützer für Damen, 19c Sorte, für... 10c	Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, bestickt, $1Werthe, für 59c
200 Yards Spule Maschinen-Zwirn, in weiß oder schwarz, 6 Spulen für........ 10c	Muslin-Beinkleider für Mädchen, mit Spitzen besetzt, alle Größen, die 25c-Sorte, für.... 15c

Erklärt sich bankerott.

Die Maklerfirma D. H. Bell & Co. zu diesem Schritt getrieben.

Die Maklerfirma D. H. Bell & Co., 216 La Salle Str., nahm heute eine freiwillige Vermögensübertragung an G. A. Montgomery vor. Die Schulden der Firma werden auf $39,271.88, die Bestände auf $39,537.16 angegeben, die Höhe der Baarbestände auf ganze 90 Cents. Der Rest der Bestände besteht angeblich aus Fahrhabe. Der Präsident der Firma, D. H. Bell, erklärt in einer eidlich erhärteten Angabe, seine Firma sei außerstande, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, und nach seiner Ueberzeugung sei zum Schutze der Interessen der Gläubiger die Vermögensübertragung der einzige Ausweg gewesen.

War außer sich.

Wollte sich aus Liebesgram aus dem Fenster stürzen.

In dem im elften Stock des Hauses Nr. 72 Madison Str. gelegenen Sprechzimmer des städtischen Arztes Dr. L. Blake Baldwin, von dem sie behandelt wird, sprang gestern Nachmittag Frl. Margaret Burns, Nr. 2259 S. Park Ave., auf das Fensterbrett und war im Begriff, sich aus dem Fenster zu stürzen, als Dr. Baldwin und ihr Vater, sowie der zufällig anwesende Dr. J. J. Mahoney sie packten und zurückzerrten. Ihres Sträubens ungeachtet, wurde sie gewaltsam auf einen Stuhl gepreßt und festgehalten, bis sie sich beruhigt hatte. Unglückliche Liebe soll sie zur Verzweiflung getrieben haben.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Relic House.

Im Relic House werden morgen wieder zwei schöne Konzerte vom Mangold'schen Orchester gegeben. Das Nachmittags-Programm enthält u. a. eine Auswahl aus „Woodland" von Lueders, Yradiers „La Paloma", Eilenbergs „Deutsche Scharwache" und eine Auswahl aus De Kovens „Rothe Feder". Am Abend werden u. a. Stücke aus Balfes „Zigeunerin", Mendelssohns „Frühlingslied" und Suppes Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" zu Gehör gebracht.

— Gattenstolz. — Sie haben ja eine sehr gebildete Frau, Herr Maier, die spricht ja wie ein Buch. — O, da sollten Sie mal erst ihre Gardinenpredigten hören.

— Aus der guten alten Zeit. — Sträfling (aus dem vergitterten Fenster des Gefängnisses schauend, zum Gefängnißwärter, der eben die Reben am Spalier verschneidet): „Die Nägle da müsse raus; da könnt mer sich beim Ausstiege verletze."

J. KRUMM & BRO. CO.

127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

Guter echtfarbiger Kleider-Gingham, regul. 12½c, Yd. zu..........	6½c
Damen-Waists, aus blauem Chambray, 65c Werth, zu..........	43c
Teppichstücke, ein großer Bargain, zu..........	14c
Farbige Lawns — die reguläre 10c Sorte, zu..........	6¾c
Kniehosen für Knaben, feine Sorte, das Paar zu..........	23c
Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, werth 35c, zu..........	15c
Männer-Hosenträger, mit gutem Elastic, werth 25c, zu..........	15c
Kappen für Knaben, aus gutem Material, zu..........	12½c

Zum Verkauf am Montag, den 13. Juli.

10 Pfd. granulirter Zucker, 48c; 1 Pfd. 28c Kaffee, beides für..........	76c
10 Stücke Cream Laundryseife, 27c; 3 St. Fels Naptha-Seife, 10c; beides für..........	37c
1 Sack Krumms bestes Mehl, 63c; 1 25-Unzen-Büchse K. C. Backpulver, 22c; beides für..........	85c
Schwere Waschkessel mit Kupferrand, zu..........	69c
Drahtthüren, alle Größen, bei diesem Verkauf..........	69c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll.,** unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

*2

Dr. Hills Gesundheits-Thee
Regulirt die Eingeweide.
Heilt Nieren-Leiden.
In allen Apotheken, 10c und 25c Packet.

1n27,sa,mo,mi,1m

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadibo*

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen....	20.36
Schweiz: 100 Franken....	19.44
Holland: 100 Gulden....	40.33
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel....	51.53

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Räumungs-Verkauf. **Montag, den 13. Juli.** Räumungs-Verkauf.

4½c gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, die Yard 4½c

4¾c Damast-Handtuchzeug, reguläre 7c Sorte, für 4¾c

4½c Kaliko Prints, in grau und blau 4½c

4½c Schürzen-Ginghams, die beste Sorte..........4½c

3¾c Gemusterte Kleider = Lawns, sortirte Muster, 3¾c

Zwirn
Beste Qualität Maschinen Zwirn, alle Nummern, schwarz u. weiß, Spule..... 2c

Seide
23 Zoll breite China eSide, in allen Farben, 39c und 45c-Sorte, die Yard für............. 29c

Jelly-Gläser
Die große Sorte, mit Blech = Deckel, — das Dutzend für nur......... 18c

Knöpfe
Gute Qualität Perlmutterknöpfe, 1 Dutz. auf der Karte, Karte.... 1c

Pillow = Shams
Gestempelte hohlgesäumte Pillow Shams, reg. 35c, das Paar..... 19c

Jar-Rubbers
Gute Sorte Gummibänder für Fruchtgläser, 1 Dutz. in Schachtel, für. 3½c

Strümpfe
Gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½ —reg. 10c, das Paar.... 5½c

Knaben-Ueberhosen
Extra schwere blaue Ueberhosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, reg. 29c, für......... 21c

Shelfpapier
10 Yards im Stück, mit breiter Spitzen-Kante, nur in weiß, für......... 2½c

Unterhemden
Extra große Unterhemden für Damen,— die 25c-Sorte, für.......... 15c

Spiel-Anzüge
Spiel-Anzüge für Kinder, von guter Qualität Gingham, 39c Werth, für........... 19c

Besen
5fach genähter Hausbesen, feine Qualität, 20c Artikel, für......... 13c

Fünf Flaschen Liköre für $1.00

1 Flasche Whiskey oder Kognak, 8 Star
1 Flasche Blackberry-Brandy.........
1 Flasche California Port..........
1 Flasche California Muscatel.......
1 Flasche süßer Catawba............

Fünf Flaschen, $3.00 werth — sämmtlich für.. **$1.00**

☞ 24 Flaschen Tafel = Bier, für 59c

Groceries

2 Pfd. Büchse Armour Pork and Beans,	3 Packete mit Quaker Corn Flake,	Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund,	3 Pfd. beste Seifen-Chips,	3 Pfd. große Klumpen-Stärke,	10 Stücke Cream Laundry Seife für	Große Flasche mit Salat-Oel für	Flasche präparirter Senf, 12c Größe,
12c	25c	9c	10c	10c	25c	9c	10c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bach, Anthony, 52 J.; 571 LaSalle Ave.
Buchholtz, John, 85 J.; 163 Hastings Str.
Beichert, Wilhelmina, 74 J., 118 W. 43. Pl.
Hammermeister, F. W., 25 J.; 2532 136. Str.
Mayer, Mathias, 2 J.; 4805 5. Ave.
Müller, Louis, 62 J.; 29 Peterson Str.
Müller, Edward, 43 J.; 663 W. North Ave.
Noeher, Freddie, 7 J.; 6120 Morgan Str.
Saß, Frances, 8 J.; 1501 W. 22. Str.
Simon, Peter, 79 J.; 484 Sedgwick Str.
Schuett, Dora, 68 J.; 407 N. Wood Str.
Spangler, Johanne, 49 J.; 606 MildredAve.
Treider, Stanislawa, 2 J.; 593 W. Superior Str.
Trapp, Gustav, 46 J.; 1262 Troy Str.
Wanderscheit, William, 47 J.; 4753 Ada Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Clara Olson, Mary Widmart, 28, 24.
Homer Jordan, Eva Posey, 37, 28.
Isaac Simon, Anna Großman, 22, 21.
John Dunham, Hattie Mullen, 21, 19.
William Radcliffe, Bertha Wilkes, 29, 27
Harris Danloff, Mary Moskowitz, 45, 39.
Jakob Sintics, Angela Novak, 22, 20.
Bayard Clark, Sadie Hornbeck, 34, 31.
Andrez Chovanec, Maria Doborvolug, 22, 17
Jared Gleason, Emma Ringler, 23, 23.
George Toon, Mary Healy, 25, 28.
Martin Karpinski, Martha Kuznicka, 22, 17.
Isadore Shanedling, Felicia Rodjeff, 29, 21.
Michael Merli, Mary Heinrich, 28, 20.
Frank Benjamin, Clara Scheipenpeter, 19, 18.
Abe Javus, Fannie Elensky, 21, 20.
Jacob Muczyn, Regina Glug, 22, 22.
Joseph Wittner, Grace Walters, 23, 23.
George Smotherman, Annie Finn, 32, 26.
Joseph Cermak, Anna Debelka, 22, 18.
Barney Goldberg, Annie Blumberg, 32, 25.
Thomas Clark, Allie May, 41, 32.
Thomas Harazin, Annie Veselsky, 22, 19.
Henry Davis, Bertha Schwartz, 41, 35.
Peter Hoffman, Josephine Palm, 22, 22.
Alexander Dunlop, Mary Macdonald, 46, 40.
Gust. Raddatz, Meta Lill, 21, 19.
George Kagel, Frances Schultz, 33, 31.
Henry Hacjer, Josephine Clavey, 26, 23.
Samuel Chapman, Florence Stromberg, 23, 18
Carl Enburg, Selma Swanson, 36, 36.
Ludwig Bednarek, Franciska Geijewska, 25, 24
Frederick Schneider, Martha Goltermann, 24, 26.
Fred Gray, Lena Bohmer, 28, 24.
John Kaiser, Judith Ringquist, 22, 23.
Fred Hoffman, Clara Witt, 35, 22.
Stanley Dulski, Rose Kotowska, 22, 20.
John Hiziolek, Tekla Solars, 22, 23.
John Lamperis, Vasilo Tatouly, 26, 24.
Charles Hernreid, Hettie Levy, 29, 22.
Albey Trembadz, Stefana Stoza, 21, 17.
Charles Leaf, Mabel Desherow, 27, 25.
Seymour Cochrane, Yondale Cudahy, 31, 23.
Franciszek Klich, Rozalia Kija, 23, 22.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

46 Bowmanville Str., 2-stöck. Frame Flats, J. D. Engelbrecht, $3,500.
4317 N. Ashland Ave., 2-stöck. Stucco Residenz, Irene Rammond, $5,000.
956 West 40. Court, 2-stöck. Frame Flats, E. Wendell, $4,000.
1173 N. 52. Ave., 2-stöck. Brick Residenz, A. E. Howe, $2,000.
1101 N. 40. Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, H. C. Fisher, $6,300.
6225 Ingleside Ave., 3-stöck. Brick Flats, T. W. Dinsdale, $12,000.
5347 Bishop Str., 1-stöck. Brick und Frame-Anbau, M. Breyer, $3,200.
5432 May Str., 2-stöck. Brick Flats, A. Erickson, $5,000.
10712 Wabash Ave., 2-stöck. Brick Flats, T. Saderstrom, $2,800.
2732 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Brick Flats, Huberty & Loheinrich, $4,000.
109 Bellevue Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, A. Runyle, $1,800.
705 N. Claremont Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. H. McGee, $5,000.
2286 N. Francisco Str., 1-stöck. Frame Cottage, A. Ludwig, $1,600.
8115 N. 53. Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, B. Crosby, $1,000.
1419 W. Madison Str., 1-stöck. Brick Gewächshaus, H. M. Bruus, $2,000.
1784 Hutchinson Str., 2-stöck. Frame Flats, J. Gardner, $3,700.
604 Avers Ave., 2-stöck. Brick Flats, T. Brabek, $4,900.
482—90 40. Ave., drei 1-stöck. Brick Stores, G. Beidler, $6,000.
3063 44. Ave., 1-stöck. Brick Cottage, W. Koshinsky, $1,200.
734 Hamlin Ave., 1½stöck. Brick Wohnhaus, F. Ott, $3000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

572 Cornelia Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Wordel, $6000.
1100 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. Doyle, $3,500.
363 N. 42. Ave., 2-stöck. Frame Flats, F. J. Kilpatrick, $3,200.
2098 W. 25. Str., 2-stöck. Brick Flats, F. Lipske, $3000.
586—88 Kedzie Ave., zwei 3-stöck. Brick Store und Flats, Eisenstein & Cohn, $35,000.
1101 Albany Ave., 3-stöck. Brick Flats, H. J. Hyback, $4,500.
1226 Springfield Ave., 1-stöck. Brick Cottage, T. Sorka, $2,500.
738 Avers Ave., 3-stöck. Brick Flats, A. Pitts, $5000.
407 Cornell Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Mendelsohn, $3,800.
4945 Honore Str., 2stöck. Brick Flats, Frau A. Taylor, $2,200.
7040 Justine Str., 2-stöck. Brick Flats, W. Kanze, $3,500.
5848—50—52 Halsted Str., drei 3stöck. Brick Stores und Flats, E. H. Lothgren, $18,000.
12250 Parnell Ave., 2-stöck. Brick Stores und Flats, L. Kanoza, $5,800.
3700—02 Western Ave., 2-stöck. Brick Flats, L. Larrey, $7000.
5720 Park Ave., 3-stöck. Brick Flats, J. E. Moehal, $12,000.
4449 California Ave., 1-stöck. Brick Cottage, J. Kiehm, $2000.
2332 N. Oakley Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. McDermott, $3,700.
2113 N. Irving Ave., 1½stöck. Frame Cottage, C. Boesen, $2,700.
443 Addison Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Richards, $4000.
2904 N. Winchester Ave., 2-stöck. Brick Flats, C. M. Paulson, $5000.
1833 Sheridan Road, 3-stöck. Brick Apartments, C. C. Geahart, $30,000.
848 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. Keesen, $4,500.
222—226 N. Avers Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, G. B. Chase, $9000.
809 N. Rockwell Str., 3-stöck. Brick Flats, A. Henning, $7,800.
883—885 W. North Ave., 1-stöck. Brick Store, A. T. Corydon, $3000.
726 N. Maplewood Ave., 3-stöck. Brick Flats, S. Polokow, $7000.
759 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Brick Flats, O. Diederichs, $5,500.
7605—07 Oglesby Ave., 1-stöck. Frame Bungalow, A. Peterson, $1000.
6840 Marshfield Ave., 2-stöck. Frame Flats, G. W. O'Neill, $2,800.
5147—49 Cottage Grove Ave., 5-stöck. Brick Lagerhaus, J. A. Corral, $56,500.
530—36 W. 54. Pl., 1-stöck. Brick Power House, Pennsylvania Co., $18,000.
2258—62 W. Madison Str., 1-stöck. Brick Store, W. J. Meyer, $8,500.
7810 Marquette Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Mary Smith, $2000.
211 Hamlin Ave., 2-stöck. Brick Flats, T. G. McBride, $9000.
931 Morse Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, L. M. Nelson, $4000.
925 Morse Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Kreiling, $3500.
1201 Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Marek, $4300.
2614 40. Court, 1½-stöck. Backstein-Residenz, L. Sladky, $3800.
2081 W. 25. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Suhr, $6800.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Sarah gegen Thomas J. Switzer, grausame Behandlung; Emmy gegen Charles A. Smith, Ehebruch; Mary gegen Timothy T. Duffy, Ehebruch; William S. gegen Louise Orthmann, Ehebruch; Edith gegen Leo Kane, Verlassen; John T. gegen Prudence Kane, Ehebruch; Dorothy gegen Th. Duffy, grausame Behandlung; Nora gegen Joseph Defrees, Trunksucht; Hilda gegen Charles Dethloff, Verlassen; Marie gegen Leopold Benda, grausame Behandlung; Antonie gegen Valentine Jonas, Trunksucht; Augusta gegen John Hoeg, grausame Behandlung; Veronika gegen Albert Hurt, grausame Behandlung; Marie gegen Vaclav Fakan, grausame Behandlung; Alexander gegen Ellen Grant, Verlassen; Katherine gegen Jakob Hoffmann, grausame Behandlung; Florence gegen Emil J. Domke, grausame Behandlung; Maggie gegen Louis Gentile, grausame Behandlung; Cornelius M. gegen Anna Reagan, Trunksucht; Emmett H. gegen Lizzie Williams, Ehebruch; Lena gegen Lester Clover, Verlassen; Minnie gegen Robert W. Sunajack, grausame Behandlung.
Stefania gegen Alexander Szerel, grausame Behandlung; Anna gegen Stanilav Lebesky, grausame Behandlung; Alice gegen Sigfrid Erickson, Verlassen; Lillian gegen Charles H. Fox, Verlassen; Richome gegen Aron Samuel, Ehebruch; Dora gegen Geo. Williams, Verlassen; Joseph J. gegen Susan Williams, grausame Behandlung; Charles B. gegen Isabelle Olson, Trunksucht; Zula gegen John Irwin, Ehebruch; Bernard gegen Ray Sangerman, grausame Behandlung; Daisy gegen George Gillett, Verlassen; Eugene gegen Mary Schnepple, Trunksucht; Charles W. gegen Mattie Hotchkiß, Trunksucht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Ave., 48 F. westl. von Green Str., N. Fr., 144 bei 113, W. Scott Keith an Milton E. Falker, $13,680.
Chicago Ave., 24 . westl. von Green Str., N. Fr., 24 bei 113, A. Rauch an Milton E. Falker, $3000.
Clifton Park Ave., 652 F. südl. von 16. Str., O. Fr., 30 bei 125, G. Newkirk an Ella Gallagher, $1,750.
Flournoy Str., 216.15 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 24 bei 100, G. H. Schneider an Jose Raff, $2,400.
Elburn Ave., 250 F. westl. von Throop Str., N. Fr., 25 bei 102.9, D. Jacobs an Nathan Kurtz, $1,900.
Fulton Str., 219 F. westl. von Sheldon, S. Fr., 21 bei 115, A. Stearns an Mary L. McRoy, $2000.
Harrison Str., N. W. Ecke Paulina Str., S. Fr., 25 bei 100, T. A. Quan an Patrick E. Myers, $8000.
Gebäude 373—375 S. Hermitage Avenue, Norman Drucker an Harry L. Singer, $10,-000.
Gebäude 332—334 Milwaukee Avenue, 42 bei 114, Ottilie Holstein an Clara Bocke, $18,-000.
19. Str., 248.5 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 124, F. W. E. Beilke an F. M. Beilke, $2,500.
19. Str., 216 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 124, V. Horecka an John Novacek, $3,650.
19. Str., 269 F. östl. von Ashland Ave., S. Fr., 25 bei 124, E. Friedl an John Czerny, $2,600.
Nutt Str., 143 F. südl. von 16. Str., W. Fr., 24 bei 124, H. Byrnes an Joseph Belousek, $3,300.
Polk Str., 48 F. östl. von Sholto Str., S. Fr., 24 bei 96, L. R. Murphy an Elizabeth Weldon, $2,300.
Troy Str., 135 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 125, A. Vegelahn an Hannay Bergmann, $6,500.
22. Str., 49 F. westl. von Sawyer Ave., S. Fr., 24 bei 134, F. Kusenbach an Elizabeth Novak, $1000.
12. Str., 312 F. westl. von Loomis Str., N. Fr., 47½ bei 124, A. Bartelstein in Hyman Yablonsky, $5,500.
L. 3, B. 1, Resub. B. 1 bis 5, Lansings Add., S. W., 23, 39, 13, N. Volkl an Henry H. Ziemsen, $1,800.
Aberdeen Str., 175 F. südl. von 54., Ostfront, 25 bei 124; D. P. Murnighan an Bridget E. Kennedy, $6200.
Ashland Ave. 275 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Flaherty an Dennis T. Callaghan, $1300.
6033 S. Bishop Str., Westfront, 30 bei 124.6; E. H. Dangremond an Nels H. Olson, $2700.
Honore Str., 366 F. südl. von 46., Ostfront, 24 bei 124.4; A. Sowa an Albert Vincek, $2200.
Peoria Str., 175 F. südl. von 74., Ostfront, 25 bei 124; D. D. Baker an Robert Miller, $3000.
Sangamon Str., 232 F. südl. von 76., Ostfront, 120 bei 124.5; E. O. Wheeler an William A. Uhlhorn, $1725.
63. Str., 103.6 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 124.5; A. G. Shortle an Robert E. King, $3800.
S. Park Ave., 146 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 174; N. Bergman an John H. Humphrey, $5000.
Fargo Ave., 250 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; E. Haldmaier an William P. Stoll, $2250.
Hermitage Ave., 250 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 125; G. A. Ruths an Minna Schmitt, $5100.
Malden Str., 145 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 166; Graceland Cemetery Co. an Anna E. Vor, $3412.
Paulina Str., 124.65 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 125; F. S. Kreuer an Anton Puetz, $3500.
Perry Str., 93 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 200 bei 170: S. B. Ryland an George W. Walker, $8000.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Juli 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91c; Nr. 3, roth, 89—90c; Nr. 2, hart, 94c; Nr. 3, hart, 87½—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 74½—74¾c; Nr. 2, gelb, 75½—76c; Nr. 3, 73—74½c; Nr. 3, weiß, 73—76c; Nr. 3, gelb, 74—74¾c; Nr. 4, 70—73c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3 weiß, 53—55c; Nr. 4, weiß, 49½ 54c; Standard, 55c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $5.65—$5.75.

Oel.

Prima, weiß, 150............................$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß............	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.42
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.05—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.35—$6.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.75; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.75; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. „Range"-Hammel, per 100 Pfd., $3.75—$4.25; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $5.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund..$		0.23
Nr. 1, das Pfund..................		0.20½
Nr. 2, das Pfund..................		0.18
„Dairies", extra, das Pfund....		0.20
Nr. 1, das Pfund..................		0.18
„Ladles", das Pfund..............		0.17½
Packwaare, das Pfund............		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend...........	0.15½	—0.19
„Extras", das Dutzend...........		0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..		0.10½
„Daisies", das Pfund...........	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund....		0.11½
Brick, das Pfund................	0.07	—0.10
Schweizer, das Pfund............	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund............	0.09	—0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..............		0.10½
„Springs", das Pfund...........	0.14	—0.16
Hähne, das Pfund...............		0.06½
Truthühner, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Dutzend.............	4.00	—6.00
Enten, das Pfund...............	0.10	—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund..............		0.10
„Springs", das Pfund...........	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund..........	0.10	—0.16
Enten, das Pfund...............	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, die Kiste..........	0.25	—1.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts....	1.25	—1.50
Kirschen, 16 Quarts..............	1.00	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts............	1.75	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts.........	1.00	—1.40
Blaubeeren, 24 Quarts............	1.25	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints.......	1.25	—1.75
do., schwarze, 16 Quarts.........	1.60	—1.85
Johannisbeeren, 16 Quarts........	0.50	—1.35
Pfirsiche, die Kiste.............	0.15	—1.00
Pflaumen, 24 Quarts..............	0.65	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste..	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste...	2.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund.........		1.00
Ananas, die Kiste................	1.50	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste.........	0.65	—1.00
Wassermelonen, die Carladung......	110.00	—175.00
Kraut, die Kiste.................	1.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste............	0.25	—1.00
Kopfsalat, der Kübel.............	0.50	—1.00
Blattsalat, der Kübel............	0.35	—0.50
Champignons, die Schachtel.......	0.25	—0.45
Spargeln, die Kiste..............	0.50	—1.50
Rothe Rüben, die Kiste...........	0.35	—0.60
Mohrrüben, die Kiste.............	0.30	—0.40
Zwiebeln, der Buschel............	0.50	—1.50
Grüne Zwiebel, das Bündchen......	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste...............	0.15	—0.40
Sellerie, die Kiste..............	0.40	—0.75
Spinat, das Faß..................	0.40	—0.50
Rüben, der Sack..................	0.40	—0.50
Rettige, 100 Bündchen............	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund.............		0.60
Gurken, die Kiste................	0.25	—0.30
Brunnenkresse, der Korb..........	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen.....	0.15	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste..........	1.50	—1.75
Süßkorn, der Buschel.............	1.00	—3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel..		1.00
Wachsbohnen, die Schachtel......	1.00	—1.25
Trockne Bohnen, auserlesen.......		2.60
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Buschel.	0.95	—1.10

Leset die „Sonntagpost"

Der Spießbraten.

(Paul Schüler im Berliner Tageblatt.)

Ein Sommertag. Im Grünen, vor den Thoren der kleinen Stadt, saß man bei einer Erdbeerbowle und wartete auf den Spießbraten, den sie „an Bratspießen zum Spaß brieten". Der Apotheker war nicht wenig stolz auf dieses Wortspiel, das er erst seiner rechten und dann seiner linken Dame versetzte. Dabei rieb er sich vor Vergnügen das Knie, was er immer that, wenn er lachte.

Die Damen lachten mit; aber es kam ihnen nicht von Herzen. Denn Frau Sanitätsrath hatte Hunger, und Frau Postdirektor hatte keine Zeit, sie sah nur immer zu ihrer Elli herüber, die wieder einmal neben dem Herrn Pfarrverweser saß. Wenn er sich nur endlich erklären wollte! Ganz Groß-Kölzig sprach schon davon, und es ist doch keine Art, besonders nicht von einem geistlichen Herrn, junge Mädchen ins Gerede zu bringen. Elli sagte: Es sei himmlisch, so im Grünen zu speisen, und gar, wenn man neben jemandem sitze, der einen so „voll und ganz" verstehe wie der Herr Pfarrverweser. Und dabei schlug sie die Augen zu ihm auf.

Der Herr Stationsvorsteher machte zwar eigentlich keine „rauschenden Feste" mit, wie er seiner Nachbarin versicherte. „Man ist nicht umsonst vier Jahre lang Offizier bei der Schutztruppe gewesen. Den Knax hat man weg. Aber na: Spießbraten ist Spießbraten." Und dann flüsterte er ihr ins Ohr, daß er eigentlich überhaupt nicht zu den Groß-Kölzigern passe. Der Spieß dort sage alles. „Na, und in Afrika sei halt doch der Horizont ein anderer als in Groß-Kölzig." Er sagte das zu einer schlanken Dame mit rothem Haar. Drei grüne Federn wallten von ihrem Hut, und an den Händen funkelten Brillanten. Sie weilte zu Besuch bei dem kleinen, runden Amtsgerichtsrath. Denn sie war seine Nichte, als solche hatte er sie in Groß-Kölzig eingeführt. Und warum sollte sie nicht seine Nichte sein?

„Ich bin gespannt wie'n Regenschirm," sagte sie: „Spießbraten ist mal was anderes. Spießbraten habe ich noch nie gehabt." „Spießbraten", sagte der Apotheker, „ist ein Braten, den Spießer an Bratspießen zum Spaß brieten." Er freute sich herzhaft über den also glücklich erweiterten Wortwitz und rieb sich krampfhaft das Knie. Aber der Herr Prokurist, der ihr gegenüber saß, setzte ihr auseinander, daß die Sitte des Spießbratens außer in Groß-Kölzig nur noch in wenigen Städten des westlichen Deutschlands bestehe. Und zwar stamme sie von gewissen Indianerstämmen in Brasilien, von denen die Fabriken in Groß-Kölzig ihre Rohprodukte beziehen; die Zwischenhändler hätten die dortzulande herrschende Sitte, das Fleisch zu bereiten, nach Groß-Kölzig gebracht. Und dann fragte er sie, ob sie aus Berlin sei. Ja, sie war aus Berlin. Berlin müsse schön sein, meinte er. Er habe es sich schon immer einmal ansehen wollen. Aber er sei noch nicht dazu gekommen. Die Nichte sah ihn an wie ein Wunderthier. Sie konnte sich gar nicht denken, daß man Berlin nicht kenne. „Ja," sagte der Herr Prokurist, „ich komme fast niemals heraus. Die Fabrik nimmt mich vollständig in Anspruch."

Aber der Herr Amtsgerichtsrath sagte: „Trink' doch, Kindchen," und der Herr Pfarrverweser, der neben ihr saß, nahm ihr Glas und schob es mit dem seinigen zu dem Mann, der an der Quelle saß und „eigentlich keine rauschenden Feste" mitmachte. Inzwischen hatte der dicke Gutsbesitzer in Hemdsärmeln am Feuer gestanden und das mächtige Stück Fleisch gedreht und gewendet, und nun war das stolze Werk vollendet. „So", sagte er, „die Fütterung der Raubthiere kann beginnen." Große Stücke wurden losgetrennt, und jedem Eins zugereicht. Stark angebrannt, aber schön saftig: so lautete das Urtheil der Hausfrauen. „So gut wie bei Kempinski ist es nicht", sagte der Herr Sparkassenvorsteher, der der Nichte zeigen wollte, daß er auch in Berlin Bescheid wisse. Zugleich trank er ihr zu, und das machte er nach Kavaliersart, indem er nicht nur beim Anheben, sondern auch beim Absetzen des Glases sich leicht verneigte. Er trug Lackstiefel und bewahrte eine streng militärische Haltung. Und das mit Recht. Denn der Herr Sparkassenvorsteher war nicht nur Sparkassenvorsteher, sondern er war auch Reserveoffizier, und legte Werth auf diese Eigenschaft. Gestern noch hatte er des Königs Rock angehabt, als es sich darum handelte, ein Mitglied des Kriegervereins zu Grabe zu tragen, und es war wenig taktvoll von der Frau Brauereidirektor, wie sie ihn, in ihrer spinösen Art, fragte, ob er in dem dicken Rock nicht recht geschwitzt habe. Sie war es auch, die in Groß-Kölzig das Gerücht verbreitet hatte, daß der Herr Sparkassenvorsteher jeden Tag eine halbe Stunde in voller Uniform vor dem Spiegel stehe. Es war eben — wie er der Dame aus Berlin erklärte — ein ausgerechnetes Pech, daß ein Mann wie er unter Menschen mit so beschränktem Horizont zu leben gezwungen war.

Und jetzt kam der dicke Gutsbesitzer heran und fragte, wie der Braten geschmeckt habe. Und die Nichte sprach: „Prost, Dickerchen! Es war serr schön, es hat mich serr gefreut." Sie brauchte diesen Satz reichlich oft, und nicht immer bei passender Gelegenheit. Aber dem Herrn Pfarrverweser theilte sie auf Befragen mit, daß sie diese Worte der zurzeit so beliebten Operette „Der Walzertraum" entlehnt habe, in welcher sie selber eine tragende Rolle zu spielen hatte. Der Herr Amtsgerichtsrath lächelte wohlwollend: er wußte, daß die Nichte keinerlei tragende Rolle zu spielen, sondern zuletzt — und das war schon eine Weile her — als Choristin am Metropoltheater gewirkt hatte. Aber der Herr Pfarrverweser fand, daß es etwas Schönes sei um die Kunst; denn die Kunst adle den Menschen, und die Beschäftigung mit der Kunst sei auch Religion. Und wer sich an die Kunst halte, der könne nie ganz untergehen. Und damit ergriff er — unter dem Tische — die Hand der Künstlerin. Denn er konnte nicht viel vertragen, und die Bowle war ausgezeichnet.

Aber lange hielt er sich nicht „an die Kunst"; denn die Frau Postdirektor, welche mit gezücktem Segen dasaß und nur auf den Moment wartete, wo sie als Mutter und Schwiegermutter in die Situation eingreifen konnte, hatte sich erhoben und war an Elli herangetreten; angeblich, um das rosa Schleifchen zurechtzurücken, in Wahrheit aber, um zu erfahren, ob denn der Herr Pfarrverweser noch immer keinen Antrag gemacht habe. Nein, er hatte noch keinen gemacht. Dagegen benutzte er die jetzt freigewordene Hand, um das Glas der Nichte und das seinige dem Mann an der Quelle zum Füllen zu geben.

Aber die Frau Sanitätsrath fand, daß sich die Frau Brauereidirektor wieder einmal so recht aufgedonnert habe; und es sei gut, daß die Dame aus Berlin da sei, „damit die arrogante Person sehe, daß es Frauen gebe, die denn doch etwas eleganter seien als sie." Aber die Frau Postdirektor war auf die Nichte schlecht zu sprechen, weil sie ihrer Elli ins Gehege kam. Und sie sei doch eine vom Theater. Und man wüßte nicht einmal, von welchem. Und sie begreife den Amtsgerichtsrath nicht, „daß er seine Nichte an der Bühne lasse, wo doch, nach allem, was man zu hören bekomme, so viele Versuchungen an den Menschen herantreten." Aber die Frau Sanitätsrath fand, es sei trotzdem gut, daß sie hier sei, denn die Frau Brauereidirektor ärgere sich kaput. Und darin stimmte auch die Frau Postdirektor ihr bei, daß sich die Frau Brauereidirektor kaputärgern sollte.

Und als der Herr Pfarrverweser wiederum sein Glas dem Herrn Stationsvorsteher reichte, da stellte der Mann an der Quelle fest, daß diese leider versiegt sei. So stand man denn auf und lustwandelte zu zweien und zu dreien auf der Wiese und im nahen Gehölz. Die Sonne war gesunken. Bäume und Blumen dufteten stärker, und ein kosendes Lüftchen kam von den Hügeln herüber. Elli hielt sich an der Seite des Pfarrverwesers, denn so hatte es die Mutter befohlen. Und sie sprach von dem schönen Abend, und wie nett es sei, zu zweien zu wandeln, wenn man zueinander passe. Und der Pfarrverweser betonte, daß man sich den Sinn für die schöne Natur nur immer erhalten müsse; denn diese sei ein stets sich erneuernder Quell der Freudigkeit.

Und dabei sah er sich nach der Nichte um, die mit dem Prokuristen spazirte und ihn fragte, warum er nicht geheirathet habe. Er sei nicht dazu gekommen — sagte er. Er habe immer so viel mit der Fabrik zu thun gehabt, und ein so großer Betrieb erfordere den ganzen Menschen. Und es gebe wohl nette Mädchen hier im Ort, aber das passende Seitenstück habe er nicht gefunden. Und zwischendurch fragte er, ob sie wohl imstande wäre, in Groß-Kölzig zu leben.

Und dann kam der Herr Pfarrverweser, der sich von Elli losgerissen hatte, und schlug ihr eine Promenade im nahen Gehölz vor; die Luft sei dort so würzig, und es gebe da so lauschige Wege. Und so blieb denn der Prokurist bei dem Amtsgerichtsrath zurück und schwärmte ihm von seiner Nichte vor, und wie schade es sei, daß sie nicht in Groß-Kölzig bliebe. Aber der Amtsgerichtsrath schmunzelte und sagte: ja, er habe sie auch sehr lieb.

Und der Pfarrverweser redete mancherlei, was auf die Bowle zurückzuführen war, und daß man sein Herz mit Liebe füllen müsse: denn wer Liebe habe, der habe auch Religion. Und dann verschwand er mit der Nichte im Walde.

Allmählich mußte man an den Heimweg denken. Denn der Postdirektor und der Brauereidirektor und der Sanitätsrath erwarteten ihre Ehehälften beim Abendschoppen. Und so fand man sich denn wieder zusammen. Nur der Herr Pfarrverweser und die Nichte fehlten. Die Frau Postdirektor fürchtete, daß sie zu weit gegangen seien. Und das fürchtete der Amtsgerichtsrath auch, aber er sagte es nicht. Und die Frau Postdirektor nahm ihre Elli bei Seite und wusch ihr gehörig den Kopf, weil sie nicht mit dem Herrn Pfarrverweser zusammengeblieben sei. Aber Elli fing an zu weinen und sagte: sie könne doch nichts dafür. Nein, sie konnte nichts dafür.

Und schließlich kam das Paar aus dem Walde zurück. Der Amtsgerichtsrath war recht ungehalten. Wo sie sich so lange herumgetrieben, und ob sie zusammen gebetet hätten, fragte er. „Aber Dickerchen!" sagte die Nichte und lachte. Und sie hätten immer nur von Religion gesprochen. Und: „Es war serr schön; es hat mich serr gefreut."

Der Berliner Verkehr und der Kaiser.

Man schreibt aus Berlin vom 17. Juni: Alles (so sagt ein Sprichwort) endet mit einem Arrangement. Man wird sich an den Gedanken gewöhnen müssen, daß sogar der Streit zwischen der Gemeinde Berlin und der Berliner Straßenbahn — was man so seit Jahren als Berliner Verkehrsnoth kennt — irgend einer Lösung entgegengeht; man wird sich höchstens wundern, daß es dazu des Kaisers bedurfte und der hochoffiziellen Konferenz im Schloß. Der Kaiser interessirt sich für alles ist. Der Kaiser interessirt sich für alles in Berlin, also auch für die Verkehrsschwierigkeiten, ja für diese so sehr, daß er einmal (die Fama erzählte es) die ersten Worte an einen neuen Bürgermeister dahin formulirte: „In der Leipzigerstraße muß es anders werden!" Eben dieses Interesse hat er jetzt auch in dem Gespräch mit dem Oberbürgermeister Kirschner bethätigt, und auch hier hat die Leipzigerstraße ihre gewichtige und sogar „überlastete" Rolle gespielt; nächst ihr wurden noch der Platz vor dem Brandenburger Thor und der am Opernhause, Anfang und Ende von „Unter den Linden", als die Punkte bezeichnet, die von der Straßenbahn nicht länger überquert werden sollen. Es ist leicht zu erkennen, daß für diese Vorschläge vor allem die persönliche Erfahrung des Kaisers spricht, der ja gerade über die Linden-Avenue und wohl auch oft über den Leipziger Platz fährt; man hat zwar durch Verkehrszähler festgestellt, daß diese Theile om Verkehr weniger belastet sind als etwa manche Straßen der City, doch wird die Stadtvertretung trotzdem versuchen, auf die Wünsche des Monarchen einzugehen, denn gegenüber der Straßenbahn wird ihre Stellung dadurch über Erwarten gestärkt. Die Politik, die da im Spiele ist, ist nicht frei von Humor: Just die Straßenbahn rühmte sich immer der besten Beziehungen zu der Regierung, und die Regierung ist es, die gegen den hartköpfigen Oberbürgermeister (so wenigstens schien es) den Kaiser selber ins Treffen führte; der Kaiser aber lehnte es natürlich ab, Partei zu ergreifen, stellte vielmehr an die Stadt bloß sachliche Forderungen, und die Stadt kann also sagen: „Die Forderungen werden wir selber erfüllen. Der Straßenbahngesellschaft, die uns vergewaltigen will, kündigen wir den Vertrag." So steht jetzt die Sache. Die genannten Kreuzungspunkte vor und hinter den „Linden" zu untertunneln, dazu hat man sich in freudiger Hast im Rathhaus bereit erklärt, und es bleibt danach nur der Leipzigerstraßen-Tunnel zu berathen; der freilich, ein Hundert-Millionen-Projekt, wird noch viel Kopfzerbrechen verursachen. Die Straßenbahn-Gesellschaft ihrerseits nimmt zu dem neuen Ereigniß schon Stellung. Nun, da die Sonne der Hofgunst sich der Gegenseite zuneigt, wird sie juristisch, und sie beantragt ohne Verzug das Ergänzungsverfahren von Seiten der Regierung. Sie appellirt also (das ist nicht zu übertrieben gesagt) vom Kaiser an den Minister. . . .

— Druckfehler. — Die Duellanten wechselten drei Küsse (Schüsse) und reichten sich dann versöhnt die Hände.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — John Blum, 6100 Halsted Str.

Verlangt: Ein anständiger Porter. 452 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Vorzusprechen heute Nachmittag und morgen von 10—12 Uhr. John Seybold, 368 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Arbeit. 14 Michigan Str.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei, an Cakes. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag Morgen. 602 West 14. Str., Ecke Laflin Str.

Verlangt: Guter zuverlässiger Real Estate Agent; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß englisch sprechen. Adr.: Z. 900, Abendpost. saso

Verlangt: 2 Schuhmacher, Flickarbeit, Stückarbeit. 600 East 43. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Kohlenschaufler, Stückarbeit. Hildebrandt Coal Co., Newport Ave. und St. Paul-Bahngeleise.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen; muß guter Arbeiter auf genähte Arbeit sein; verkaufe unter Umständen auch die Werkstätte. 1414 Datin Str., Sheridan Road Station der Northwestern-Hochbahn. saso

Verlangt: Erstklassiger Brot-Vormann, an Rolls und Biscuits. Kaiser, 46 Cleveland Ave. Tel.: 2053 North.

Verlangt: Saloon-Porter. 66 West Jackson Boul., White.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, mit Erfahrung in der Cakesbäckerei; Lohn $10 die Woche. 61 East Washington Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, im Phonograph-Laden auf der Nordseite; muß deutsch sprechen. Antwort in eigener Handschrift. Adr.: L. 461 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes von Morgens 7 bis 4 Nachmittags, $5 und Board. Bäckerei, 1769 Nord California Ave., nahe Elston.

Verlangt: Mann, 40 Jahre oder älter, um Pferd und Wagen zu besorgen und sich nützlich in Bäckerei zu machen. Spricht vor 12 Uhr Mittags Sonntag vor. 551 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann der Bartenden kann und willens ist Porterarbeit zu besorgen. 5240 Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brod um das Geschäft zu erlernen. 1119 Armitage Ave. saso

Verlangt: Anständiger Porter, privat. 486 West Chicago Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Kupferschmied. 67 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, 30—40 um in Dairy zu arbeiten. Referenzen. Lombard Sanitary Milk Co., Lombard, Ill.

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker. 1353 Michigan Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Hausarbeit; guter Lohn und Heim für Mann mit Empfehlungen. Phone 3119 Douglas. 8142 Vernon Ave. dfsaso

Verlangt: Eingewanderter junger deutscher Butcher Desplaines Meat Market. Desplaines, Ill. dfsa

Verlangt: Nüchterner älterer Mann für Stall-Arbeit, aber nur nüchterner und fleißiger kann sich melden. 40 Iowa Str., nahe Lincoln. Nach 6 Uhr Abends, oben. dfsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an der Soo-Linie, in Minn., Dakota u. dem Westen: Harvest Tickets nach allen Punkten und nach St. Paul, Omaha u. Kansas City; ebenso Farmarbeiter für Ill., Wis. und Ind. in der Roß Labor und Ticket Agency, 105 So. Canal Str. midofrsasomo

Verlangt: Organisator für gute Loge in Chicago. Nur gute Herren wollen sich melden. Adr.: M. 489, Abendpost. ji8—12

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakes-Bäcker, nüchtern und zuverlässig, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Taubert, 151 W. Madison Str.

Gesucht: Bartender, 10 Jahre Erfahrung, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Geo. Droege, 151 Dearborn Avenue. bidosa

Gesucht: Ein Schneider sucht Posten an allen Reparaturen. K. Hubinsky, 4726 Loomis Str. frsa

Gesucht: Pianospieler mit besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. 695 Lincoln Ave., Flat C. frsa

Gesucht: Tüchtiger Saloon-Porter und Lunchmann wünscht sofort Stellung. Adr.: P. 307 Abendpost. fsso

Gesucht: 16jähriger Knabe, spricht und schreibt deutsch, englisch, serbisch, ungarisch, kroatisch und etwas polnisch, willig in einem Store zu lernen, sucht Arbeit. Louis Christopher, 491 5. Ave. —sa

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit. Fritz Stevan, 1124 S. Albany Ave. djllwx

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Arbeit. Adr.: M. 490 Abendpost. di—sa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Siegfried Baier, 354 West 12. Str.

Gesucht: Aelterer Schweizer sucht irgendwelche Beschäftigung. 701 Mohawk Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sowie guter Waiter, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. — Max Schindler, 363 Burling Str. saso

Gesucht: Mann mittleren Alters bittet um eine Beschäftigung. Wolarski, 15 Luce Str.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle. 824 Nord Franklin Str., Top Flat.

Gesucht: Bartender, 30 Jahre, verheirathet, sucht Stelle; gute Referenzen. Adr.: P. 520 Abendpost.

Gesucht: Netter junger Mann mit Erfahrung in Lunch-Room sucht Stelle als Nachtwaiter. 66 Archer Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Eingewanderter Butcher und Wurstmacher, versteht auch Geselchtes, sucht stetige Arbeit in Butchergeschäft, Store oder Fabrik. Spricht deutsch. Adr.: K. H., 4840 Centre Ave. sasomomi

Gesucht: Stelle zu wechseln wünscht ein Schloßverwalter, 15 Jahre auf einem Posten bei vornehmem europ. Adel, der Gärtnerei und Jagdsports kundig, kautionsfähig, gegen einen passenden ähnlichen Vertrauensposten oder als Magazineur, Incassist oder dergl. Gütige Anträge erbeten unter P. 514, Abendpost. samo

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Burkhardt, 297 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave.

Verlangt: Dame, mittleren Alters, fähig, Personal zu beaufsichtigen, in kleiner Fabrik; eine mit Erfahrung an Papierschachteln vorgezogen; muß englisch sprechen und auf der Nordseite wohnen; gebt Gehaltsansprüche an. Adr.: L. 462, Abendpost.

Verlangt: Frauen um Flaschen zu waschen und Mädchen für leichte Arbeit. 5 Green Str., Ecke von Randolph Str.

Verlangt: Zuverlässige junge Dame zur Führung eines Kaffee-Laden, Nordseite. Adr.: K. 588 Abdpost. frsa

Verlangt: Mädchen zum Pressen, erfahrenes in Färberei. 1211 Wilson Ave. frsa

Verlangt: Eine ältliche Frau für Haushälterin in einer kleinen Familie; ein gutes Heim für richtige Frau. Nachzufragen 5136 Loomis Str., Top Flat.

Verlangt: Frau um Wöchnerin aufzuwarten. — Nachzufragen J. Andersen, 575 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 119 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 869 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, in der Küche eines Saloons mitzuhelfen. 1841 State Str.

Verlangt: Jüdisches Mädchen, braucht nicht lang im Lande zu sein. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 455 Wabash Ave.

Verlangt: Zwei Frauen, ohne Anhang, zum Aufwarten in Laden. Vorzusprechen Sonntag, 2 Uhr. 245 Clybourn Ave.

Verlangt: Kind in Pflege zu nehmen. Beste Behandlung. 959 Ballou Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 211 Fremont Str.

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau um Wäsche ins Haus zu nehmen. 382 E. North Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren in der Küche zu helfen und willens ist im Eßzimmer aufzuwarten; muß etwas englisch sprechen, keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 108 West Lake Str. saso

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen; muß zu Hause schlafen. 364 S. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5330 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 477 East North Ave., Apartment 1.

Verlangt: Junges Kindermädchen. Nachzufragen Sonntag. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 176 N. Humboldt Str.

Verlangt: Eine gesunde, anständige Frau, englisch sprechend, zur Stütze eines Mannes in Haus und Küche eines Privat-Roominghauses. 221 East Ontario Str. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. 5617 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen, für einfache Hausarbeit; guter Lohn. 239 Addison Ave. saso

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; deutsches vorgezogen; $5.00 die Woche. Warneke, 206 Townsend Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 1825 Barry Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4537 Vincennes Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 860 Nord Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Durchaus erfahrene Köchin in Familie von 6, bester Lohn bezahlt; muß englisch sprechen. 4950 Ellis Ave.

Verlangt: Durchaus erfahrenes Fräulein um bei drei kleinen Kindern behilflich zu sein; muß englisch sprechen; der höchste Lohn bezahlt. 4406 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 780 S. Kedzie Ave., nahe 16. Str. sasonuo

Verlangt: Junges Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon. 354 Wabansia Ave. saso

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 2272 Kenmore Ave. Telephon Edgewater 3600.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1395 Rokeby Str., 1. Flat, 1 Block westlich von Halsted und Grace Str.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, eines das gut flicken und stopfen kann. 401 Grand Ave.

Verlangt: Kompetente Frau für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 5808 Prairie Ave., 3. Apartment. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 325 Ashland Blvd. saso

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidosalm

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 515 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— muß kompetent sein. Guter Lohn. Nachzufragen 1119 Armitage Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Jacob Born, 641 S. Washtenaw Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 536 Nord Robey Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1191 Rokeby Str., Lake View. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, muß kochen können; gutes Heim für die richtige Person. 4400 Süd State Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 338 Ashland Blvd. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen. 181 W. Lake Str. dfsa

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, guter Lohn und Heim. 3142 Vernon Ave. Phone 3119 Douglas. do—son

Verlangt: Ein gutes Mädchen in deutscher Familie für Küche und Hausarbeit. 3815 N. Hermitage Ave., nahe Devon Ave. dfsso

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 386 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Arp*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Sawicki, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 11jlmx

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 738 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Arbeit im Haus oder in Wirthschaft. 471 Wells Str., Mrs. M.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 209 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze für Montags, Dienstags und Mittwochs. 265 25. Place.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Parrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Lunchköchin, Restaurant oder Saloon. 66 Perry Str.

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. 375 Clybourn Ave., Mrs. Maurer.

Gesucht: Erfahrene praktische Frau sucht Stelle um Wöchnerinnen aufzuwarten. 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, selbst vorzusprechen. 108 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 884 35. Place, nahe Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau mit schulpflichtigem Kind sucht Stelle in kleiner Familie, gutes Heim bevorzugt. 163 Beach Ave., nahe St. Louis Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze jeden Tag. 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 218 Vine Str., Mrs. Schwager.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 737 N. Halsted Str., rechte Thüre, hinten unten.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 177 Cleveland Ave., vorne oben.

Gesucht: Eine Frau mit kleinem Kind sucht irgendwelche Beschäftigung wo im Haushalt keine Wäsche ist; gute Kleidermacherin. Adr.: L. 463 Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen; habe Erfahrung darin; besitze Empfehlungen; Nordseite vorgezogen. Mary Wagner, 1041 Wolfram Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin, oder leichte Arbeit. 604 Harrison Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus; vier Jahre im Lande; spricht etwas englisch. Bitte, vorzusprechen: 189 Hudson Ave.

Gesucht: Alleinstehende süddeutsche Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen. Adr.: D. K. 264, Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. Wagner, 197 Wells Str., Top Floor.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tage oder bei der Woche; geht auch als Krankenwärterin. 778 Humboldt Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1730 Washtenaw Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. 5747 Paulina Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Frau, mit Sohn, sucht Stelle als Haushälterin. 276 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Privathaus. 118 Roscoe Boul.

Erfahrene Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. Schmeling. Telephon: 4723 Humboldt.

Gesucht: Wiener Köchin, lange Jahre auf letzten Platz, selbständig, sucht Stelle als Lunchköchin. Adr.: M. M. Scheer, 209 East North Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Platz am Tisch aufzuwarten, Saloon oder Restaurant (hat schon Geschäft gehabt). Adr.: P. 517 Abendpost. faso

Gesucht: Stellung als Haushälterin. Adr.: P. 508 Abendpost. fason

Verlangt: Wäsche ins Haus zum waschen. 682 Osgood Str., hinten, 1. Flat. frfaso

Gesucht: Schneiderin, perfekt im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Damen-Garderoben sucht passende Stelle. Gefällige Zuschriften erbeten. Adr.: K. 584 Abendpost. do—son

Gesucht: Feine Schneiderin sucht Stelle bei guter Familie, auch für Haushaltung verwendbar. Gefällige Zuschriften erbeten unter Adr.: K. 591 Abendpost. do—son

Gesucht: Kammerfrau, erfahrene, gute Schneiderin, kann massiren, Weißzeug nähen und frisiren, sucht Stelle, geht auch als besseres Zimmermädchen. Gefällige Zuschriften erbeten. Adr.: K. 573 Abendpost. do—son

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. 330 E. 22. Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht ruhige Stelle bei älteren Leuten; sieht nicht auf hohen Lohn. Lindner, 363 Orleans Str. ffa

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. Mrs. Schmidt, 179 W. Randolph Str. frsaso

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und beim Kochen mithelfen bei älterem Ehepaar. 1848 N. Marshfield Ave. frsaso

Gesucht: Frau sucht Arbeit, waschen und bügeln. 876 W. Chicago Avenue. frsa

Gesucht: Köchin, Oesterreicherin, kann sehr gut kochen, sucht Stelle. Gefällige Antworten erbeten unter Adr.: M. 483 Abendpost. do—son

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Brunette Wittwe von angenehmen Aeußern, guten liebenswürdigen Charakter, mit 3 Kindern und Vermögen, wünscht zwecks Heirath einen besseren angenehmen Handwerker in den 40er Jahren kennen zu lernen, der auch am Haus verschiedene Reparaturen selbst ausführen kann. Adr.: D. 203, Abendpost.

Heirathsgesuch: Hübsche Blondine (deutsche Israelitin) von liebenswürdigem Wesen, guten Charakters, sucht auf diesem Wege, da ihr es an Herrenbekanntschaft mangelt, einen gutsituirten Herrn edlen Charakters und guten Wesens zwecks Heirath. Solche dürften antworten mit ernstgemeinten Absichten. Adr.: L. 454 Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter junger Mann von 28 Jahren, spricht mehrere Sprachen, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens von 18 bis 28 Jahren zwecks Heirath. Agenten verbeten. Briefe unter Adr.: P. 519, Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger solider Mann, 62 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Frau mit eigenem Heim oder Vermögen zu machen zwecks späterer Heirath. Adr.: P. 511, Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann von 50 Jahren, guten Charakters, sucht Bekanntschaft einer christlichen Frau, die Lust hat, auf die Farm zu gehen, zwecks Heirath. Gehe nach südlichen Staaten. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: S. T. 290 Abendpost. 7jl,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. Ae*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4758. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6no*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen 4 bei 5 Cameras. Zu erfragen zwischen 6—8 Uhr Abds. 583 Nord Wood Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Alle Sorten Weinpressen. 111 E. North Ave. faso

Zu verkaufen: Heißluft-Furnace, in gutem Zustande. Nachzufragen: 1717 Arlington Place. fason

Zu verkaufen: Tischler-Handwerkzeug und ein Columbia Grammophon mit 60 Records, billig wegen Verlassens der Stadt. 395 West North Ave.

Zu verkaufen: 2 noch gut erhaltene Barbier-Stühle — $3 das Stück. 603 Newport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige import. deutsche Grammophonplatten und Gasstehlampe, billig. Sonntag vorzusprechen. 1508 Garfield Boulevard, 3. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Parlor Set mit grünen Sammetkissen; auch feine grüne Teppiche; sehr billig. 389 Lincoln Ave. 11jlwX

Zu verkaufen: Fast neue Ice Box, $4; Ofen, Küchenofen $6,50, Dresser $4.50. 889 N. Halsted Str., Store.

Zu verkaufen: Gutes Davenport Bett und Haushaltungsgegenstände, billig. 669 N. Halsted Str., Flat K.

Zu verkaufen: Hochelegante neue Möbel wegen plötzlicher Abreise, spottbillig. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Sämmtliche Einrichtung von drei Zimmer in gutem Zustande, sowie Brennholz, billig wegen Europareise. 30 Otis Str. fason

Verschleudere die Möbel eines neu ausgestatteten 5-Zimmer Flats; modern; Piano; kostete zusammen $900; für $300; $50 Baar, Rest $10 monatlich. 444 N. Western Ave., 1. Glocke. fason

Verkaufe gute Möbel von 6 Zimmern, Parlor Suit, Schaukelstühle, Teppich, Parlortisch, Auszichtisch, Stühle, Kombinations-Bücherschrank, Dresser, Chiffonier, feine Leder Couch, schöner Eisschrank, feiner Küchenofen, Betten, Uhren, Nähmaschine, Küchengeschirr usw., einzeln oder zusammen, sofort, billig, wegen Abreise. 401 Dayton Str., unten. fason

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig, wegen Abreise. 942 West 40. Court, nahe Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen $3, und Möbel billig. 574 Hastings Str., Ecke Leavitt, hinten.

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere wegen Verlassen der Stadt, feines Upright Mahagony Piano, 5 Monate im Gebrauch. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, neu, für $90. 389 Lincoln Ave. 11jllwX

Muß verkaufen: Mahagony Upright Piano. $85 Baar. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. jn25,27,30,jl2,5,7,9,11,14,16,18,21

Eigenthümer gestorben. $15 kaufen $200 Orgel, sowie Piano, billig. 783 Armitage Ave. 7jllw

$100 kaufen ein elegantes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. di—fa

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, $55; muß verkaufen; Will ein Automobil kaufen. Paniter, 310 Burling Str.

Muß verkauft werden: Pferd, Top Buggy, Shetland Pony mit Cart. 254 East North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Erstklassiger Bäckerwagen, nebst Pferden, Geschirr. 514 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde, Stuten, Wagen, Geschirr — 466 West Ohio Str.

Muß verkaufen: Vier Pferde, zwei leichte, zwei schwere, billig, wegen Geschäftsaufgabe. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Geschirr, Buggy. 464 Nord Winchester Ave.

Zu verkaufen: Weiße Poodle Puppies, billig. 2624 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 1450 Pfd., $55. 4425 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 1626 N. Maplewood Ave.

Zu kaufen gesucht: Weiße Ratten, weiße Mäuse, Meerschweinchen, Kanarien-Weibchen, Ringtauben. 790 Nord Halsted Str. j ul11,18

Tauben, Tumblers, Homers billig, vertausche für Tabak-Koupons, Soap Wrappers, alte Münzen, Stamps für Collections, Saving Trading Stamps. 790 Nord Halsted Str. 11,18jul

Zu verkaufen: Gutes, braunes, gesundes Pferd (Stute), passend für alle leichtere Arbeit, preiswerth. Anzufragen: Grünhaus, 1220 N. Rockwell Straße, nördlich von Milwaukee Avenue.

Spezial-Verkauf von Kanarien-Vögel von $2.50 aufwärts, und junge französische Pudel, sehr billig. 513 Hermitage Ave., 1. Floor. ffo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Papageie, Hunde, Goldfische etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Avenue. jn27jl11,18,25

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dsa*

Zu verkaufen: Prachtvoller Collie Hund und Hündin, 9 Monate alt, werth $40, für nur $5 das Stück, wegen Mangel an Raum. 742 W. Harrison Str. misa

Sprechende Papageien und Käfig $5.00; Harzer Sänger $1.65; Andreasberger Roller, englische Vögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, billigste Preise. Atlantic & Pacific Birdstore, 236 E. Madison Straße. 27ju,fasomomilm

Zu verkaufen: Echte französische weiße Seiden-Pudel, 9 Wochen alt. 607 W. 20. Str., 3. Floor. frsaso

Zu verkaufen: Frischmelkende Jersey Kuh. 5146 S. Campbell Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Mäh-Maschine, so gut wie neu, sowie ein Pferd, billig. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey. (Farm).

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. djllm
——1429 Milwaukee Avenue.——

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Jevy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30jnlmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen Bicycle, Gras-Mäher, Combination Bücherschrank fast neu, billig. 841 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenes Herren-Fahrrad. Offerten unter: L. R., 667 Sedgwick Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$150 kaufen den halben Antheil in einem Saloon; leichte Bedingungen.
4115 South Ashland Ave. fason

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer mit Bad an stille Leute. Nachzufragen Apotheke 757 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat, hell, luftig, hübscher Hof. 26 Fry Str.

Zu vermiethen: Großer 6-Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Store für irgend ein Geschäft passend, billige Miethe. 103 Hudson Ave. fason

Zu vermiethen: Helles Flat, vier Zimmer und Bad, an ruhige Leute. Nachzufragen: 80 Cleveland Ave., 4. Stockwerk, hinten. fason

Zu vermiethen: 4-Zimmer Haus mit Basement, gegenüber öffentlicher Schule. 564 West Ohio Str.

Zu vermiethen: Store, nebst Wohnzimmern, für Ice Cream, Candy und Frucht; billig. 753 West 21. Place. fason

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, an deutsche Familie. 1198 Southport Ave. fason

Zu vermiethen: Acht Zimmer, vier Schlafzimmer, vier Closets und Badezimmer; alle hell. 329 Hermitage Ave., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Flat — 4 hübsche helle Zimmer, neu dekorirt. 235 Belle Plaine Ave.

Zu vermiethen: Stall, Platz für 4 Pferde. Nachzufragen 733 West 13. Straße.

Zu vermiethen: Große helle 4 Zimmer, $10. — 2176 N. Paulina Str., James Huebsch. 11jllwX

Zu vermiethen: $22, elegante 6 Zimmer helle Wohnung, 710 Augusta Str., nahe Humboldt Park. misa

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, $10. 207 Orchard Str. Phone 4242 Black. frsa

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 606 Roscoe Blvd. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes und kleineres möblirtes Frontzimmer, in schönster Gegend beim See, einzeln oder zusammen, eventuell für leichte Haushaltung. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 5322 Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren. 681 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Nettes Schlafzimmer. 354 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Ein Front Bettzimmer. — 33 Town Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 177 Dayton Str.

Zu vermiethen: Zwei feine nach außen gelegene Zimmer, ein großes und ein kleines; gegenüber Lincoln Park; separater Eingang; Bad, Telephon; mäßiger Preis. Herrmann, 699 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 16 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Für leichten Haushalt, 3 feine möblirte Zimmer. 545 Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Zimmer. 4433 State Str.

Vermiethe schöne saubere Zimmer, billig. 67 Florimont Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer mit Bad. — 413 Belden Ave., Flat 3. faso

Verlangt: Roomers, $1 bis $2.50 die Woche. — 382 E. North Ave.

Zu vermiethen: Gutes helles Zimmer mit Bad. 118 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Zimmer an netten Herrn, mit oder ohne Board. Ruhiger Platz und gute Carverbindung. 30 Clifton Ave., Flat 3.

Roomers oder Boarders gesucht von deutscher Frau. 499 Sedgwick Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer, bei Wittwe; separater Eingang. 349 East North Ave.

Verlangt: Anständige Boarder, privat. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, an eine oder zwei Personen; Kost; nahe Lincoln Park; privat. 7 Crilly Court, nahe Eugenie Str. Tel.: 4405 Black.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an Herrn oder Dame. 1706 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Anständige Herren oder Damen finden schönes Heim bei respektabler Wittwe. 567 West Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Großes und kleines möblirtes Frontzimmer; einzeln oder zusammen. 430 East Division Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.50 wöchentlich; keine anderen Roomers. 411 N. Clark Str., Top Floor.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit zwei Betten. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Dame oder Herrn. 687 Burling Str., 1. Flat. fason

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders. 673 21. Str., oben, hinten.

Wittwe sucht ordentlichen, stetigen Roomer. 849 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, bei Wittwe; keine Kinder. Dietrich, 496 28. Str., nahe S. Canal Str., gegenüber Kirche.

Zu vermiethen: Anständiger Herr kann einfaches, helles Zimmer erhalten, bei anständiger Wittwe. 337 West Fullerton Ave., nahe Western Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50. 282 Illinois Str. faso

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad, billig. 324 Nord Franklin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes doppeltes Frontzimmer in ungarischer Familie. 333 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zwei einfach möblirte Zimmer, Front-Bettzimmer mit eigenem Eingang, $1.75; Küche, Bettzimmer, $1.50; gutes Heim, mit Kost wenn gewünscht. 590 Larrabee Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Deutsche Frau nimmt Männer an Board für $4 die Woche. Ungarische Kost. — Stefan Schmidt, 55 Sigel Str. msa

Zu vermiethen: Schöner Front-Parlor und Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie. 588 La Salle Ave., 2. Flat. frsa

Wünsche ein Kind in Pflege, beste Heimath. Mrs. Spieon, 942 N. Hancock Ave. frsa

Zu vermiethen: Ordentlicher Mann kann Zimmer und Board erhalten nebst Wäsche bei Wittwe. Mrs. Wilkie, 666 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten. frsason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang für zwei gute Freunde oder einzeln. 245 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. ffa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. dfsmo

Vermiethe Zimmer mit Bad. 55 Howe Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Reine helle Zimmer; $1.50 die Woche. 667 Sedgwick Str. 7jllwX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 2 Personen. $1.25—$1.50 incl. Bad. 265 Elm Str. midofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsch-ungarische Violin- und Konzertina-Spieler suchen eine Tanzhalle jeden Sonntag zu miethen, um daselbst zum Tanz und zur Unterhaltung aufzuspielen. 636 Grand Ave.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht zwei leere Zimmer oder Cottage mit Gas und Sink. Adr.: D. 204 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1319 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, feine Nachbarschaft, unter günstigen Bedingungen; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr.: S. 905, Abendpost.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, 10 Zimmer fein möblirtes Flat, nahe Lincoln Park, monatliche Einnahme $70, Miethe nur $28, ist das Ansehen werth. Nachzufragen 172½ Ontario Str.

$2200 kaufen guten Eck-Saloon an West North Ave. Nachzufragen bei Bobeng, 1731 W. North Ave., Ecke 41. Court.

$275 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion-, leichten Grocery-Store, etablirt 25 Jahre; gutes Leben garantirt; nahe 2 großen Schulen, ein Eigenthümer wohnte 8 Jahre darin, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 1280 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fancy Grocery und Delikatessen, Krankheits halber. $450. 1279 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Columbia Restaurant, 231 Grand Ave., gutes Geschäft, Verkaufsgrund Krankheit. — faso

Zu verkaufen: Altbewährter Ecksaloon (Nordseite), alles deutsch; billiger Gelegenheitskauf. Näheres bei John Siebe, 200 E. North Ave.

Existenz. Keine Kenntnisse erforderlich. Verkaufe die Einrichtung zur Fabrikation eines Massenartikels wegen größerer Unternehmungen. $500 erforderlich. Adr.: D. 210, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, Miethe $50, mit schöner Wohnung; Preis $700; ich gehe ins Wholesale Butchergeschäft. Gute Gelegenheit für Deutschen, Polen und Böhmen. Gute Geschäftsgegend. Näheres, 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, Fixtures, Stock und Lizens. Nachzufragen: A. C. Witzner, 459 S. Canal Str. fason

Verlangt: Ein guter deutscher Flick-Schuhmacher, mit kleiner Familie oder ledig, mit eigenem Werkzeug, findet hier ein gutes Auskommen, da kein anderer im Ort ist. Nachzufragen bei Juenge & Janke, Monee, Ill.

Verlangt: Ein lediger deutscher Butcher, der Lust hat, ein eigenes Geschäft zu gründen, kann hier mit 50 für alle Werkzeuge und Eisschrank ein feines Geschäft machen; $10 Miethe. Nachzufragen bei Juenge & Janke, Monee, Ill.

Zu verkaufen: Einer der bestgelegenen kleinen Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores, nebst Laundry, ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen; seht's an. 1774 N. Seeley Ave., Ecke School Str.

Feine Gelegenheit! ! Vermiethe an einen tüchtigen Mann vollständig eingerichteten Market und Grocery-Store; niedrige Miethe. 2316 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, 10 Jahre etablirt; verlasse die Stadt. 811 West 63. Str. faso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Stall, enthält Grocery- und Delikatessen-Geschäft, bringt $45 Miethe; Preis für alles $4000; geeignet für jüdische Leute. 1216 West 61. Str.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant oder Road House, gegenüber Waldheim Friedhof, zwei Blocks vom Forest Park; muß sofort verkaufen. Al. C. Butzow, 864 Desplaines Ave., Forest Park. faso

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, downtown, flottgehend und preiswerth. Adr.: P. 505, Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: 2 Milch Routes, von 18 bis 20 Kannen den Tag. 315 West 59. Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 Courtland Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Eine Bude im Riverview Park, billig, gute Gelegenheit, Geld zu machen. 115 Fletcher Str., nahe Park. misa

Zu verkaufen: Wenig Geld kauft gute Bäckerei. 108 Ost 43. Str. dsa

Zu verkaufen: Elektrik- und Schlosser-Geschäft, 20 Jahre etablirt, guter Jobbing Shop, billig. 268 31. Straße, nahe Michigan Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlende Eck-Grocery; muß sofort verkaufen. Anzufragen: 1925 Milwaukee Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy-, Notion-Store, mit schöner Wohnung; wegen Abreise billig wenn sofort genommen. 245 Orleans Str. dfrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, bestehend aus 30 möblirten Zimmern, alles vermiethet, verkaufe wegen Krankheit. War 6 Jahre auf diesem Platz, etablirt. Nachzufragen bei Mrs. Christensen, 66 W. Huron Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Route, $400; verlasse Stadt. Adr.: K. 593 Abendpost. do—so

Zu verkaufen: Millinery Store an Lincoln Ave. Lange Lease. Adr.: L. B. 117 Abendpost. di—son

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Avenue. 7jllwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Milch-Geschäft einschließend Delikatessen-Laden, 2 Pferde und Wagen, Untersuchung erwünscht. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: A. 189 Abendpost. 7jllwX

Zu verkaufen: Roominghaus, nahe Lincoln Park, billige Miethe, für jeden annehmbaren Preis, wegen Abreise nach Deutschland. 681 Sedgwick Str. 5jllwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauche sofort $1300; gebe erste Mortgage auf mein Eigenthum. L. B. 88 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1500 auf mein 2-stöck. Brick-Gebäude. L. B. 98, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1400; gebe erste Mortgage auf mein neues Haus. L. B. 91 Abendpost.

Suche erste Hypothek auf mein Eigenthum. L. B. 93 Abendpost.

Zu verkaufen: Farm-Hypotheken in Beträgen von $300 aufwärts. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Str. frsafon

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum zu 5 und 5½ Proz. Zinsen. 8jllwX
—August Torpe, 147 East North Ave.—

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2500 auf Erste Hypothek auf gutes bebautes Nordwestseite Grundeigenthum. Gute Geschäftsecke und erster Kl. Sicherheit. Offerten unter M. 449 Abendpost. 7jl*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. C. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j:*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. Der große Whaleback-Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen; 10 Vorm. am Sonntag. Der Dampfer Virginia (Nacht-Schiff), täglich 9 Uhr Abds. Nachmittags-Schiff 2:30 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, täglich 7:45 Abds. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee und Sturgeon Bay, 2 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Docks, Fuß von Michigan Ave., Telephon Central 76. 8jl*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu pflastern, Backofen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Verlangt: Tüchtige frisch eingewanderte Kaufleute, Handwerker und Arbeiter, welche Englisch sprechen lernen wollen für Stellungen in u. außerhalb Chicagos bei entsprechendem Anfangslohn mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Vorzusprechen 671 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 6. Tags, Abends und Sonntags.

William Schuster, Violinist, Reparirer, Musiklehrer. 83 Lubeck Str.

Anna Boß, Tochter von Paul Boß und Enkeltochter von John Bloch, früher an West Chicago Avenue wohnhaft, wird gesucht; oder irgend Jemand, der Auskunft über deren Aufenthalt zu geben vermag, wird gebeten solche an mich gelangen zu lassen. Joseph Schlenker, Zimmer 912 Schiller Building.

Alle Maurer-Arbeiten besorgt Frank Habel, 10 Park Ave., nahe Madison Str., River Forest.

Verlangt: Sommergäste, die an einem prachtvollen fischreichen See sich erholen wollen. Feinste Mahlzeiten, schöne Zimmer; Preis $5 u. $7 per Woche. Direkt via Goodrich Boot. $3 Retour-Ticket. Christ Hesse, Whitehall, Duck Lake Resort, Michigan. dsa

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodivo*

Backofen-Reparaturen führt aus Irrgang, 471 N. Western Ave. ffa

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 East North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. sadi

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. jl1,8,11,15,18,22,25,29

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt.— N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

„National School", 164 E. North Ave. Englische u. Deutsche Sprache, Stenographie u. Typewriting; Tags, Abends und Sonntags. Probewoche frei. frsafomo

Praktisches Zuschneiden wird gelernt in Damen- und Herrenkleidern. Wm. Wendorf, Illinois Hall Building, 97 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str. midofrsaso

Privat-Unterricht, praktisch u. theoretisch, mit sicherem Erfolg garantirt, für deutsche u. österreich-ungarische Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 8jl2wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 10jl1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Framehaus, vier Zimmer; moderne Einrichtung; Lot 30 bei 125. Eigenthümer: 2124 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Boul., zwei Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. gut gebautes Eck Framehaus, mit Store, nebst leerer Lot; $61 monatliche Miethe; $2500 Baar, Rest auf Zeit. Adr.: 1262 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Hochfeines Framehaus, mit zwei großen Wohnungen; neueste Einrichtung, an Burling Str., nördlich von Fullerton Ave.: $4600.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen:
2stöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, Zement-Floor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz-Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Block von der Hochbahn-Station und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Boul., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul und Hochbahn-Station; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200; auf monatliche Abzahlung.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. Framehaus, 5 u. 6 Zimmer, an Seeley Ave., nur $3500. — Prachtvolle Cottage an Cornelia Str., $2500. — Cottage an Hoyne Ave., $1300. — Cottage an Cornelia, $1900. — 2 elegante 2-stöck. Brickhäuser an Janssen Ave., $5200 und $5600 und sehr billige Baustellen. C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Elegant gebautes Steinfront 17 Zimmer Haus, mit „detached" Dampfheizung, an La Salle Ave., mit Lease für 2 Jahre, Baar, $3240, Mortgage $7250. nehme auch gutes unbebautes Grundeigenthum in Tausch. Adr.: P. 510, Abendpost. sadimi

Zu verkaufen: Eine Lot an George Str., nahe Halsted, oder gegen ein neues zweistöck. Steinhaus zu vertauschen. Schreibt unter Adr.: D. 202, Abendpost.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Flathaus an Dayton Str., Miethe $52; Preis $4500. Zu erfragen beim Eigenthümer. 392 Cleveland Ave. 8jlmisami

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Spottbillig! Dreistöckiges Brickgebäude, eine 7 und 2 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw. Miethe $720 jährlich. Preis nur $6500. — Wells Str. —
Näheres Josetti, 220 Ost NorthAve. mdosa

Sehr billig! Leichte Zahlungen, zweistöckiges Framegebäude, Basement, 6 und 7 Zimmer-Wohnungen, Bad usw. Miethe $38 monatlich; nur $3500 — Nr. 33 Cleveland Ave. gelegen. mdosa
Näheres Josetti, 220 Ost North Ave.

Bargain! Zweistöck. Brickgebäude, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, Toilet, Gas, —nur $3000. mdosa
Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Gas, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, 1373 N. Ashland Ave., nahe Wrightwood; nur $2700. Nachzufragen: 746 Southport Ave., im Basement. jl11,18

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis, wegen Geschäftsangelegenheiten, 3-stöck. Steinfront, Steinporch, drei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, nur $9600; nahe Southport Hochbahnstation. frsa
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Größter je offerirter Bargain! 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, Sheffield Ave., östlich von Clark Str., nur $8300. frsa
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Cottages, Häuser und Flatgebäude, bequem zur Northwestern-Hochbahn; $200 baar, Rest monatlich. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 10jllw

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Oak Trim, schön dekorirt, 30 Fuß Lot, 2210 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Preis $5300. di—fa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ihr habt die Auswahl von vier neuen 5- und 6-Zimmer Flatgebäuden, je $4000; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Konkretbasement, nahe guter Fahrgelegenheit im schönsten Theil von Lake View. $400 baar, $35 monatlich einschließlich Zinsen. Schlüssel bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Milchleute kommt hinaus und seht diese feine 6-Zimmer Cottage, mit Bad, großer Scheune und Milchhaus, einschließlich Separator, Boiler, Waschmaschine, Filler, 1 Pferd, 2 Wagen, 10 Kannen-Route und Haus-Verkauf von durchschnittlich $140 den Monat. Preis $3600, wenn sofort genommen. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul., Telephone Lake View 1206. dfsa

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barker & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 430 Cuyler Ave., nahe Robey Str., modernes 3-stöck. Frame Haus, Brick-Fundament, Lot 30 Fuß; Rent $48. Nur $4650 6 Room-Flat. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 339 Waveland Ave. nahe Robey, 2-stöck. modernes Frame-Haus, 6 Zimmer-Flat, nur $4100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Frame Haus mit Stall, altes Geschäftsplatz für Grocery. Zu erfragen beim Eigenthümer. John Miller, Nr. 462 Southport Ave., vorne, oben.

Zu verkaufen: Cottage an Clifton Ave., bequem zur Hochbahn-Station, $2100.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; billig. Abends offen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. fasomo

Gutes Frame Flat Gebäude billig zu verkaufen für $2500, es ist $3000 werth. Das Haus ist 799 Clybourn Ave. gelegen. faso
August Torpe, 147 East North Avenue.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, 689 North Leavitt Str., $3000. fasomo
August Torpe, 147 East North Avenue.

Ein prachtvolles Heim zu verkaufen
7 Zimmer Residenz, modern in jeder Beziehung, es ist 1071 Foster Ave. gelegen, Preis $4700. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. fasomo

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes 2-stöck. u. Basement Framegebäude, 5 u. 6 Zimmer-Wohnung, nebst Cottage hinten, jährliche Miethe $480. Preis $3800. Das Haus ist 179 Orchard Str. gelegen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. fasomo

Gute Lage für Barbiergeschäft
Zu verkaufen gutes Geschäftshaus an Larrabee Str., paar Häuser südlich von Lincoln Ave. $4800.
August Torpe, 147 E. North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, 4 Mann arbeiten, nebst 3-stöck. Brick, 2—6 Zimmer Wohnung und Store, in guter Lage auf der Nordseite. Preis $15,000. Bobeng, 1731 West North Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats Cottage, Miethe $28 den Monat an Perry Str. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; — alles modern, mit Brick Basement, Bay Window, Nickle Plumbing, 28 Fuß Lot, $2500 und aufw. $100 baar, Rest monatlich. 10 zur Auswahl. — Kommt morgen und besehet sie selbst. Fredrick Walter, Eigenthümer. 217 W. Fletcher Str. sso

Billig zu verkaufen.
Sechs-Zimmer Brick-Cottage, 8 Fuß Frame-Basement, Gas, großer Stall, Asphalt-Straße, Zement-Seitenweg; kann für $20 vermiethet werden; nahe Straßenbahn-Endpunkt Chicago Ave.; Preis $1900 Baar. Brieflich: 155 N. Lawndale Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Nur $2800 für 6 Zimmer modernes Irving Park Heim, Concrete Fundament, Basement, 1 Jahr alt, Zementseitenwege. Ein Bargain. (3291) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. faso

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame Cottage, gegenüber Holstein Park. City Wasser, Sewer, Gas, Zementseitenwege. Preis $2000, leichte Bedingungen. (3278). Dieses ist ein wirklich guter Bargain. faso
—Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.—

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, 1 Block von Milwaukee Ave., 5 Jahre alt. $1900. (3172.) faso
—Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.—

—— Echter Bargain. ——
N. Campbell Ave., südlich von Augusta Str., ganz neues modernes Steinfront 2 Flat, 6 und 6 Zimmer Haus, Oak Trim durchweg; Eigenthümer muß diesen Monat verkaufen.
— Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. —

Zu verkaufen: Nahe St. Aloysius Kirche, 2-stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, mit Bad, nur $4000. — Bobeng, 1731 West North Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Ausnahmsweis gutgehendes Grocery- und Market-Geschäft, nebst Haus u. zwei Lotten, 50 bei 125, in guter Lage, keine Konkurrenz. Wenn keine Erfahrung im Geschäft, so ist Eigenthümer geneigt noch 3 Wochen mitzuhelfen. Preis $8500. Bobeng, 1731 West North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, Steinfront, mit Market und leichter Grocery an Armitage Ave. Preis $8,500. — Bobeng, 1731 West North Ave.

Zu verkaufen: Ein- und zweistöck. Häuser, nahe katholischer und evangelischer Kirche, $500 Anzahlung, Rest wie monatliche Miethe. — Bobeng, 1731 West North Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Gute Eck-Lotten, ausgezeichnet für Saloon passend. Bobeng, 1731 West North Ave.

Zu verkaufen: 2 6-Zimmer Flats, Steinfront, Furnace, 2 Lotten, $5200; Mortgage $2500, 5½ Proz., 2½ Jahre. 5-Zim. Haus, 2 Lotten, $2300, $300 Anzahlung, $15 monatl. mit Zinsen. 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit 1 oder 2 Lotten. 1799 Strong Str., Jefferson Park. 11jllwX

2-stöckige 5 4-Zimmer Brick Flats nahe Humboldt Park, Miethe $60 per Monat, Preis $5700. Für weitere Einzelheiten sprecht vor bei T. W. Schulze & Co., 419 Division Str.

Zu verkaufen: 5 Acker oder weniger, nahe Milwaukee Ave., westlich von Jefferson. Gute schwarze Erde für Gemüse-Garten. $300 per Acker; leichte Bedingungen; schuldenfrei, Warranty Deed, Abstract. Wir zeigen das Eigenthum an irgend einem Wochentag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Ecke Western Ave. und Irving Park Blvd.
Telephon, Central 4857. fason

25 Fuß Lotten, Sewer, Wasser und Seitenwege, $350.
25 Fuß Lotten an Western Avenue, $500. Andere Lotten so billig als $250 jede.
—— Bedingungen die den Käufern passen. ——
Office jeden Tag und Sonntags offen.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Ecke Western Ave. und Irving Park Blvd.
Telephon, Central 4857. fason

—— Zu verkaufen: ——
Eines der bestgebauten drei 6-Zimmer modernen Brick-Flatgebäude an der Nordwestseite. Feine Lage, 36 Fuß Lot. Bargain $8000.
Wir haben verschiedene Bargains in ausgewählten Geschäftslotten an West North Ave.
Feines Steinfront-Geschäftshaus an West North Ave. $7000. Leichte Bedingungen.
Moderne Brick-Cottage; leichte Bedingungen.
Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: Feine Cottage, schöne Lage, verbesserte Straße. 1731 Nord Troy Str. T. Johnson.

Zu verkaufen:— — — —
Große Lotten in guter deutscher Nachbarschaft. —
Zwei Car-Linien.
Um die wenigen unverkauften Lotten in unserer ½-Acre und Acre-Subdivision schnell loszuschlagen, offeriren wir selbe zu
Speziellen Bargain-Preisen:

75x185 (nur noch drei)	$ 500
50x132 (Alley-Ecke)	450
85x132 (Geschäfts-Ecke) — Section-Linie	900
75x180 (Geschäfts-Ecke) — Section-Linie	1000
56½x180 (Geschäfts-Ecke) — Section-Linie	750
76x185 (Eck-Lot)	725

Obige Preise $100 baar, Rest auf 3 Jahre zu 5%.
Zwei Ecken, je 157x125, zu $1000 und $1100
Ecke, 175x125 1150
½ Block an Section-Linie (132½x125) feine Geschäftslage 2500
Besondere Spekulation — 2 Section-Linien, Ecke. 225x180 (werth $10,000) 4500
Obige Preise sind ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fado

Zu verkaufen: West Irving Park, Cottage, Bad und Gas, 37½ Fuß Lot, $2000; $500 baar.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Edlot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, jeden Nachmittag und Sonntag. sadi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nur $3,600, kaufen das am besten gebaute 2 Flat Gebäude in Irving Park, mit allen modernen Einrichtungen, Gas Fixtures, Rouleau, Stein-Fundament, Zement Seitenwege. — Sehr leichte Bedingungen. Seht den Eigenthümer, 2053 — 42. Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., neues modernes 5 Zimmer Haus, Oak Trim, Hartholz Floors. 7 Fuß Brick- und Stein-Fundament, großer Attic. Lot 30 bei 125 Fuß. $200 Baar, $20 den Monat, einschl. Zinsen. Nachzufragen Nachmittags und Sonntag.

Zu verkaufen: Bargain, 8-Flat Gebäude, Einkommen nahezu $900; Preis $7,000; Preßes Brick Front; Gebäude in gutem Zustand; 4 und 5 Zimmer Flats, Ofenheizung. Ohio Str., nahe Center Avenue.
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. (E) faso

Kauft jetzt, gehen rasch ab. Bargain Lots, $23 baar, Rest $5 monatlich, keine Zinsen. $198 jede. 25x128 Fuß, 53. Court nahe North Ave. Grand und North Avenue Cars 5 Cts. Fahrgeld. 10jllw
Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Wollen Sie eine Lot an Division Str. kaufen oder tauschen für ein 2-stöck. Haus. Erkundigung, 826 W. Division Str. ffa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, hohes Basement und Attic, großer Hühnerstall und 4 Lots, nahe Logan Square. Adr.: M. 494 Abdpst. frsaso

Zu verkaufen: 883 N. Mozart Str., Bedingungen $500 baar, Rest nach Belieben. F. S. Baker, 125 Süd Clark Straße. frsa

Foreclosure! — $1000 unterm wirklichen Werth, modernes 2-stöckiges 6—6-Zimmer Gebäude, feine Nachbarschaft, Hochbahnstation Nordwestseite. Lots und Häuser erbaut, leichte monatliche Abzahlung, keine Baaranzahlung. Martens, 2. Floor, 1889 Milwaukee Ave., nahe California. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Muß verkaufen: Sucht Ihr ein Heim, hier ist Gewinn. Moderne 4 Zimmer Cottage, $400 baar, Rest wie Miethe. Verlasse Chicago. 50 Hühner im Bargain. Kommt Sonntag. 628 W. Berteau Str., Irving Park.

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Brickhaus, Steinbasement. Nachzufragen: 1955 Harrison Str.

Zu verkaufen: Baar oder auf Abzahlung — Cottages mit hohem Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str. und an anderen Straßen in dieser Gegend.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlung — Neue 5 und 5 und 6 Zimmer Zwei-Flat-Gebäude an West 21. Place, westlich von 41. Ave. Metropolitan Hochbahn, West 22. Str., Ogden Ave. und 50. Ave. Cars laufen nach dieser Westseite Subdivision. Alles breite Lotten. Letztes Jahr 40 neue Gebäude verkauft in dieser Subdivision.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweig: 2013 Süd 40. Avenue.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

Südseite.

Zu verkaufen: Vier neue 2-Flat Brick-Gebäude, wie folgt:

6101 S. Bishop Str., Steinfront	$6500
6109 S. Bishop Str., Steinfront	$6500
6111 S. Bishop Str., Steinfront	$6000
6113 S. Bishop Str., Steinfront	$6000

Die obigen Gebäude haben sämmtlich Stein-Verandas u. -Treppen, Zement-Basement-Fußböden; werden mittels zwei separaten Furnaces geheizt; haben ferner Heißwasser-Verbindung mit den Furnaces, Mosaik Vestibül-Fußböden, elegante elektrische Licht- und Gas-Fixtures, Porzellan-Badewannen und Wasserklosets, Open Nickel Plumbing, durchweg Oak Finish mit Hartholz-Fußböden, Ahorn-Fußböden in den Küchen, große Portal-Bogen. Die Lotten sind 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten zu $500 bis $750 theurer verkauft werden, als wir sie jetzt verkaufen. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphael-Kirche; Ein Block von Hochbahnstation; bequem zur 63. Str. und Halsted Str. elektrischen Bahnen, Ashland Ave. Straßenbahnlinie. Die Gebäude werden jeden Nachmittag daselbst anzutreffen.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 17jnmisa*

Südwestseite.

Zu verkaufen: — — —
½-Acre Blocks machen fünf Baustellen, gelegen zwischen 57. und 59. Str., Rockwell und California Ave.
Preis $500.00 per ½ Acre.
Bedingungen: ¼ baar, Rest nach Belieben zu 5%.
Dieses Grundeigenthum ist in der Nähe der Chicago Terminal Bahn und Western Ave. elektrische Cars; fünf Cents Fahrgeld.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karte.
Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. jl5—14X

Ein 11-Zimmer Haus muß billig verkauft werden wegen Krankheit. 2414 West 38. Str. faso

Nur $200 Baaranzahlung kaufen elegante 4-Zimmer Cottage Südwestecke Sacramento Ave. und 37. Place; hohes Basement, in guter Verfassung; Lot 41 bei 125 Fuß. Preis, wenn diese Woche verkauft, nur $1050, werth $1800. Nachzufragen auf dem Platze.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, auf Abzahlung, Oak Park Haus, 7 Zimmer, alles modern, Lot 37½ bei 125. 947 Wesley Ave., nahe Harrison Str.

Muß verkaufen: Wegen Lungenkrankheit — 8-Zimmer Haus, modern, 50 Fuß Lot. Zwei Block von Bahn. Frederick, Vine Str., River Forest. C. C. Tent. jl7—12

Zu verkaufen: Platz in West Kenilworth, Ill., Block nördlich von Station, 6 Zimmer neues Haus und Stall, Lot 125x125; Preis $2200. Näheres: Ehler, Kenilworth, Ill. Schriftlich. (Box 331). 5jllwX

Homewood! Hübsche Acre-Lotten, hochgelegen, $500; leichte monatliche Zahlungen; Straßen, Seitenwege, Bäume, Gas und elektrisches Licht; Office daselbst, zwei Block von Bahnhof. Offen Samstag und Sonntag. Illinois Central-Vorstadtzüge.
W. R. Gaze, 145 La Salle Str. faso

Sommer-Resorts.

Zu verkaufen oder gegen Chicagoer verbessertes Eigenthum zu vertauschen: Ein erster Klasse Sommer-Resort — Hotel in Paw Paw Lake. 30 Zimmer, für volle Saison jetzt besetzt. Wegen Näherem adressirt: C. L. Clauser, Waterdliet, Mich. 7jl,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Cottage, fünf Minuten von Resort, nahe am Fluß; gutes Fischen. Näheres: Dorothea Hoecker, West Olive, Mich. fasomo

Farmländereien.

Innerhalb 3 Meilen von der Kreisstadt mit 10,000 Einwohnern, ist eine 160 Acker Farm, gelegen gegenüber einer großen polnischen Kirche im östlichen Wiskonsin zu verkaufen. 75 Acker unter Pflug; Rest Wald und Weide. Haus und Stallungen, Pferde, Vieh, Hühner und Maschinerie, mit voller Ernte, wenn sogleich genommen, $2800; $1200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Adr.: S. 909, Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acker Molkerei-Farm in Zentral-Wiskonsin, mit Ernte, $2800. Wiskonsin schuldenfreie Cottage. Schaefers, 1286 West North Avenue. faso

Zu verkaufen: 80 Acker, 60 Acker, 2 Farmen 40 Acker und 20 Acker, mit guten Gebäuden und viel Obst darauf, billig. Nachzufragen bei John Dadarias, Südseite, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave., in Pere Marquette Boarding Cars. Postoffice: Washington Heights, Chicago, Ill. fasomon

Zu verkaufen: 34 Acker Lakefront Obstgarten, Gebäude; hohen Alters wegen billig. Mrs. Wendtorf, Muskegon, Mich. R. R. Nr. 3.

Verlangt: Mann auf Antheil zu arbeiten auf einer 80 Acker Farm in Michigan; halber Antheil, muß eigenes Gespann haben. Nachzufragen in 2174 Nord Hermitage Ave. (South Hammond). fsa

Zu verkaufen: Eingerichtete 80 Acres Farm, Pferde, Vieh, Hühner, Schweine, Maschinerie, Ernte, Obstgarten, Brunnen, fließende Trinkwasser, schwarzer Boden; passend für Ansiedelung, $2200; nahe Grand Haven, Michigan. $1200 Anzahlung. Reicher Wm. Krueger. 752 Courtland Straße und bei Christ. Woelm, 54 Roscoe Boulevard. jn27jl1,11,18

Zu verkaufen: Hübsch eingerichtete 40 Acker Farm, mit Ernte, für Haus und Lot. J. War. R. 1, Grand Haven, Mich. jl8,11,15,18,22,25

Zu verkaufen: Eine 116 Acres Farm, vorzüglicher Boden, 3 Meilen von Stevens Point, Wis. Doppelte Gebäude, in gutem Zustand; passend für zwei Familien. Das Holz das noch auf dem Land steht, bezahlt mehr als die ganze Farm kostet, wenn alles innerhalb ¼ Meile verkauft werden kann. Der Preis beträgt $6250. Hälfte baar, Rest auf Zeit. 50 Acres sind unter Pflug. Die ganze Ernte, 2 Pferde, Vieh, Schweine, Hühner, Maschinen werden mit eingeschlossen. Ein Eisenbahnen Wasser gelegen. Ein schönes Heim. Adr.: R. 504 Abendpost. fsa

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil ausgerodet (passend für Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land zu klären. Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse genaue Auskunft ertheilt. Es giebt an die Taylor County Immigration Association, Bog 140, Medford, Wis. 8jllmX

Zu verkaufen: $2400 kaufen hübsche, gut kultivirte 80 Acres Farm mit großem Obstgarten. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen oder vertauschen: Wiskonsin, Michigan Farmen; gute Verbesserungen. Frank Ziese, Nebs, 119 La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin Farm, zwei Pferde, 10 Stück Vieh, 6 Schweine, 50 Hühner, neue Gebäude, Tabak-Schuppen, alle Geräthschaften. Eine Meile von Stadt. Frank Scholz, 332 Milwaukee Avenue. 6jllw

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 per Acre und aufwärts. Leichte Abzahlung. Ein deutsche Familien in der Nähe. Auskunft, 263 E. North Ave. Chicago. Office jeden Abend und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Chicagoer seit einigen Jahren gegründet; Viele Familien bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u. s. w. Schreibt, kommt und überzeugt Euch daß Jedermann sich ein sorgenfreies Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $125 das Jahr. Klima gesund, herrlichste Luft, fruchtbarer Boden, welcher wegen Nähe der Märkte. Liberale Anfangs-Bedingungen. B. D. B. & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Milwaukee Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion am 7. Juli.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges 10-Zimmer Haus, arrangirt in Flats, mit Dampfheizung und ein 4-Zimmer Flat enthaltend, jedes mit Bad, Furnace, 3 Porches, Gallerie, Walking Distanz. $7200. Keine Agenten. $2500 baar, Rest 5 Prozent. Zimmer 1, 88 S. State Str., Eigenthümer.

Muß verkaufen: Mein Antheil an 2-stöck. Steinfront-Gebäude mit zwei Steintreppen, bei 6-Zimmer Flats, Hartholz Finish, $4500 Hypothek, billig an 15. August; Miethe $56. Adr.: S. 908, Abendpost.

Verkaufe Antheil eine 5-Zimmer Cottage von einem Nachlaß abzuschließen; einen Theil baar, Rest auf Zeit. Adr.: 3. 913 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Cottage, passend für eine kleine Familie, nahe Ogden Park. Adr.: D. 200, Abendpost.

Wollen Sie ein feines Mußroom Haus kaufen oder miethen? Plan genug, um 50,000 Pfd. während der Saison zu liefern. Adr.: B. 512 Abendpost. frsa

$200 Anzahlung kaufen 2-stöckiges Haus, zwei 5-Zimmer moderne Wohnungen, mit 2 Lotten und 1 Flathaus, oder 2-stöckiges Flat Brickgebäude. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Männer geheilt für $10.

Etablirt 1898.

Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von

Zehn Dollars.

Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?

Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

13jn, sadido, baw

Ein Rettungsanker in der Noth
— sind —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Ill., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.

Preis 25c und 50c. 27ju, sa*

Männer geheilt, $5

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."

Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch — Beschwerden
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Absonderungen

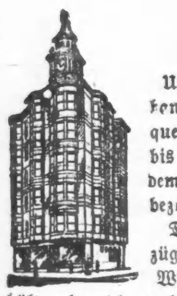
Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wie heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch wie die von irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

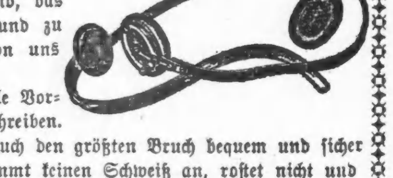
Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

DR. GRANT & Co., 329 State Str. nahe Congreß **CHICAGO**

9jn, bidosa1

Radical Cure Bruchband.





Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.

Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western. Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 2229. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Borsch & Co. Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia-Unterstützungs-Verein veranstaltet am heutigen Samstag sein 3. Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln, im Eureka Park. Der Festausschuß, bestehend aus der beliebten Präsidentin Margaretha Doescher, Christiane Heiden, Bertha Heisler, Theo. Zimmermann, Elisabeth Lottmann und Emil Schwabe, hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern fröhliche und angenehme Stunden zu bereiten. Eintritt 25 Cents; Anfang 2 Uhr.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am morgigen Sonntag ein Piknik und Preiskegeln in Meyers Grove, am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ab. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der aus den Herren M. Grunder, W. Egge, G. Bögelin, Jos. Müller und Jos. Engler bestehende Festausschuß wird für gute Erfrischungen und für die Unterhaltung der Besucher aller Altersstufen und beider Geschlechter bestens sorgen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Sollte es regnen, so steht den Festtheilnehmern eine große Halle zur Verfügung. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben, sowie bei Charles Heintz, 22 N. State Str.; Henry Neubauer, 234 Madison Str., und Jos. Martin, 6400 S. Halsted Str.

Der Wicker Park-Männerchor und der Zentral-Turnverein veranstalten am morgigen Sonntag einen Ausflug nach dem schönen Monon-Park am Cedar Lake, Ind. Im Park wird außer einem großen Piknik ein Preisturnen stattfinden, und Wettspiele, Gesang und gute Tanzmusik werden zur Unterhaltung der Festtheilnehmer beitragen. Die Züge fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein wird am morgigen Sonntag in Vogels Grove, Harlem und Harrison Ave., Forest Park, sein Piknik abhalten. Belustigungen aller Art sind vorgesehen. Wettlaufen um viele und schöne Preise für Groß und Klein, Jung und Alt. Auch haben befreundete Gesangvereine, wie der Damenchor Lyra, der Westseite Sängerkranz und die Badische Sängerrunde, ihre Mitwirkung zugesagt. Die Damen haben für gutes Essen und Trinken und gute Tanzmusik gesorgt. Das Komite, bestehend aus den Damen Katie Schweig, Präs.; Karoline Mitchel, Anna Vogel, Barbara Euchner und Josephine Thannhausen, hat sein Möglichstes gethan, um den Besuchern viel Vergnügen zu verschaffen. Eintritt 25 Cts. die Person.

Am morgigen Sonntag wird die Losung für alle Mitglieder und Freunde der beliebten Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern lauten: Auf nach Gadens Grove. Dieser hübsche Vergnügungsplatz befindet sich an Madison Straße und Desplaines Ave., und die Loge veranstaltet dort ein großes Piknik. Der Festausschuß hat Vorkehrungen zu allerlei Spielen für Jung und Alt getroffen, für gute Bewirthung gesorgt und überhaupt keine Mühe gespart, um auch dieses Piknik, wie es bei allen Festen der Loge der Fall zu sein pflegt, zu gutem Erfolg zu bringen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachm., Eintrittskarten kosten 25 Cents, aber mit Abzeichen versehene Ordensschwestern haben freien Eintritt.

Am morgigen Sonntag wird im Paradise-Grove, 5133 Robey Str., das 19. Jahrespiknik des Kranken-Unterstützungsvereins sämmtlicher Angestellten der Gottfriedschen Brauerei gefeiert. Die Sommerfeste des Vereins pflegen dessen Mitglieder und zahlreichen Freunde stets auf einige sehr frohe Stunden zu vereinen, man sieht daher dem kommenden Ereigniß mit freudiger Erwartung entgegen, und gewiß nicht mit Unrecht, denn ein umsichtiger Festausschuß hat für Unterhaltung reichlich Sorge getragen.

Im Riverview-Park halten am morgigen Sonntag die Vereinigten Sänger von Chicago ihre jährliche Sommer-Zusammenkunft im Freien ab. Das Publikum wird dabei Gelegenheit haben, den Massenchor von 600 Stimmen zu hören, den Chicago zu dem am 23. Juli in LaCrosse, Wis., beginnenden Sängerfest des Nordwestlichen-Sängerbundes stellen wird, sowie einige der Lieder, die auf diesem Feste gesungen werden sollen. Mit dem Konzert ist ein Volksfest für die Sänger und ihre Angehörigen und Freunde verbunden.

Am morgigen Sonntag findet in Klapproths Grove (Eureka Park), Ecke Bernard Str. und Irving Park Blvd., das Piknik des Hamburger Klubs statt. Es wird aber nur in geschlossenem Kreise gefeiert, das Komite hat für gute Tanzmusik, Gesellschaftsspiele, Preiskegeln, Vorträge und andere Unterhaltung Sorge getragen. Wer also unter schattigen Bäumen sich mit seiner Familie einige Stunden gut amüsiren will, der besorge sich Einladungskarten von den Mitgliedern.

Am morgigen Sonnntag gibt der Nassauer Unterstützungsverein in Biewers Grove, Nord Clark Str. und Lawrence Ave., ein großes Piknik. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins und der sprichwörtlichen Lebenslust und Gemüthlichkeit seiner Mitglieder dürfen die Besucher sich jedenfalls eine schöne Unterhaltung versprechen. Ein vielversprechendes Festprogramm ist aufgestellt, zu den Belustigungen gehört auch Preiskegeln um ansehnliche Geldpreise. Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herrn und Dame.

Ein großes Waldfest feiert die Liedertafel Vorwärts am morgigen Sonntag in Park Ridge. Sängerfrohsinn und deutsche Gemüthlichkeit, die von den Vorwärtslern beide so eifrig gepflegt werden, verbürgen allen Theilnehmern einen genußreichen Aufenthalt in der schönen Natur. Ein Sonderzug wird die Festgäste um 7:45 Uhr Morgens vom Northwestern-Bahnhof nach dem Park befördern. Nachzügler können um 1 Uhr Nachmittags fahren. Man zahlt für die Fahrt nebst Eintritt $1.50 für Herrn und Dame, für jede weitere Dame 50 Cents. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt. Getränke werden frei verabreicht.

Der Ankündigung des alljährlich stattfindenden Plattdeutschen Volksfestes wird stets in den Kreisen aller Norddeutschen mit Ungeduld entgegengesehen. Ist es doch bekannt, daß auf dem Festplatze nicht nur abwechslungsreiche Unterhaltung und das Beste an Speisen und Getränken zu finden ist, sondern auch gesunder Humor und gute Laune. Und so werden auch diesmal wieder „Jungs un Deerns, Groot un Lütt, Ohld un Jung" sich am morgigen Sonntag und Montag auf die Wanderschaft begeben und durch ihre Anwesenheit Brands Park zum Sammelpunkte der Plattdeutschen von Chicago zu machen. Eine große Anzahl Preise, gleichmäßig auf beide Festtage vertheilt, wird Turner und Kegler zu ihren besten Leistungen anspornen. Zahlreiche Volksbelustigungen werden die Besucher zur Betheiligung einladen, und an beiden Abenden werden lebende Bilder aus dem Leben Fritz Reuters die Erinnerung an diesen beliebtesten Dichter des plattdeutschen Volksstammes wachrufen. Der Festplatz wird an beiden Tagen von 12 Uhr Mittags an geöffnet sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 hält am kommenden Montag im Exzelsior-Park von 11 Uhr Vormittags an ein Basketpiknik ab. Der Festausschuß hat bei seinen Vorkehrungen für allerlei Unterhaltung und gute Bewirthung der Besucher Sorge getragen, und da der Park trotz des kleinen Brandes am letzten Montag in bestem Zustande ist, so darf ein recht vergnügter Tag erwartet werden. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Festausschuß besteht aus den Damen Margar. Freese, Präsidentin; Marie Brausch, Anna Enders, Späth, Martens, Gerhard, Meisner, Sutter, Lorz, Westhaus, Alm, Koretke, Kotzebue, Peter und Krause.

Am kommenden Dienstag veranstaltet die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern im Exzelsior-Park von 10 Uhr Vormittags an ein großes Piknik. Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm des Tages, und der Festausschuß hat schöne Preise ausgesetzt. Bei der Beliebtheit der Loge ist auf starken Besuch zu rechnen; der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Christine Wende, Vorsitzende; Marg. Freese, Emilie Fischer, Henriette Eisenbeis, Rosa Behr, Magd. Harris, Julie Zabel, Mathilde Geffe, Luise Sichter, Auguste Schulz und Bertha Schumacher.

Der Konkordia-Frauenunterstützungsverein hält am kommenden Donnerstag von 10 Uhr Morgens an im Exzelsior-Park, an Irving Park Blvd. und Elston Ave., ein Basket-Piknik ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Sacklaufen, Topfschlagen, Preistanz, Wettlaufen für Damen und Kinder usw., sind vorbereitet worden, und es wird sonach an Unterhaltung nicht fehlen. Auch für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt; der Eintritt kostet 10 Cents.

Mit großen Erwartungen sehen die Mitglieder und Freunde des Frauen-Unterstützungsvereins La Salle dem Piknik entgegen, das dieser beliebte Verein am kommenden Donnerstag im Eureka Park an Irving Park Blvd., vier Blocks südlich von Elston Ave., abhalten wird. Ein umsichtiger Festausschuß hat für allerlei Unterhaltung, darunter Preiskegeln um begehrenswerthe Preise, und gute Bewirthung der Festgäste reichlich gesorgt und ihnen eine Reihe schöner Stunden gesichert. Das Fest soll um elf Uhr Vormittags beginnen. Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 19. Juli, ein Piknik mit Preiskegeln in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave. Der Festausschuß spart keine Mühe, um die Schwaben und ihre Freunde auf's Gemüthlichste zu unterhalten, und wird es auch an den Nationalgerichten: Spätzle und Sauerkraut und Zwiebelkuchen, sowie guten Getränken nicht fehlen lassen. Mehrere befreundete Gesangvereine werden durch ihre Vorträge das Fest verschönern, und alle in schwäbischer Tracht theilnehmenden Kinder werden Geschenke erhalten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern und an der Kasse 25 Cents.

Mit Fahnenweihe und Preiskegeln ist das große Piknik verbunden, das der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungs-Verein am Sonntag, dem 19. Juli, in Seiferts, früher Biewers, Grove, 3345 Nord Clark Str., nahe Lawrence Ave., veranstaltet. Es ist dies das vierte Piknik dieses Vereins und wird wahrscheinlich seine drei Vorgänger, die allen Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung sind, an Erfolg noch übertreffen, denn die Vorbereitungen sind diesmal in noch größerem Maße betrieben worden. Das um 2 Uhr beginnende Fest wird auch bei ungünstigem Wetter, und zwar in der Halle, gefeiert. Vorher gekaufte Einlaßkarten zu 25 Cents haben für Herrn und Dame Giltigkeit, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Am Sonntag, dem 19. Juli, veranstaltet die Deutsche Krieger-Kameradschaft im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr 22. Sommerfest, wozu die größten Vorbereitungen bereits getroffen sind. So sind unter Anderem für Herren und Damen ein großes Preiskegeln mit Paarpreisen, Wettlaufen und viele andere Belustigungen vorbereitet. Eine gute Musikkapelle wird dafür Sorge tragen, den Tanzlustigen die schönsten Weisen zum Besten zu geben. Ganz besonders ist zu bemerken, daß Abends bei elektrischer Beleuchtung der vielbeliebte deutsche Zapfenstreich stattfindet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Damenverein Edelweiß veranstaltet am Sonntag, dem 19. Juli, im Eureka-Park sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen. Es kommen viele schöne Preise zur Vertheilung, auch hat der Festausschuß für andere Ueberraschungen, für Wettlaufen u. s. w. gesorgt, sowie für gute Erfrischungen, so daß die Besucher einen genußreichen Tag verleben können. Am Festausschuß sind die Damen B. Kopetzki, B. Pauly und G. Herzog thätig. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Am Sonntag, dem 19. Juli, feiern die Vereinigten Logen des 2. Distrikts der Nordseite, „Deutscher Orden der Harugari", ihr erstes großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave. Mit dem Fest verbunden ist die öffentliche Installation der Beamten und die Einführung neuer Mitglieder. Außerdem findet Preiskegeln und Verloosung statt, so daß das Fest große Anziehungskraft bewähren dürfte, um so mehr, als Ordensmitglieder freien Eintritt haben. Die betheiligten Logen sind Körner Nr. 466, Tugend Nr. 479, Lessing Nr. 534 und Herwegh Nr. 565.

Am Mittwoch, dem 22. Juli, feiert der Augusta Frauenverein im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., ein großes Piknik. Zur Unterhaltung der Besucher hat der umsichtige Festausschuß Preiskegeln, Wettlaufen und andere Spiele um schöne Preise vorbereitet, und auch schmackhafte Erfrischungen werden nicht vergessen werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein 8. Piknik und Preiskegeln. Der aus den Damen Margarethe Doescher, Präsidentin, sowie den Damen Heiden, Westphal, Schmidt, Trowbridge, Meier, Fiebig und Schroff bestehende Fest-Ausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für Jung und Alt sind werthvolle Preise angeschafft worden, Küche und Keller werden wohl versorgt sein, und Vergnügungen aller Art werden in Aussicht gestellt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, im Eureka-Park sein Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln. Das Komite, bestehend aus dem Vereins-Präsidenten Carl Brethauer, Dora Kunze, Emma Frankenhauser, Mathilde Rettenbacher und Sophie Paarmann, wird Alles aufbieten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Werthvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und sonst wird es den Besuchern an fröhlichen Ueberraschungen nicht fehlen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt; Anfang 12 Uhr.

In Freres Grove, 3527—29 Nord Clark Str., Ecke Carmen Ave., feiert der Chicago Bayern-Verein am Sonntag, dem 26. Juli, sein 20. großes Piknik und Sommernachtsfest. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten, und für Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art, die besten Getränke und eine ausgezeichnete Bratwurstküche Sorge getragen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik hält der Roosevelt-Frauenverein am Donnerstag, dem 30. Juli, im Eureka Park ab. An der Spitze des mit Eifer und Umsicht thätigen Festausschusses steht die beliebte Präsidentin Georgine Kossack und wacht unermüdlich darüber, daß nichts ungethan bleibt, was zur Unterhaltung, Erheiterung und Bewirthung der Gäste, kurz zu einem großen Erfolge beitragen kann. Preiskegeln, Sacklaufen und andere Wettspiele um schöne Preise sind auf das Festprogramm gesetzt worden. Die Besucher können sich einen genußreichen Tag versprechen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 2. August, einen Ausflug nach Spring Hill Grove, St. John, Ind., nebst Piknik dortselbst. Die Züge gehen vom LaSalle Str.-Bahnhof um 8:30 Uhr Morgens ab und halten an 31. und 63. Str., Grand Crossing und South Chicago. Die Rückfahrt erfolgt um 7 und 8:30 Uhr Abds. Vorbereitet wird der Ausflug von den Herren August Herbold, Max Young, Jos. Thomas, D. Dreifuß, Ph. Englert, Chas. Stahl, Aug. Haag, Wm. Seiter und Frank Herbold.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am Dienstag, dem 4. Aug., im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein 7. Piknik nebst Preiskegeln, Kinder-Belustigungen usw. Der Name des Vereins sowie die Tüchtigkeit der Mitglieder des Festausschusses, der Damen Karoline Krauß, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Riesk, Minna Boehmke, E. Wiseke, M. Butenschen und C. Schoenknecht, bürgen dafür, daß es an vielseitiger Unterhaltung nicht fehlen wird, namentlich für die Kinder ist in dieser Hinsicht gesorgt worden. Für Herren und Damen ist Preiskegeln um werthvolle Preise vorbereitet worden, und für schmackhaften Imbiß und gute Getränke ist gleichfalls gesorgt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft veranstaltet am Mittwoch, dem 5. Aug., im Eureka-Park ab. Das Fest wird ... geschieht ... tüchtigen ... sen Spitze ... sitzerin ... beiten ... Art, da ... gel sein ... eins ste... warten. ... gens fe... Cents.

Wissenschaftliche Behandlung
für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer vom Lande

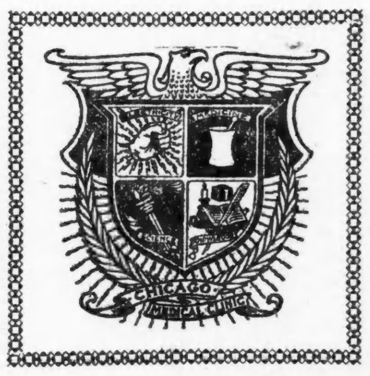
kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, schnurartigen verknoteten Venen oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben

Sind die besten Spezialisten der Welt.

Schnurartige, verknotete Venen

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über dieses Leiden gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen, und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.



Was ist es? Es ist eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach, und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden infolge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euer Leiden und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen: wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe, und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verfehlungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Ueberiretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit, zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicagos oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str. Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Rheumatismus kurirt

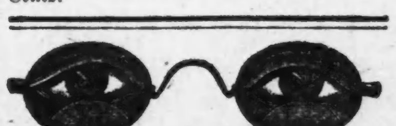
Durch Gebrauch von Uric Acidana kombinirte Behandlung, die einzige vollständige Behandlung, die äußerliche und innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und die Harnsäure, welche dem Körper zu beseitigen. Verkauft von

KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Spricht vor oder schreibt um Beweise.

Harn-Absonderungen geheilt in 24 Stunden

In all. Apotheken.

Wichtig für Männer.



Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen,
Ohren, Nasen- u. Halsleiden.

Etablirt 1867.

HIBERNIAN BANK

Südost-Ecke Clark und Monroe Straße.
(Eingang an Monroe Straße.)

Aelteste Spar-Bank in Chicago.

Gemäß unserer langjährigen Gewohnheit bezahlen wir auf alle Spar-Einlagen, die am oder vor dem dreizehnten Juli gemacht werden, Zinsen vom ersten Juli an.

Spar-Departement offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Bank-Stunden:
Spar-Departement, 10 Vorm. bis 3 Nachm.
Samstags, 9 Vorm. bis 2 Nachm.
Samstag Abend, 6 bis 8 Uhr.
1,6,8,11jl

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6jn,famomido*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat.
$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
13jn,1mX

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien.... $33.00
Von Chicago nach Budapest.. $33.00
Von Chicago nach Prag.... $34.00
Von Chicago nach Temesvar.. $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,biw

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Wollt Ihr
Euer Eigenes Heim besitzen? Hier bietet sich die Gelegenheit. Wir verkaufen Acres in
PALOS PARK
nur 19 Meilen von Chicago.
$250 bis $500 per Acre
In Parzellen von 2½ bis 10 Acres.
Leichte Bedingungen. Keine Zinsen. Alles mit Bäumen besetzt und hügelig. Nichts Aehnliches in der Nachbarschaft von Chicago. Frei - Exkursion jeden Sonntag! Trefft den Agenten in der Office um 12:30 Uhr Nachm. oder an der Englewood Station der Wabash Eisenbahn um 1 Uhr Nachm. Zug verläßt den Polk Str.-Bahnhof um 1:15 Nachm. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
Telephon: Central 4857. 11jl,sabofo—8jl

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 460 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

IllinoisTrust& SavingsBank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschuß
$13,200,000.00

Diese Bank ist die größte Sparbank in Chicago und besitzt das größte Kapital und Ueberschuß von irgend einer Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Ihre Aktionäre gehören zu den hervorragendsten Finanzleuten.

Ihre Darlehen sind gesichert durch die besten Werthpapiere.

Drei Prozent Zinsen per Jahr bezahlt an Spar-Kontos in Beträgen von einem ($1.00) und aufwärts.
.10,11jl

Wenn Ihr Euer Geld bis zum 12. Juli deponirt, so zahlen wir Zinsen vom 1. Juli an.

Vom 1. Juli an schließen wir um ein Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
mifamo*

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.
Beamte
C. R. Flynn, Präsident.
Edw. Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. R. Stanton, Hülfskassirer.
Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, D. H. Heymann,
C. Hollenbach, C. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.
Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,bidofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
1apr,bidofa*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1l

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was der Vierte brachte. — Die Morde der Straßenbahn. — Abermals eine neue Schutzvorrichtung versucht worden. — Robert Pearys neuester Versuch, den Nordpol „nicht" zu entdecken.

Gottseidank — diese Peinigung und Vergewaltigung der Gesitteten durch die dummen Jungen und den süßen Pöbel (die Feier des glorreichen Vierten) hätte ich wieder mal glücklich überstanden. Niemand hat mir brennende Feuerwerkskörper an den Kopf geworfen, Niemand eine Kugel in den Leib oder sonstwohin geschossen. Dafür bin ich aufrichtig dankbar. Man sollte den Danksagungstag auf den 5. Juli verlegen. Es sollte ein Feiertag sein für die Glücklichen, die unverletzt über den glorreichen Vierten hinweggekommen sind. Und abermals hießen die Verhafteten oder ins Hospital Gebrachten Antoni, MacCafferty, Silberstein und Lehmann — wie gewöhnlich. Diese Namen und der glorreiche Vierte — wie reimt sich das zusammen? Gar nicht! Es beweist nur, daß diesen Elementen der erhabene Tag lediglich eine willkommene Gelegenheit ist, ihrer Rohheit und Unkultur freien Lauf zu lassen, indem sie nach Herzenslust groben Unfug verüben. So nennt man das irgendwo sonst, wenn's nur die mildeste Form ist, der Lärm. In der schlimmeren Form ist es fahrlässige oder vorsätzliche Körperverletzung bis zu Todschlag. In New York allein hatten wir 6 Todesfälle und 325 Verwundungen, amtlich gemeldet, und 124 Bengeln wurden im Gericht die Revolver fortgenommen. Die anständigen Zeitungen verlangen immer lauter und nachdrücklicher, daß dem Rüpel ein für alle Mal die Feier des Vierten aus der Hand genommen und den Gesitteten überlassen wird, wie Das bei solchen Gelegenheiten in den Kulturländern jenseits des Atlantischen Ozeans geschieht. Doch es mag noch lange dauern, bis mit diesem Barbarismus aufgeräumt wird. Was sind hier Menschenleben? Man weiß ja, daß die Gleichgiltigkeit gegen Verstümmelungen und Tödtungen von Menschen ein auffallender Wesenszug am Amerikaner ist. Wiederholt haben wir entsetzt die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen ob der grauenhaften Zahlen der Statistik auf diesem Gebiete. Was sind die Unthaten der privaten Mörder (wenn ich so sagen darf) gegen die Schlächtereien der lizensirten und korporativen Mörder wie der Eisenbahnen oder ähnlicher öffentlicher Betriebe? Da haben wir grade dieser Tage wieder eine liebliche Statistik zu lesen bekommen. In „Groß-New York" werden monatlich zwischen 40 und 50 Personen öffentlich mittels der Straßenbahn vom Leben zum Tode befördert. Die Zahl der von der Straßenbahn Verstümmelten beträgt 200 im Monat, die Gesammtzahl aller von der Straßenbahn verursachten Unfälle ist 400 im Monat. Liebliche Ziffern! Schutzvorrichtungen gibt es nicht, wenigstens keine, die irgendwelchen Werth haben. Es ist eine Art Gitterfänger vorhanden, der den Unachtsamen gewissermaßen aufschippen soll, etwa wie die Schippe des Straßenfegers eine Bananenschale. Doch das Ding taugt nichts, weil es über den Unachtsamen fortgleitet. An einigen Wagen ist es hochgeklappt, an anderen fehlt es völlig. Der landesübliche elende Schlendrian! Keiner ist da, der die mächtigen Gesellschaften einfach zwingt, eine Schutzvorrichtung anzuschaffen. Jetzt soll nun wieder ein Versuch gemacht werden, denn wir haben ja eine „Public Service Commission", deren besondere Pflicht der Schutz des Publikums ist. Ach, was haben wir nicht Alles für herrliche Kommissionen mit herrlichen Titeln und herrlichen Pflichten — die sie nur nicht erfüllen. Das ist das kleine Häkchen an der Sache. Mangelndes öffentliches Gewissen hat es Bryan mal genannt. Und dann: 40 bis 50 Todesfälle den Monat durch die Straßenbahn — was ist das für eine Stadt wie New York? Ich würde mich gar nicht wundern, wenn einer der Straßenbahn-Magnaten diese Frage stellte. Viel einfacher freilich wäre, man zwänge die Herren, die Fahrt zu verlangsamen. In einer Stadt wie New York ist das unbedingt nöthig, so viel Unzuträglichkeiten das auch haben mag. Aber sobald das liebe Publikum zur Abschaffung eines öffentlichen Gemeinschadens ein Opfer bringen soll, schläft die Entrüstung gewöhnlich ein und es bleibt Alles beim Alten. Das kennen wir ja.

Bis Peary aus der Polar-Region zurück ist, mit oder ohne Nordpol in der Tasche, werden wir kaum von irgend einer Schutzvorrichtung an den Straßenbahnwagen sanft und sicher von den Geleisen entfernt werden, die wir nicht rasch genug gekreuzt haben. Und noch eine ernste Erwägung. Wenn das wirklich so sanft und sicher geschieht, wird nicht abermals der New Yorker Junge, dieser Schrecken der Gesitteten, die von Haus aus löbliche Einrichtung mißbrauchen? Wird er nicht ein Vergnügen, einen Kapital-Ulk daraus machen, sich von der Schutzvorrichtung aufschaufeln zu lassen und auf diese neue und eigenartige Weise sich die Zeit zu vertreiben? Doch um auf Peary zurückzukommen. Der lebt, Der genießt! Ich gestehe es ganz offen: ich möchte Robert Peary sein. Grade jetzt, wo New York am scheußlichsten ist und nach dem in der Sonne schmelzenden Asphalt duftet, kann er wieder davonfahren nach dem kühlen Eismeer. Wenn er Eis nöthig hat, braucht er keinen Cent dafür zu zahlen, braucht sich von den Schergen des Eis-Trusts nicht anschnauzen zu lassen, weil er sich von ihnen nicht mit dem Gewicht bemogeln lassen will, braucht nicht zu befürchten, daß er mit jedem Glas Eiswasser tausende von Typhus-Bazillen mit hinunterschluckt. Und dann die herrliche, reine, stärkende Luft dort oben! Gottberg hat mir Wunderdinge von da oben erzählt, als er von der Wellman-Expedition zurückkam, die er für den „Lokal-Anzeiger" in Berlin mitgemacht hatte. Dort oben ist er seine Gicht und die hundert Leiden losgeworden, die er sich im japanisch-russischen Krieg geholt hatte. Wenn Einer nießt oder sonst ein Geräusch von sich gibt, hält man sich die Ohren zu, wie wenn in unmittelbarer Nähe ein Kanonenschuß gefallen wäre. Ja man hört ganz deutlich, wenn ein Floh von einem Hund auf den andern springt — sagt Gottberg. Es muß himmlisch sein. Und kein Altkleiderjude blökt nach alten Kleidern und kein Leierkasten ist zu hören, der den neuesten Gassenhauer verarbeitet — sagt Gottberg. Das wäre jetzt also der Walzer aus der „lustigen Wittwe". Und dahin zieht Peary. Es ist jetzt seine zehnte oder elfte Reise, wenn ich nicht irre. Sein Dampferchen führt den Namen „Roosevelt". Daher ist Peary zunächst nach Oyster Bay gefahren, um das Schiff vom Präsidenten besichtigen zu lassen und seinen Segen zu holen. Große Menschenmassen hatten sich vor der Abfahrt von New York am Ankerplatz des Schiffes eingefunden. Viele waren an Bord geklettert, trotz des Verbots, und begannen die übliche Souvenirwuth an dem Schiff auszulassen, indem sie mitnahmen, was mitzunehmen war. Zuletzt bekam der Kapitän Angst, sie würden den Schornstein und den Anker und die Mannschaft einstecken. Er sandte daher nach der Polizei, die die Souvenir-Wütheriche vom Schiff vertrieb und noch außerdem einige abenteuerlustige Jungen aus dem Lagerraum herausholte. Sie hatten sich dort versteckt in der Hoffnung, die Fahrt nach dem Nordpol als blinde Passagiere mitmachen und dort Eisbären schießen und Eiscream frisch vom Eisberg essen zu können. Hatten sie die Vorstellung, es werde eine ganz gemüthliche Sache werden, bei der sie nicht viel aufs Spiel setzten? Verdenken könnte man's ihnen nicht. Peary hat bis jetzt herrlich und in Freuden davon gelebt, daß er den Nordpol „nicht" entdeckt hat. Wiederholt ist behauptet worden, er wolle ihn gar nicht entdecken, sonst könnte er als darbender Nordpolfahrer betteln gehen. Als sich zwei Bekannte von ihm verabschiedeten, soll der eine dem andern zugeflüstert haben: „„Wünschen Sie ihm nicht, daß er den Nordpol entdeckt. Das nimmt er übel." Solcher Witze sind mehr über ihn gemacht worden. Jedenfalls ist es bewundernswerth, mit welcher Leichtigkeit er immer von neuem große Summen für seine Fahrten auftreibt. Welch ein prachtvolles und zugleich urkomisches Modell amerikanischen Unternehmungsgeistes wäre ein Mensch, der sogar aus dem Nordpol, dem nicht entdeckten, ein solides, nahrhaftes Geschäft zu machen weiß. Es ist schade, daß man nicht dahinter kommen kann.

H. F. Urban.

Finanzielles.

Metropolitan Trust and Savings Bank
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Spar-Einleger
sind freundlichst ersucht, ihr Geld nach dieser Bank zu bringen.

Drei Prozent Zinsen bezahlt auf Sparkontos.

Unsere sämmtlichen Bank-Einrichtungen stehen den Spar-Einlegern sowohl wie anderen Kunden zur Verfügung.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
Eine Million Dollars
116—11

Der größte Räumungs-Verkauf den Chicago je gesehen hat!

54 Große Bargain-Fenster
der je in unserem Laden stattgefunden hat. Sie bilden den größten Schleuderverkauf,

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
„Der Laden der Werthe."

54 Große Bargain-Fenster
Jede der unten angeführten großartigen Offerten ist darin ausgestellt.

Wir haben schon viele bemerkenswerthe Bargains offerirt, doch niemals solche, die diesen Offerten gleichkommen

Wir sind entschlossen, diese Woche zu einem Rekordbrecher in Bezug auf Verkäufe zu machen. Das ist unser fester Entschluß, und niedrige Preise werden das vollbringen. Unser Lager muß um viele Tausend Dollars Werth verringert werden vor der Inventar-Aufnahme. — Diese große Serie von 54 großen Bargain-Fenstern ist ein sicherer Beweis für unsere Bemühungen in dieser Hinsicht. Ja, es ist wahr, wir haben schon viele bemerkenswerthe Bargains offerirt, aber noch keine, die dieser Offerte gleichkämen — wir überlassen die Entscheidung Eurem Urtheil.

Keine Post- ader Telephon-Bestellungen für diese Artikel ausgeführt—auch keine an Kinder verkauft

Bargain-Fenster Nr. 1 enthält **Bänder** Taffeta, reine Seide, Nr. 5—7, werth 5c u. 6c, zu Yard **1c**	Bargain-Fenster Nr. 2 enthält **Gingham** Everett Classic Kleider Gingham, einfach, Plaid u. Nurse gestreift, nur 10 Yds., zu Yd., **6c**	Bargain-Fenster Nr. 3 enthält **Stickereien** Edging u. Insertion, niedliche Muster, werth 10c, bis zu 7 Zoll breit, per Yard, **3c**	Bargain-Fenster Nr. 4 enthält **Slippers** Serge Slippers für Damen, Größen 4 bis 8, regulärer Preis 50c, speziell, das Paar, **17c**	Bargain-Fenster Nr. 5 enthält **Skirts** Wollene Skirts für Damen. — Fancy Novelty Mixtures, regulärer $3.00-Werth, zu **1.00**	Bargain-Fenster Nr. 6 enthält **Strümpfe** Schwarze und Tan baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, regulärer Preis 10c, Paar, **4c**	Bargain-Fenster Nr. 7 enthält **Unterzeug** fein combed Balbriggan Unterhemden für Männer, regul. 58c Wth., zu **25c**	Bargain-Fenster Nr. 8 enthält **Handtaschen** Hand Bags für Damen, m. Inside Börse, — reg. 25c werth, speziell zu, **10c**	Bargain-Fenster Nr. 9 enthält **Muslins** Rester von ungebleicht. Muslin, gute Sorte, wth. 7c, zu, die Yard, **3c**
Bargain-Fenster Nr. 10 enthält **Lawns** geblümt, einf., und Ombre gestreift, Effekte hell u. dunkel, volle Stücke, 15c wth., Yd., **6½c**	Bargain-Fenster Nr. 11 enthält **Coats** Damen Coats, Satin gefüttert, regulärer Preis $7.50, spezieller Preis f. schnelle Räumung, **$1.00**	Bargain-Fenster Nr. 12 enthält **Gardinen** Ruffled Swiß Gardinen, Colonial Plaids, Spitzen Einsätze und Edging, 90c werth, Paar, **49c**	Bargain-Fenster Nr. 13 enthält **Unterzeug** Hemden u. Hosen für Knaben, feines Balbriggan, regulärer 25c Werth, zu **12½c**	Bargain-Fenster Nr. 14 enthält **Kämme** „Back"-Kämme, einfach, hoch, regulärer Preis 15c, speziell für diesen Verkauf, zu, jeder **5c**	Bargain-Fenster Nr. 15 enthält **Gabeln** Solide Cuevee Silber Gabeln und Löffel, Set von 6, speziell zu **19c**	Bargain-Fenster Nr. 16 enthält **Doylies** Battenberg Doylies, 18 bei 18, Leinen Center, gefällige Muster —50c werth, zu **17c**	Bargain-Fenster Nr. 17 enthält **Messerwaaren** Messer u. Gabeln mit Cocobola-Griff, sp. werthe in uns. Basement, Pr. **5c**	Bargain-Fenster Nr. 18 enthält **Hüte** Garnirte Damenhüte, prächtig garnirt, — werth bis zu $3.00, speziell, zu **47c**
Bargain-Fenster Nr. 19 enthält **Confection** Cracker Jack od. Kokernut, spez. Räumungspreis Packet, **2c**	Bargain-Fenster Nr. 20 enthält **Firniß** Gloß französ. Varnish, — für Innenseit-Arbeit speziell, per ½-Piat-Kanne, **5c**	Bargain-Fenster Nr. 21 enthält **Seife** Gute Toilete-Seife, Tyeer, Oatmeal u. Carbolic, 3 Stück in Schachtel, zu **5c**	Bargain-Fenster Nr. 22 enthält **Häringe** Große neue holländische Heringe, sehr speziell, nur 5 auf eine Person, zu, jeder, **1c**	Bargain-Fenster Nr. 23 enthält **Whiskey** Cream Rye Whiskey, volles Quart, reguläre $1.25 Flasche,— speziell zu **57c**	Bargain-Fenster Nr. 24 enthält **Sapolio** Sapolio. Viel braucht hierüber nicht gesagt zu werden, ein seltener Bargain zu, per Stück, **3½c**	Bargain-Fenster Nr. 25 enthält **Zigarren** Moos Dips Zigarren, speziell, Box von 50, $1.25, oder 10 für **25c**	Bargain-Fenster Nr. 26 enthält **Zest** Zest Toasted Wheat Flakes, reg. 10c Sorte, zu, per Packet **3½c**	Bargain-Fenster Nr. 27 enthält **Eimer** 10-Quart galvanisirte Wassereimer, spezieller Werth für Montag, im Basement, **9c**
Bargain-Fenster Nr. 28 enthält **Crackers** Superior Soda Crackers, spez. Räumungspreis, per Packet, **3½c**	Bargain-Fenster Nr. 29 enthält **Handtücher** ungebleichte türkische Handtücher, sortirte Größen, speziell solange sie vorhalten, zu **6½c**	Bargain-Fenster Nr. 30 enthält **Strümpfe** schwarze u. tan baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, regul. 10c Werthe, Größen 5—9½, zu **5c**	Bargain-Fenster Nr. 31 enthält **Zitronen** Fancy California Zitronen, die reguläre 25c Dtzd. Größe, zu, jede, **1c**	Bargain-Fenster Nr. 32 enthält **Speck** Swift's Mild Sugar Cured Speck, kleine magere Strips, — das Pfund, **10½c**	Bargain-Fenster Nr. 33 enthält **Suitings** Helle Frühjahr- und Sommer-Suitings, schöne und neue Muster, 58c werth, Yard, **25c**	Bargain-Fenster Nr. 34 enthält **Kappen** Sortirte Golf-Kappen f. Knaben, — ebenso Yacht Männerkappen, werth 25c, speziell, zu **13c**	Bargain-Fenster Nr. 35 enthält **Gowns** Muslin Nachtkleider für Damen, Spitzen u. Stickerei garnirt —wth. 75c, zu **29c**	Bargain-Fenster Nr. 36 enthält **Seife** Johnson's Family Seife, reguläre 5c Stücke speziell zu, das Stück, **3½c**
Bargain-Fenster Nr. 37 enthält **Kaffee** frisch gerösteten Kaffee, ein gutes Getränk. Schätzt die Qualität nicht bei dem Preis, Pf. **7½c**	Bargain-Fenster Nr. 38 enthält **Watte** Sanitary Absorbent Cotton, 1 Pfr.-Rollen, reg. Preis, 40c, speziell zu **17c**	Bargain-Fenster Nr. 29 enthält **Seide** Faille Seide u. Pongee, alle leitenden Schattirungen, regul. 65 werth, Yd. **32½c**	Bargain-Fenster Nr. 40 enthält **Oxfords** $2.50 Damen-Oxfords, Patentleder und Vici Kid, alle Größen, speziell, Paar, **95c**	Bargain-Fenster Nr. 41 enthält **Knöpfe** Weiße Perlmutterknöpfe, eine nie zuvor gebotene Gelegenheit Dutzend, **1c**	Bargain-Fenster Nr. 42 enthält **Grape Nuts** Grape Nuts, den Gehirn-Erzeuger nie unter 15c verkauft, das Packet, **3½c**	Bargain-Fenster Nr. 43 enthält **Beinkleider** Musl. Umbrella Damen-Beinkleider, garn. mit best. Flounce u. Tuck, regul. 50c wth., zu **19c**	Bargain-Fenster Nr. 44 enthält **Lampen** Stehlampen m. Fuß, vollst. m. Brenner, Docht u. Zylinder u. Papierschirm,— wth. 35c, **12c**	Bargain-Fenster Nr. 45 enthält **Anzüge** 2-Stück Knaben-Anzüge, schlicht und Bloomers-Muster, feine Mixturen, hell und dunkel, zu **95c**
Bargain-Fenster Nr. 46 enthält **Peruna** Peruna, das größte Tonic u. Katarrh Mittel, speziell zu, — Flasche, **57c**	Bargain-Fenster Nr. 47 enthält **Glaswaare** bestehend aus ½ Gl. Krügen, Celery Teller, Fr.-Bowlen, Compotes usw. so lange Vorrath **5c**	Bargain-Fenster Nr. 48 enthält **Rugs** Superior Arminster Rugs, 27 bei 54, orientalische und Blumen-Muster, $3 Werthe, **$1.59**	Bargain-Fenster Nr. 49 enthält **Go-Carts** Folding Baby Go-Carts, mit Gummireifen, werth $2.00 — speziell zu **99c**	Bargain-Fenster Nr. 50 enthält **Schmalz** Swift's Silver Leaf Lard, nur in 3, 5 u. 10-Pfd. Pails verkauft, zu, das Pfund, **11c**	Bargain-Fenster Nr. 51 enthält **Stühle** Eßzimmerstühle, Hartholz, Imitation Quarter-Sawed, Re-inforced Rücklehne $1.65 werth, zu **95c**	Bargain-Fenster Nr. 52 enthält **Pflaumen** Fancy California Plums, gr. Auswahl, reg. 50c wth., Korb, **25c**	Bargain-Fenster Nr. 53 enthält **Handschuhe** Lange 2 Clasp Lisle Ellbogenhandschuhe für Damen, Seidefinish, reg. 95c werth, zu **35c**	Bargain-Fenster Nr. 54 enthält **Bilder** Bilder, Größe 8x10, 12x14, sortirte Subjects, 1zöll. Gilt-Rahmen, speziell zu **8c**

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden, Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Berlins Handelshochschule.

Die Handelshochschule in Berlin hat soeben ihr Personalverzeichniß für das laufende Sommersemester veröffentlicht. Nach der beigegebenen Statistik beträgt die Zahl der immatrikulirten Studirenden 339. Da sie im letzten Wintersemester mit 369 abgeschlossen hatte, so ist nunmehr auch diese jüngste der Berliner Hochschulen in den sommerlichen Rückgang eingetreten, der das Schicksal aller Berliner Hochschulen zu sein scheint. Indes hat der Einfluß des Berliner Sommers sich an dieser Hochschule in geringerem Maße geltend gemacht als an den anderen. Während der Rückgang an der Universität Berlin in den letzten Sommern 15 bis 20 Prozent (in früheren zuweilen noch mehr) betragen hatte, erreichte der oben bezeichnete Rückgang der Handels-Hochschule Berlin nur 6¼ Prozent. Vergleicht man Sommer mit Sommer, so ist, entsprechend dem Wachsthum einer noch jungen Lehranstalt, eine Steigerung des Besuches von 253 auf 339 eingetreten. Erheblich stärker als unter den Studirenden sind die Schwankungen unter Hospitanten und Hörern, da für alle Arten von Vortragsveranstaltungen in Berlin nur der Winter „Saison" bildet. Daher zeigt die Gesammtzahl aller Besucher der Handels-Hochschule in den beiden bisherigen Wintersemestern die stattlichen Zahlen von 1393 und 1665, in den beiden Sommersemestern hingegen nur 920 und 953. Weitaus die meisten immatrikulirten Studirenden sind Inländer: 285, denen nur 54 Ausländer gegenüberstehen. Da die Zahl der Ausländer im letzten Wintersemester 71 betragen hatte, so wird durch diese Differenz allein der größte Theil des sommerlichen Rückganges erklärt. Von den ausländischen Staaten, die Studirende an die Handelsschule entsandt haben, stehen der Zahl nach an der Spitze Oesterreich-Ungarn mit 13, Rußland mit 11 und die Schweiz mit 9 Studirenden. Im Verhältniß zu seiner Größe ist ferner mit 6 auffallend stark das Königreich Schweden vertreten. Das Interesse für Reform des kaufmännischen Unterrichtswesens, das gegenwärtig in Schweden besteht, trat auch darin hervor, daß der König von Schweden bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin der Handes-Hochschule einen Besuch abstattete. Auch das schwedisch redende Finnland hat vier Studirende entsandt. Ferner sind von ausländischen Staaten vertreten: Norwegen, Holland, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Griechenland, Bolivia, China, Persien. Von den inländischen Studirenden haben weitaus die meisten (169) eine kaufmännische Lehrzeit bereits hinter sich und sind daneben im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses. Die andern sind in der Hauptsache Abiturienten und Lehrer. Ferner sind an der Handels-Hochschule Berlin acht Damen immatrikulirt.

— Verrathen.—Brüderchen: „Emma, Du kannst doch im Dunkeln sehen wie eine Katze! Komm, bitte, lehre mich das!" — Emma: „Ich kann doch nicht im Dunkeln sehen! Wie kommst Du darauf?"—„Natürlich kannst Du das! Wie konntest Du sonst unten im Flur, wo es stockdunkel war, sagen, daß Herr Maier hätte vergessen, sich zu rasiren."

— Er weiß Bescheid. — „Warum sind Sie denn so traurig?" — „Ach, soeben erhalte ich vom Maier das Geld, das ich ihm geliehen habe, zurück!" — „Na, das ist doch nichts Unangenehmes!" — „Ja, was soll ich ihm denn sagen, wenn er mich nächstes Mal um mehr anpumpt?"

— Je kleiner der Machtkreis, desto schlimmer der Tyrann.